

STATISTIK JOURNAL 2/2015


Wien

im Querschnitt der Zeit

Ergebnisse aus der Registerzählung 2011
Teil 1: Gebäude- und Wohnungszählung

MA23



Wirtschaft, Arbeit  Statistik

StadT  Wien

Wien ist anders.

Wien

STATISTIK JOURNAL 2/2015

im Querschnitt der Zeit

Ergebnisse aus der Registerzählung 2011
Teil 1: Gebäude- und Wohnungszählung



Wien im Querschnitt der Zeit
Statistik Journal 2/2015

INHALT

Vorwort.....	5
Editorial.....	6
1. EINLEITUNG	7
Historische Entwicklung.....	8
Bundesländervergleich	10
2. GEBÄUDE IN WIEN.....	11
Nutzung von Gebäuden	12
Wohnungsanzahl in Gebäuden	13
Gebäudeeigentum	14
Nettogrundflächen bei Gebäuden	15
Geschoßwohnbau.....	16
Wohnsitzangabe in Gebäuden	17
Bauperiode.....	18
Statistische Informationen nach Gemeindebezirken.....	20
Kartographische Informationen im Überblick.....	24
3. WOHNUNGEN IN WIEN.....	37
Wohnungen mit Hauptwohnsitzbevölkerung	38
Nutzfläche	39
Wohnungsdichte.....	40
Wohnungsausstattung	41
Familienstand.....	42
Bildungsstand	44
Erwerbsstatus.....	46
Statistische Informationen nach Gemeindebezirken.....	48
Kartographische Informationen im Überblick.....	52

VORWORT

Das Thema „Wohnen“ nimmt in Wien schon lange einen zentralen Stellenwert ein und gewinnt angesichts der wachsenden Stadt zunehmend an Bedeutung. Die demographischen Rahmenbedingungen liegen mit der aktuellen Studie „Wien wächst...“ auf dem Tisch: Wir werden jünger, älter und bunter. Noch vor dem Jahr 2030 könnte Wien die 2-Millionen-Grenze überschritten haben. Es besteht daher kein Zweifel, dass die soziale Infrastruktur eine Schlüsselfunktion unter den Herausforderungen einnimmt, die sich aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung ergeben kann.

Neben dem demographischen Wandel sind auch die damit verbundenen sozialen Veränderungen zu berücksichtigen, die sich in der heutigen Gesellschaft widerspiegeln. Veränderte Familienstrukturen und pluralistische Lebensformen sowie die Individualisierung der Lebensstile haben einen entscheidenden Einfluss auf die zukünftige Wohnversorgung.

Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsprognose unterstreichen, dass sich in den nächsten Jahren ein Generationswechsel vollziehen wird. Die Lebensqualität Wiens ist eng vom zukünftigen Wohnbedarf unter Berücksichtigung der Interessenslagen der jeweiligen ErstbezieherInnen und mit den Bedürfnissen nachrückender jüngerer Haushalte und Familien verbunden. Darüber hinaus ist eine gesellschaftliche Integration und Vernetzung der verschiedenen Bedarfsgruppen sicherzustellen.

Die Wertschätzung der Donaumetropole als Wohnstandort ist in den vergangenen Jahren erkennbar gestiegen. Der Bundeshauptstadt kommt insbesondere zugute, dass sich der Trend der Stadt-Umland-Wanderung abgeschwächt hat und sie seit Jahren ein Wanderungsplus aus den übrigen Bundesländern aufweisen kann.

Ich lade Sie ein am Diskurs teilzunehmen und die statistischen Informationen aus der Registerzählung 2011 aufzunehmen um mögliche Kernpunkte einer zukünftigen Stadtplanung zu beleuchten.



Mag.ª Renate Brauner
Vizebürgermeisterin und
Finanz- und Wirtschaftsstadträtin

A handwritten signature in black ink that reads "Renate Brauner" followed by a horizontal line.

EDITORIAL

Die Registerzählung 2011 ist eine Vollerhebung auf Basis von Administrativdaten aus bestehenden Verwaltungsregistern. Dies bedeutet, dass alle Merkmale für den Zensus aus Verwaltungsregistern gewonnen wurden. Die Bundesanstalt Statistik Österreich hat gemäß Registerzählungsgesetz, erstmals zum Stichtag 31. Oktober 2011, eine Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählung durchzuführen. Die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) umfasst Gebäude und Wohnungen gemäß § 2 Z 1 und 2 GWR-Gesetz. Die Überlassung der jeweiligen Bundesland-Daten Ende Dezember 2013 erfolgte als Leistung des Bundes im Rahmen der Vereinbarung nach Art. 15a B-VG.

Die Zukunft des Wohnens nimmt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels einen zentralen Stellenwert in der Stadtentwicklungspolitik ein. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose für Wien, die Ende August 2014 veröffentlicht wurde, skizziert die demographische Perspektive und zeigt, dass Wien in den kommenden Jahren weiterhin mit einem Anstieg der Bevölkerung rechnen kann. Damit sind Fragen verbunden, die vielschichtige Anforderungen betreffen. Insbesondere das Wohnen gehört zu jenen Daseinsgrundfunktionen des Lebens, das durch die demographische Entwicklung sowie durch soziale Veränderungen nachhaltig geprägt wird.

Die Wohnungsmärkte unterliegen einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Im Zuge demographischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen verändern sich Haushaltszahlen, Wohnformen und -bedürfnisse, und in der Folge wird das Angebot an Wohnungstypen und Wohnlagen angepasst. Besonders einschneidend wirkt sich der demographische Wandel auf die Wohnungsnachfrage aus. Die Bevölkerungsentwicklung determiniert die quantitative Nachfrage, die Veränderungen der Alters- und Haushaltsstruktur führen hingegen zu qualitativen Verschiebungen in der Art der Nachfrage. Wachsender Wohlstand, gesellschaftlicher Wertewandel sowie veränderte Lebensformen sorgen dafür, dass Angehörige unterschiedlicher Generationen im gleichen Lebensalter unterschiedliche Wohnbedürfnisse haben können und somit die Nachfrage nach Standorten und Qualitäten von Wohnungen mitbestimmen.

Der vorliegende Bericht beschreibt ausgewählte Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung aus dem Jahr 2011, skizziert zentrale Bereiche aus dem Gebäude- und Wohnungssektor und visualisiert die räumliche Verteilung im Stadtgebiet.

Dipl.-Vw. Klemens Himpele
Abteilungsleiter MA 23

Dr. Gustav Lehart
Leiter Landesstatistik Wien

Wien, September 2015

EINLEITUNG



Teil 1

Teil 1

EINLEITUNG

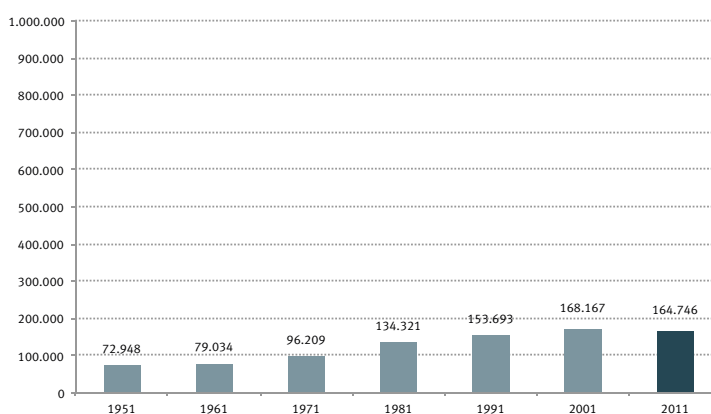
DIE BISHERIGEN GEBÄUDE- UND WOHNUNGSERHEBUNGEN WAREN VON 1951 BIS 2011 INTEGRIERTER BESTANDTEIL DER ALLE ZEHN JAHRE STATTFINDENDEN GROSSZÄHLUNGEN. DIE ERHEBUNG ERFOLGT SEIT DEM JAHR 2011 NICHT MEHR MITTELS FRAGEBÖGEN AN DIE GEBÄUDEEIGENTÜMERINNEN SOWIE DEREN BEVOLLMÄCHTIGTE (Z.B. HAUSVERWALTUNG) UND WOHNUNGSINHABERINNEN, SONDERN BASIERT AUF DATENÜBERMITTLUNG AUS DEM IM JAHR 2004 ERRICHTETEN GEBÄUDE- UND WOHNUNGSREGISTER. IN DIESEM VERWALTUNGSREGISTER SIND VIELE RELEVANTE GRUNDDATEN FÜR STATISTISCHE UND ADMINISTRATIVE ZWECKE ERFASST. DIE GEBÄUDE- UND WOHNUNGSZÄHLUNG AUS DEM JAHR 2011 BILDET EINE NEUE KONZEPTIONELLE GRUNDLAGE UND ERMÖGLICHT DAMIT EINBLICKE IN VERSCHIEDENE ASPEKTE DES GEBÄUDE- UND WOHNUNGSBESTANDES IN WIEN. DAMIT LIEFERT DIE GEBÄUDE- UND WOHNUNGSZÄHLUNG WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG.

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

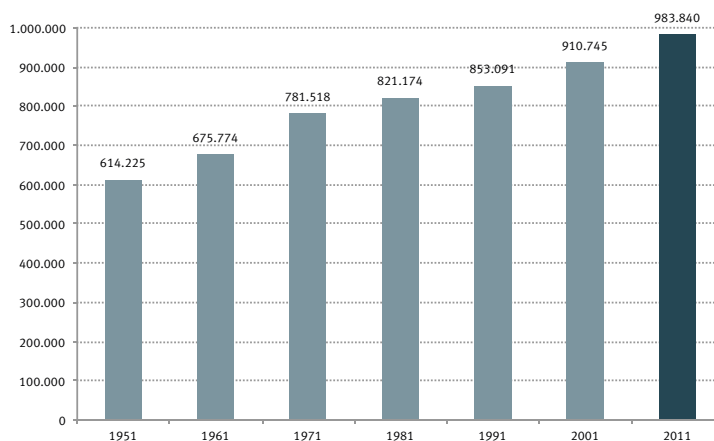
Seit Mitte des 20. Jahrhunderts nahm die Zahl an Gebäuden in Wien stetig zu und lag im Jahr 2011 mit rund 164.700 Gebäuden nur knapp unter dem bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2001 (168.000). Die

Zunahme des Gebäudebestandes zwischen 1981 und 1991 war noch auf die erstmals erhobenen Bahngelände zurückzuführen. In Folge der demographischen Entwicklung zwischen 1991 und 2001 wurden entsprechende Wohnneubauten errichtet, die zu

GEBÄUDE



WOHNUNGEN



Grafik 1.1

Gebäude und Wohnungen
in Wien 1951 bis 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Wiener Gemeindebezirke	Gebäude 1981 bis 1991 in %	Wohnungen 1981 bis 1991 in %	Gebäude 1991 bis 2001 in %	Wohnungen 1991 bis 2001 in %	Gebäude 2001 bis 2011 in %	Wohnungen 2001 bis 2011 in %	Gebäude 1981 bis 2011 in %	Wohnungen 1981 bis 2011 in %
Wien	22,7	15,3	9,4	6,8	-2,0	8,0	22,7	19,8
1. Innere Stadt	-2,5	-0,4	8,9	2,3	-10,7	2,0	-5,1	1,5
2. Leopoldstadt	15,6	2,6	-1,9	2,2	-7,1	8,5	5,4	11,4
3. Landstraße	2,9	-1,6	3,0	0,0	-5,6	5,8	0,1	4,0
4. Wieden	7,4	-0,3	-0,4	1,0	-6,8	2,8	-0,2	2,5
5. Margareten	2,4	-0,8	4,3	3,2	-3,2	5,1	3,4	4,2
6. Mariahilf	5,9	8,6	5,2	5,4	-9,0	1,9	1,3	10,6
7. Neubau	7,3	6,4	5,9	4,9	-18,7	1,9	-7,6	8,4
8. Josefstadt	0,7	1,5	5,8	2,9	-12,1	0,9	-6,3	2,4
9. Alsergrund	2,8	-1,7	0,5	0,2	-8,3	3,3	-5,3	1,5
10. Favoriten	13,2	10,1	8,5	5,1	-4,0	11,9	17,9	23,2
11. Simmering	21,6	35,7	12,8	21,9	-5,1	14,9	30,1	55,9
12. Meidling	6,3	4,5	8,0	5,8	-4,4	8,2	9,7	13,1
13. Hietzing	7,2	11,9	5,7	3,8	-3,8	3,2	9,0	15,6
14. Penzing	13,0	10,9	3,0	4,7	-3,9	4,9	12,0	16,4
15. Rudolfshheim-Fünfhaus	-1,3	-6,8	27,6	0,2	-19,6	5,7	1,3	-1,5
16. Ottakring	9,1	1,4	1,7	0,4	-2,1	7,4	8,6	8,8
17. Hernals	12,6	4,1	4,0	-0,5	-1,1	7,0	15,8	11,4
18. Währing	4,3	-2,2	1,5	2,2	-2,6	3,6	3,2	1,3
19. Döbling	10,6	11,2	3,4	1,9	-1,6	5,8	12,5	17,7
20. Brigittenau	9,5	8,3	7,3	9,6	-8,2	6,2	7,9	15,0
21. Floridsdorf	23,6	27,9	12,9	13,1	-0,5	10,7	38,9	41,5
22. Donaustadt	29,6	57,2	24,6	31,1	6,7	17,0	72,3	83,9
23. Liesing	19,4	37,3	8,2	14,5	0,8	10,8	30,2	52,1

einem weiteren Anstieg des Wiener Gebäudebestandes führte. Besonders auffallend ist, dass zwischen 2001 und 2011 in allen Gemeindebezirken bis auf die Donaustadt und Liesing der Gebäudebestand rückläufig war. Die Abnahme ist ausschließlich auf die Nichtwohngebäude¹ (-48 %) zurückzuführen, da die Zahl der Wohnungen insgesamt (+8 %) bzw. die Zahl der Wohngebäude mit Wohnungen (+7 %) im gleichen Zeitraum zugenommen hat.

Seit 1981 erhöhte sich der Wiener Gebäudebestand um 23 % (+30.400). In diesem Zeitraum verzeichneten nur vier Innenstadtbezirke (1. Innere Stadt, 7. Neubau, 8. Josefstadt und 9. Alsergrund) einen Rückgang. Gemeindebezirke mit hoher Neubautätigkeit verzeichneten eine deutliche Zunahme von Gebäuden. Für die Donaustadt wurde eine Zunahme von 72 % (+12.600) ermittelt, gefolgt von Floridsdorf 39 % (+5.300), Simmering (+30 % bzw. +1.600) und Liesing (+30 % bzw. +3.600).

Auch die Zahl an Wohnungen in Wien stieg in den letzten Jahren kontinuierlich. Zwi-

schon 1981 und 2011 erhöhte sich der Wohnungsbestand um 20 % (+130.700). Im gleichen Zeitraum nahm die Bevölkerung um 12 % bzw. 176.726 Personen zu. Die Registerzählung 2011 ermittelte einen Wohnungsbestand in Höhe von 983.800. Darunter befinden sich 98 % (963.600) in Wohngebäuden mit insgesamt 837.600 Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt somit 85 %.

Betrachtet man die Veränderung des Wohnungsbestands zwischen 2001 und 2011, so stieg dieser in allen Gemeindebezirken. Am Beispiel der Inneren Stadt zeigt sich, dass bei einem Rückgang der Einwohnerzahl der Bestand an Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldungen noch relativ konstant geblieben ist (+2 %). Über die letzten 30 Jahre erhöhte sich die Zahl an Wohnungen vor allem in jenen Gemeindebezirken, in denen die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes auf eine starke Neubautätigkeit zurückzuführen war. In den Innenstadtbezirken sowie in den westlich vom Wiener Stadtzentrum liegenden Gemeindebezirken sind hingegen nur geringe Zuwächse erkennbar. Nur Rudolfshheim-Fünfhaus, der 15. Gemeindebezirk, verzeichnete einen schwachen Wohnungsrückgang (1 % bzw. -600).

Grafik 1.2

Gebäude- und Wohnungsbestand 1981 bis 2011 nach Gemeindebezirken

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

¹ Gebäude, die zum überwiegenden Teil oder zur Gänze anderen Zwecken als Wohnzwecken dienen (z.B. Fabriken, Verwaltungsbauten,...). Quelle: Statistik Austria (2013): Census 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung. S. 159.

BUNDESLÄNDERVERGLEICH

Zwischen 2001 und 2011 stieg die Zahl an Wohngebäuden in Österreich um etwa 12 %. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen die westlichen Bundesländer Tirol (+15 %) und Vorarlberg (+15 %). In diesem Zeitraum lagen nur Burgenland (+11 %), Niederösterreich (+11 %) und Wien (+7 %) unter dem Bundesdurchschnitt. In Kärnten erhöhte sich sogar der Bestand an Wohngebäuden (+12 %), trotz rückläufiger Bevölkerungszahl.

Obwohl das Bundesland mit der höchsten Einwohnerzahl, hat Wien vergleichsweise relativ wenige Gebäude (164.700). Nur in Burgenland (123.100), Salzburg (129.200) und Vorarlberg (98.500) gibt es noch weniger Gebäude als in der Bundeshauptstadt. Mit 591.000 Gebäuden liegt Niederösterreich mit großem Abstand an erster Stelle. Auffallend ist, dass die Anzahl der Wohnungen zwischen 2001 und 2011 in Österreich

um 15 % anstieg, während sich im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahl nur um 5 % erhöhte. Auf Bundeslandebene unterstreichen die Ergebnisse der Registerzählung deutlich, dass – mit Ausnahme Wiens² – der Anstieg des Wohnungsbestandes stärker war als der Bevölkerungsgewinn.

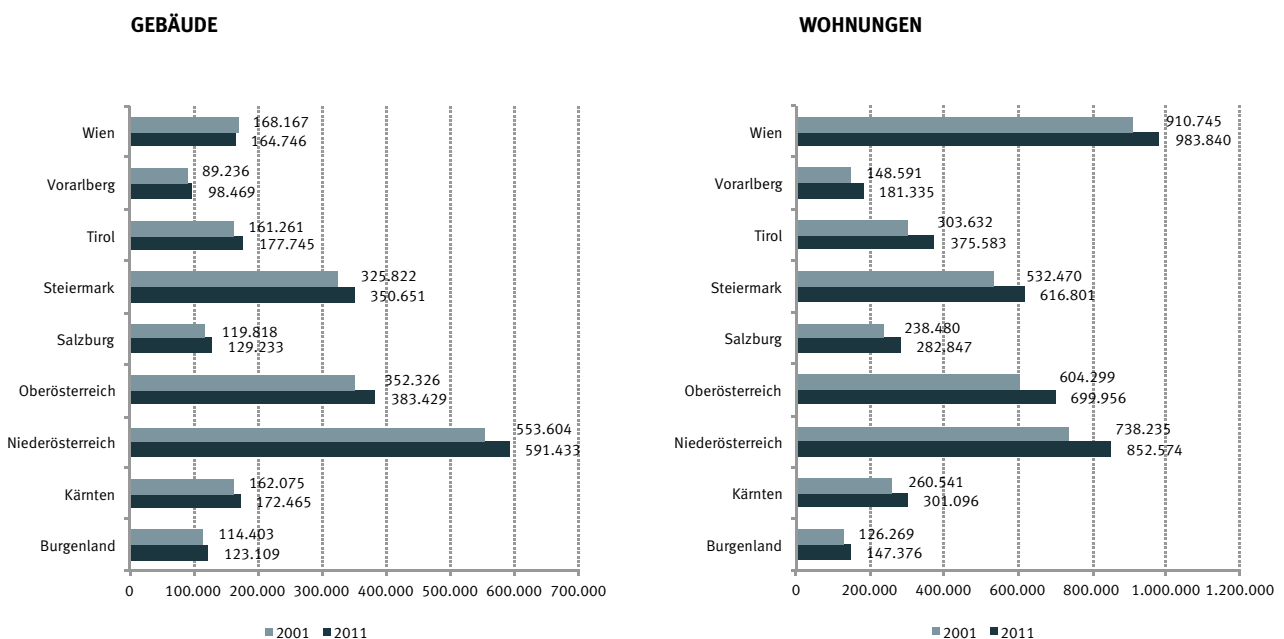
Mit 983.800 Wohnungen insgesamt und 936.600 Wohnungen in Wohngebäuden verfügt Wien über die meisten Wohnungen aller Bundesländer und liegt mit deutlichem Abstand vor Niederösterreich (832.100), Oberösterreich (676.900) und der Steiermark (597.100).

² Allerdings war der Zuwachs an Wohnungen zwischen 1981 und 2011 mit Plus 20 % auch in Wien stärker als der Bevölkerungsanstieg (12 %).


Grafik 1.3

Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 bis 2011 nach Bundesländern

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



GEBÄUDE IN WIEN



—	Nutzung von Gebäuden
—	Wohnungsanzahl in Gebäuden
—	Gebäudeeigentum
—	Nettogrundflächen bei Gebäuden
—	Geschoßwohnbau
—	Wohnsitzangabe in Gebäuden
—	Bauperiode
—	Statistische Informationen nach Gemeindebezirken
—	Kartographische Informationen im Überblick

Teil 2

Teil 2

GEBÄUDE IN WIEN

DIE „ANZAHL DER WOHNUNGEN PRO WOHNGEBÄUDE“ IST EIN INDIKATOR FÜR DIE GEBÄUDESTRUKTUR EINES STADTTEILS, DER INSBESONDERE DIE BAULICHE VERDICHTUNG UND DIE DAR-AUS RESULTIERENDE STARKE RÄUMLICHE NÄHE DER BEWOHNERINNEN ZUEINANDER EINFÄNGT. DIE ÜBERWIEGENDE NUTZUNG DES GEBÄUDES LÄSST SICH ÜBER DIE REGISTERBASIERTE OB- JEKTINFORMATIONEN DIE GEBÄUDEEIGENSCHAFT NACH WOHNGEBÄUDEN UND NICHTWOHN- GEBÄUDEN KLASSIFIZIEREN. VON DEN 164.700 GEBÄUDEN WURDEN ZUM STICHTAG 31.10.2011 RUND 91 % (149.100) ALS WOHNGEBÄUDE KLASSIFIZIERT. DABEI HANDELT ES SICH UM GE- BÄUDE, DIE GANZ ODER ÜBERWIEGEND AUS WOHNUNGEN BESTEHEN.

NUTZUNG VON GEBÄUDEN

Jedes zweite Wohngebäude in Wien ist ein Einfamilienhaus (51 % bzw. 84.000), das von etwa 9 % (149.800) der Wiener Bevölkerung mit Hauptwohnsitz bewohnt wird. Nur ein sehr geringer Anteil entfällt auf Wohngebäude mit zwei Wohnungen (3,5 % bzw. 5.800) mit nur rund 18.200 Hauptwohnsitzbestätigungen (1 %). Mehr als ein Drittel des Gebäudebestandes in Wien (36 % bzw. 59.300) sind Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen. Dieser Gebäudetyp beherbergt rund 87 % der Wiener Bevölkerung (1,492 Mio.).

Ein sehr geringer Anteil entfällt auf Gebäude mit Gemeinschaften (0,4 % bzw. 600), also Gebäude, die als Altenwohnheime, Heime für Studierende oder Justizanstalten genutzt werden. Rund 31.200 Personen (2 %) waren am Registerzählungstichtag in einem Gemeinschaftsgebäude melde-rechtlich registriert. Auch die Nichtwohngebäude (9 % bzw. 15.000) haben nur einen geringen Anteil am Gebäudebestand Wiens. Dabei handelt es sich um Gebäude, die zum größten Teil oder zur Gänze anderen Zwecken als Wohnzwecken dienen (z.B. Kultureinrichtungen, Bürogebäude, Industrie- und Lagergebäude).

Im Stadtgebiet Wien konzentrieren sich Einfamilienhäuser auf die südlich ge- legenen Gemeindebezirke sowie auf die

westlichen Stadtrandlagen. Die höchsten Anteilswerte an Wohngebäuden mit einer Wohnung werden jedoch jenseits der Donau in Floridsdorf (64 %) und in der Donaustadt (80 %) registriert, die in den letzten Jahren eine konstant hohe Neubauleistung auch im geförderten Wohnbau verzeichneten.

Großvolumiger Wohnbau nahm Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts im Zuge des demographischen Wandels eine bedeutende Rolle ein und sorgte zudem für ein integriertes Stadtbild in Wien. Durch die historische Entwicklung bedingt, verdichten sich Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen insbesondere in den Innenstadtbezirken, in den gürtelnahen Stadtgebieten westlich des Stadtzentrums sowie am östlichen Donaukanalufer in den dichtbesiedelten Wohngebieten in der Leopoldstadt und in Brigittenau, sowie großflächig im Gemeindebezirk Landstraße.

Gemeinschaftsunterkünfte repräsentieren Nutzungseinheiten wie Altersheime, Strafvollzugseinheiten oder Heime für Studierende, die sich punktuell im Stadtgebiet verteilen. Besonders hervorzuheben ist das Otto-Wagner Spital in Penzing, die Beherbergungs- und Hoteleinrichtungen im zentrumsnahen Stadtgebiet sowie diverse Unterkünfte, die in der Regel für eine zeitlich befristete Aus- und Weiterbildung genutzt werden.

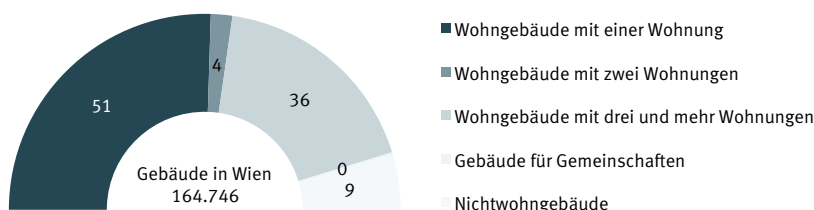
Der kulturhistorische Kern des Wiener Stadtzentrums (Innere Stadt) unterstreicht seine Sonderstellung als Geschäfts- und Verwaltungsdistrikt und weist mit 47 % den höchsten Anteil an Nichtwohngebäuden auf. Aber auch die Innenstadtbezirke

Tabelle 2.1

Gebäude nach Wohneigenschaft 2011

Quelle: MA23 | Daten: Statistik Austria

Gebäudeeigenschaft	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
Wohngebäude mit einer Wohnung	83.992	51,0	149.802	8,7
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	5.837	3,5	18.207	1,1
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	59.297	36,0	1.491.703	87,0
Gebäude für Gemeinschaften	624	0,4	31.208	1,8
Nichtwohngebäude	14.996	9,1	23.307	1,4



sowie die industriell genutzten Stadtgebiete in Simmering, Floridsdorf, Donaustadt (Hafen Freudenau) und Liesing weisen in einigen Zählbezirken einen höheren Anteil an Nichtwohngebäuden auf.

die Wohnfunktionen bzw. -nutzung im Wiener Stadtgebiet wider. Gebäude mit einer Wohnung repräsentieren im Wesentlichen Einfamilienhäuser, die in den westlichen Stadtrandbezirken Hietzing, Penzing und Liesing sowie in den Neubauarealen in Floridsdorf und in der Donaustadt überdurchschnittlich stark repräsentiert sind (>60 %).

Grafik 2.1
Gebäude nach Wohneigenschaft
in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA23 | Daten: Statistik Austria

WOHNUNGSANZAHL IN GEBÄUDEN

Wohnungen sind zu Wohnzwecken bestimmte nach außen abgeschlossene Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig gewerblich genutzt werden. Die Anzahl der Wohnungen im Gebäude ist das Ergebnis einer Auszählung nach Nutzungseinheiten, wobei nach der Nutzungsart „Wohnung“ bzw. „Wohnung mit Arbeitsstätte“ unterschieden wird.

Auffallend, aber nicht außergewöhnlich ist die räumliche Verdichtung von Gebäuden mit bis zu fünf Wohnungen in einigen Zählbezirken im nördlichen Stadtrand der Gemeindebezirke Währing und Döbling. Derartige

Tabelle 2.2
Gebäude nach Anzahl der Wohnungen
2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Wohnungen im Gebäude	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
1 Wohnung	86.415	52,5	156.436	9,1
2 Wohnungen	6.520	4,0	22.333	1,3
3 bis 5 Wohnungen	7.843	4,8	56.928	3,3
6 bis 10 Wohnungen	16.844	10,2	236.757	13,8
11 bis 20 Wohnungen	24.966	15,2	636.124	37,1
21 und mehr Wohnungen	11.249	6,8	596.929	34,8
Keine Wohnung	10.909	6,6	8.720	0,5

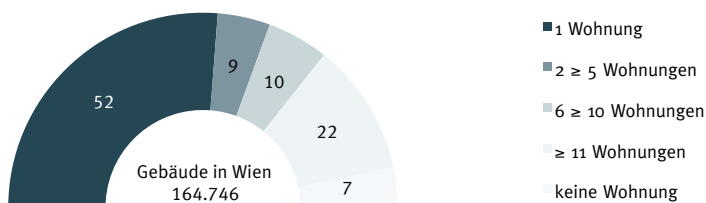
Nach der Gebäudegrößenklasse zeigt sich, dass jedes zweite Gebäude in Wien über eine Wohnung (52 % bzw. 86.400) verfügt. In jedem zehnten Gebäude befinden sich zwei bis fünf (9 % bzw. 14.400) bzw. sechs bis zehn Wohnungen (10 % bzw. 16.800). Bei jedem fünften Gebäude in Wien liegt die Wohnungszahl pro Gebäude bei über zehn Wohnungen (22 % bzw. 36.200), was auf eine räumliche Verdichtung der Wohnbevölkerung hinweist. In nur 7 % (10.900) des Wiener Gebäudebestandes befinden sich nach den vorliegenden Registerinformationen keine Wohnungen.

Wohnhausanlagen sind auch rund um das Schönbrunner Schlossareal in den Stadtteilen Meidling und Hietzing stärker verortet.

Gebäude mit einer hohen Zahl an Wohnungen in Relation zum Gebäudebestand insgesamt korrelieren in den einzelnen Bezirken mit größeren Wohnhausanlagen der Wiener Gemeindebauten sowie in den Wohnbauten aus der Gründerzeit entlang

Grafik 2.2
Gebäude nach Anzahl der Wohnungen
in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



23.....1

1.....23

der Bundesstraße 221, auch „Wiener Gürtel“ genannt. Hier zeigt sich eine räumliche Verdichtung von Wohngebäuden mit sechs bis zehn Nutzungseinheiten.

Im Gemeindebezirk Margareten (72 %) sowie in Brigittenau (78 %) sind drei Viertel aller Gebäude mit elf oder mehr Wohnungen ausgestattet. Eine hohe Wohnungszahl pro Gebäude (>60 %) zeigt sich auch in den Stadtteilgebieten der Gemeindebezirke Landstraße, Alsergrund, Favoriten, Penzing und Ottakring. Größere Wohnhausanlagen, wie etwa die auf dem Südhang des Laaer Berges angelegte Per-Albin-Hansson-Siedlung im 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten, der Rennbahnweg in der Donaustadt sowie der Wiener Gemeindebau entlang der Vorgartenstraße in der Leopoldstadt akzentuieren die dortige Wohngebäudeinfrastruktur.

GEBÄUDEEIGENTUM

Es lassen sich auf Basis der registerbasierten Informationen verschiedene Eigentübertypen (Privatperson, Bund, Land, Gemeinde, gemeinnützige Bauvereinigung, sonstige Unternehmungen) klassifizieren, die durch Zuordnung nach der Mehrheit der Eigentumsanteile eruiert werden können.

Tabelle 2.3

Gebäude nach Eigentübertyp 2011

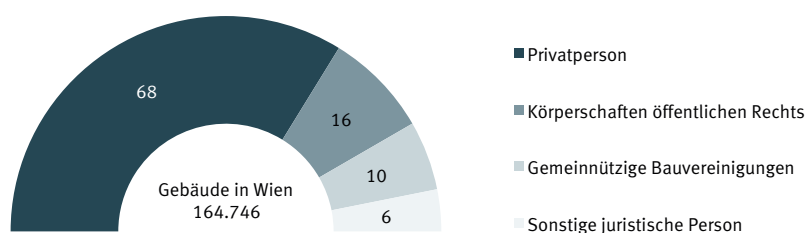
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Eigentübertyp	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
Privatperson	111.328	67,6	817.770	47,7
Körperschaften öffentlichen Rechts	25.915	15,7	486.440	28,4
Gemeinnützige Bauvereinigungen	17.156	10,4	271.140	15,8
Sonstige juristische Person	10.347	6,3	138.877	8,1

Grafik 2.3

Gebäude nach Eigentübertyp in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



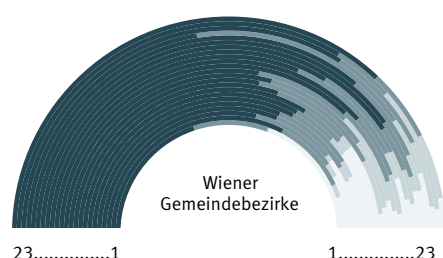
ner Körperschaft öffentlichen Rechts³ und jedes zehnte Gebäude (10 % bzw. 17.200) in Wien wird von gemeinnützigen Bauvereinigungen⁴ verwaltet. Die Eigentümergruppe „Sonstige juristische Person“ verzeichnet den geringsten Anteil (6 % bzw. 10.300).

Die räumliche Differenzierung der Eigentümerverhältnisse widerspiegelt eine höhere Konzentration (>67 %) in den westlichen Randbezirken sowie in den östlichen Stadtgebieten der Donaumetropole. Der Befund zeigt, dass sich Einfamilienhäuser in drei von vier Fällen aber auch viele zentrumsnahe Mietzinshäuser in Privatbesitz befinden. Die überwiegende Mehrheit der Gebäude in Privatbesitz befindet sich in Hernals (81 %) und in Währing (80 %). In der Inneren Stadt (40 %) sowie in Brigittenau (45 %) sind hingegen nur mehr vier von zehn Gebäuden im Privatbesitz.

Hohe Mehrheitsanteile von Gebäuden im Besitz von Körperschaften öffentlichen Rechts befinden sich in den Gemeindebezirken Brigittenau (36 %), Favoriten (28 %) und Landstraße (23 %). Deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (16 %) rangieren Hernals (8 %) und Donaustadt (9 %).

³ Als Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR) bezeichnet man eine Form der juristischen Person öffentlichen Rechts. Darunter fallen u. a. Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde), gesetzliche Berufsvertretungen (Kammern) und Sozialversicherungsträger. Quelle: Statistik Austria (2013): Census 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung, S. 159.

⁴ Die Gemeinnützigen Bauvereinigungen sind Wirtschaftsunternehmen. Eine gemeinnützige Bauvereinigung kann in der Rechtsform einer Genossenschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder einer Aktiengesellschaft organisiert sein. Sie haben die Aufgabe, im Dienst der Allgemeinheit Wohnungen zu bauen, zu sanieren und zu verwalten. Quelle: Statistik Austria (2013): Census 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung, S. 158.



Seit Jahren ist die Bauleistung der gemeinnützigen Bauvereinigungen in quantitativer Hinsicht ein bedeutender Faktor in Bezug auf die Wohnversorgung. Insbesondere in der Donaustadt (19 %), in Meidling (18 %) sowie in Simmering (14 %) besitzen gemeinnützige Bauvereinigungen höhere Anteilswerte.

In Bezug der Eigentumsverhältnisse zeigt sich die Sonderstellung des 1. Wiener Gemeindebezirks erneut: Vier von zehn Gebäuden (38 %) sind hier im Besitz von „sonstigen juristischen Personen“, d.h. von Unternehmen. Aber auch in den Innenstadtbezirken Wieden, Alsergrund (je 20 %), Neubau und Josefstadt (je 19 %) gehört bereits jedes fünfte Gebäude sonstigen juristischen Personen.

NETTOGRUNDFLÄCHEN BEI GEBÄUDEN

Die Nettogrundfläche ist die Summe aller nutzbaren Flächen eines Gebäudes. Sie liegt zwischen den aufgehenden Bauteilen (Wänden) eines Gebäudes, wobei die befindlichen Bodenflächen aller Grundrissebenen eines Bauwerkes addiert werden.

Die Ergebnisse der Registerzählung belegen, dass mehr als die Hälfte aller Gebäude in Wien (53 %) eine Nettogrundfläche von bis zu 200 m² aufweist, bei jedem achten Gebäude (13 % bzw. 21.500) liegt die nutzbare Fläche zwischen 200 und 500 m². Bei rund einem Drittel aller Gebäude (34 %) beträgt die Nettogrundfläche schon über 500 m².

Kleinere Wohngebäude (< 200 m²) sind in Wien in jenen Stadtteilen zu finden, deren Gebäudebestand überwiegend von Einfamilienhäusern oder auch von Kleingärtenwohnhäusern repräsentiert wird. In

der Donaustadt haben acht von zehn Gebäuden (82 %) eine Nettogrundfläche bis 200 m². Die Gemeindebezirke Floridsdorf (68 %) und Penzing (65 %) folgen mit Abstand, liegen aber noch deutlich über dem Wien-Durchschnitt (53 %).

Gebäude mit einer Nettofläche von 200 bis 500 m² findet man in Wiener Wohnbaugebieten, in denen viele Herrschaftshäuser und Villen errichtet sind. So hat etwa jedes vierte Gebäude in Hietzing (23 %) und Döbling (27 %) und fast jedes dritte Wohnhaus in Währing (29 %) eine Nettogrundfläche zwischen 200 und 500 m².

Gebäude mit einer hohen Nettogrundfläche konzentrieren sich vorwiegend im Innenstadtbereich und im Besonderen in den Stadtarealen außerhalb des Gürtels, in denen größere Büro- und Wohnhäuser vorzufinden sind. In Wieden (40 %) und

Tabelle 2.4

Gebäude nach Nettogrundfläche 2011

Anmerkung: ... Zahl unbekannt, weil 2011 nicht erhoben.

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Nettogrundflächen	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
Unter 200 m ²	87.807	53,3	...	...
200 bis unter 300 m ²	9.406	5,7	...	...
300 bis unter 500 m ²	12.108	7,3	...	...
500 bis unter 1.000 m ²	27.667	16,8	...	...
1.000 m ² und mehr	27.758	16,8	...	...

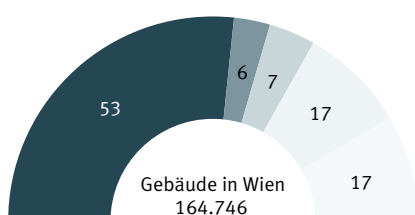
in Rudolfsheim-Fünfhaus (43 %) sind vier von zehn Wohngebäuden mit dieser Nettogrundfläche registriert.

Gebäude mit einer Nettogrundfläche von über 1.000 m² befinden sich im Innenstadtbereich, wobei die Innere Stadt (72 %) mit den Regierungsgebäuden von Bund und Land deutlich vor den Gemeindebezirken Wieden (62 %) sowie Alsergrund und Josefstadt (je 59 %) rangiert.

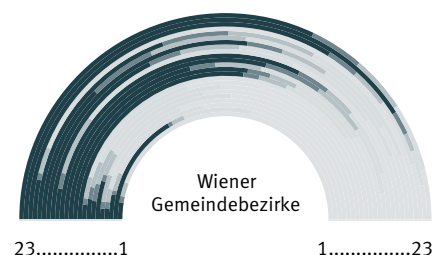
Grafik 2.4

Gebäude nach Nettogrundfläche in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



- Unter 200 m²
- 200 bis unter 300 m²
- 300 bis unter 500 m²
- 500 bis unter 1.000 m²
- 1.000 m² und mehr



GESCHOSSWOHNBAU

Beim Geschoßwohnbau handelt es sich in der Regel um Wohngebäude mit mehreren Wohneinheiten. D.h. Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen bzw. Mehrfamilienhäuser, die wiederum vorwiegend Miet- oder Eigentumswohnungen repräsentieren. Ein Vorteil des Geschoßwohnbaus gegenüber der Einzelhausbebauung ist die verdichtete Bauweise, die eine höhere Ausnutzung des Grund und Bodens einer Gemeinde ermöglicht.

Über ein Drittel des Wiener Gebäudebestands (37 %) verfügt über eine Geschoßfläche und rund ein Viertel (24 %) der Gebäude besteht aus zwei Geschoßen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um freistehende Ein- oder Zweifamilienhäuser bzw. um Reihenhäuser.

Großvolumiger Wohnbau spielte in Wien schon immer eine bedeutende Rolle, sodass vertikale Verdichtungsformen im Wohnbau das urbane Profil der Donaumetropole charakterisieren. So verwundert es kaum, dass gut ein Viertel der Wiener Gebäude (26 %) drei bis fünf Geschoße hat.

Tabelle 2.5

Gebäude nach Geschoßwohnbau 2011

Anmerkung: ... Zahl unbekannt, weil 2011 nicht erhoben.

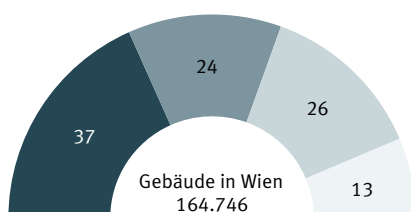
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Geschoßwohnbau	Gebäude	in%	Bevölkerung	in%
Wien	164.746	100	1.714.227	100
1 Geschoß	60.346	36,6	...	...
2 Geschoße	40.123	24,4	...	...
3 Geschoße	14.402	8,7	...	...
4 Geschoße	15.978	9,7	...	...
5 Geschoße	12.873	7,8	...	...
6 bis 10 Geschoße	20.603	12,5	...	...
11 und mehr Geschoße	421	0,3	...	...

Grafik 2.5

Gebäude nach Geschoßen in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



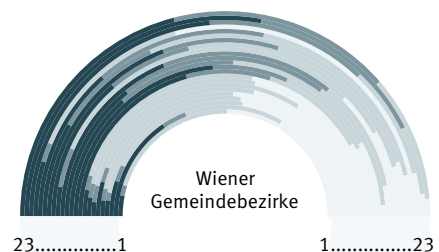
- 1 Geschoß
- 2 Geschoße
- 3 bis 5 Geschoße
- 6 und mehr Geschoße

Der Geschoßwohnbau spiegelt die Gebäudenutzung zum Teil wider. Nicht überraschend, dass in den Randbezirken der Anteil der ein- und zweigeschoßigen Gebäude relativ hoch liegt. Insbesondere in Hietzing, Penzing, Floridsdorf und Donaustadt sowie in Liesing weisen mehr als 70 % aller Wohngebäude diese Geschoßstruktur auf.

Drei- bis fünfgeschoßige Gebäude wurden hingegen vermehrt rund um das Stadtzentrum erbaut. Die höchsten Anteile verzeichnen hier die Gemeindebezirke Rudolfsheim-Fünhaus (62 %), Neubau (61 %) und Währing (54 %).

Verdichtetes Wohnen in hohen Großaggregaten (sechs und mehr Geschoßen) findet überwiegend in den Innenstadtbezirken statt, wobei die Innere Stadt (49 %) sowie Brigittenau (58 %) die höchsten Anteilswerte aufweisen. Auch außerhalb des Stadtzentrums gibt es einige Bürogebäude und Wohnhäuser, die sich u.a. im Stadtteil „Donau-City“ in der Donaustadt oder im neuen Stadtteil des 10. Wiener Gemeindebezirks konzentrieren. Die „Per-Albin-Hansson-Siedlung“ sowie die Wohnhausanlage „Alterlaa“ setzen im überwiegend niedrig bebauten südlichen Stadtrand seit den 1970er-Jahren einen städtebaulichen Akzent.

Das Thema „Hochhausprojekte“ war und ist in Wien immer Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Bereits 13 % aller Gebäude haben sechs oder mehr Geschoße. Nur 421 Häuser in Wien sind mit elf und mehr Geschoßen ausgestattet.



WOHNSITZANGABE IN GEBÄUDEN

Die Wohnsitzangabe gibt Auskunft, ob für Personen mit Hauptwohnsitz eine Meldung bzw. ob keine Hauptwohnsitzmeldung von Personen vorliegt, und spiegelt somit die rechtliche Meldesituation zum Stichtag wider. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zum Stichtag der Registerzählung der Wohnraum bzw. die Wohnunterkunft auch tatsächlich bewohnt war. Als nicht ständig bewohnt sind solche Gebäude einzustufen, die von vornherein nicht dazu bestimmt waren, bewohnt zu werden.

Beim Merkmal „Wohnsitzangabe“ zeigen die Ergebnisse der Registerzählung, dass in acht von zehn Gebäuden Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet sind (79 % bzw. 129.800). Der Hauptwohnsitz eines Menschen bezeichnet jenen Ort der Unterkunft, der als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen gilt und kann damit als ein Indikator für die primäre Bedarfsbedeckung bzgl. wohnungsrelevanter Belange angesehen werden.

In jedem fünften Gebäude (21 % bzw. 35.000) lassen sich nach den vorliegenden Ergebnissen der Registerzählung keine Hauptwohnsitzmeldungen eruieren. Als nicht ständig bewohnt sind solche Gebäude einzustufen, die von vornherein nicht dazu bestimmt sind, ständig bewohnt zu werden (Nichtwohngebäude).

Die Ergebnisse der Registerzählung 2011 belegen, dass in den Innenstadtbezirken zwischen dem „Ring“ und dem „Gürtel“ bei der überwiegenden Zahl der Gebäude (85 %) Angaben zu Hauptwohnsitzmeldungen vorliegen. Diese umfassen neben den dicht verbauten Innenstadtarealen auch die überwiegend durch gründerzeitliche Zonen

bestimmten Stadtteile. Hier besteht zudem eine hohe Vielfalt an sozialer und technischer Infrastruktur, wodurch das Wohnangebot im dicht verbauten Stadtgebiet als nachhaltige Alternative zur Abwanderung in den Speckgürtel betrachtet werden kann. In den Gemeindebezirken Rudolfsheim-Fünfhaus, Währing und Brigittenau liegt der relative Anteil an Hauptwohnsitzwohnungen ebenfalls noch deutlich über dem Wien-Durchschnitt.

Wohnsitzangabe	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
Gebäude mit Hauptwohnsitzangabe	129.773	78,8	...	...
Gebäude ohne Hauptwohnsitzangabe	34.973	21,2	...	...

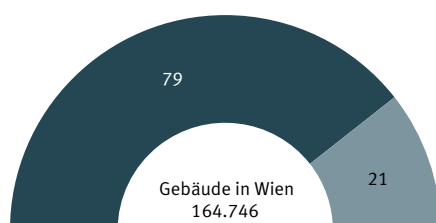
In einigen Stadtteilen zeigen sich höhere Anteilswerte von Gebäuden ohne Hauptwohnsitzmeldung. Vor allem das historische Zentrum von Wien ist gekennzeichnet von einer Vielzahl an Kirchen, kulturellen und universitären Einrichtungen sowie von Verwaltungseinrichtungen des Bundes und der Stadt Wien. In den anderen Gemeindebezirken repräsentieren Kleingartensiedlungen in Leopoldstadt, Donaustadt und am westlichen Stadtrand sowie industriefokussierte Stadtareale in Floridsdorf und Liesing Gebäude mit unterdurchschnittlichen Hauptwohnsitzbestätigungen.

Tabelle 2.6

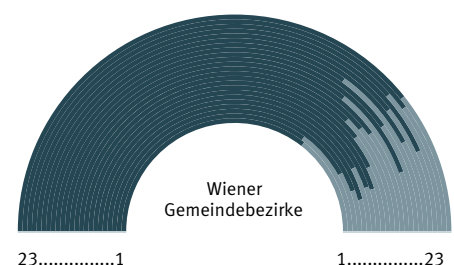
Gebäude nach Wohnsitzangabe 2011

Anmerkung: ... Zahl unbekannt, weil (noch) nicht erhoben.

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



■ Gebäude mit Hauptwohnsitzangabe
■ Gebäude ohne Hauptwohnsitzangabe



Grafik 2.6

Gebäude nach Wohnsitzangabe in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

BAUPERIODE

Die Bauperiode gibt den Zeitpunkt der Errichtung des Gebäudes an. Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Bauperiode in der Regel in Zeitspannen angegeben. Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

Tabelle 2.7

Gebäude nach Bauperiode 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Gebäude nach Bauperiode	Gebäude	in %	Bevölkerung	in %
Wien	164.746	100	1.714.227	100
Vor 1919	32.442	19,7	514.489	30,0
1919 bis 1944	25.068	15,2	167.591	9,8
1945 bis 1960	20.561	12,5	187.733	11,0
1961 bis 1970	19.548	11,9	220.310	12,9
1971 bis 1980	15.689	9,5	184.193	10,7
1981 bis 1990	18.151	11,0	144.328	8,4
1991 bis 2000	14.885	9,0	141.481	8,3
2001 bis 2011	18.402	11,2	154.102	9,0

In der sog. Gründerzeit entstanden in Wien mehrgeschoßige Wohngebäude mit repräsentativen Fassaden. Anfang des 20. Jahrhunderts entstand in dieser Zeit zudem eine Vielzahl an repräsentativen Gebäuden des Bürgertums. Von allen Bundesländern hat Wien den höchsten Altbaubestand an Gebäuden. Jedes fünfte Gebäude (20 % bzw. 32.400) wurde vor dem Jahr 1919 errichtet. Der Wiener Altbestand an Gebäuden ist bei den Geschosßwohnbauten mit einem höheren Anteil vertreten als bei Einfamilienhäusern.

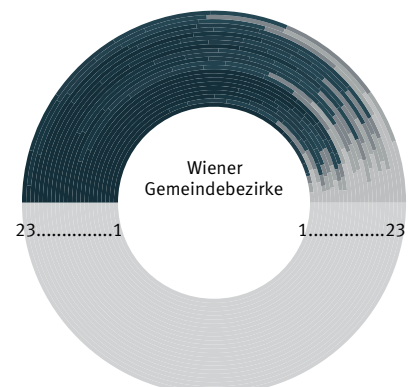
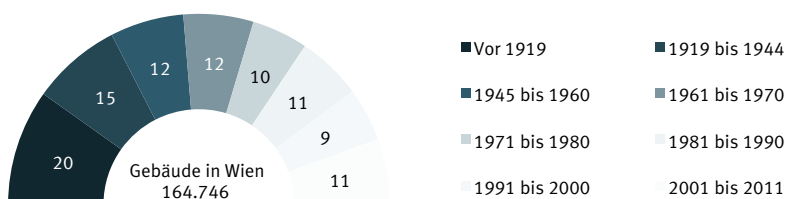
In der Zwischenkriegszeit gab es aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse kaum finanzielle Mittel für den Wohnbau. Durch sozial-reformerische Bewegungen entstanden aber neue Wohnformen im kommunalen Wohnbau. Der bauliche Fortschritt bestand auch darin, dass die Bebauungsdichte im Vergleich zu den gründerzeitlichen Miethäusern deutlich niedriger war. Die Ergebnisse der Registerzählung 2011 belegen, dass ein relativ hoher Anteil des Wiener Gebäudebestandes noch aus der Zwischenkriegszeit stammt bzw. noch während des Zweiten Weltkrieges errichtet wurde (15 % bzw. 25.100).

In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde eine hohe Anzahl an Wohnungen errichtet, wobei sich die Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Bauweise und Bauqualität unterscheiden. Für die größeren Wohnquartiere in Wien sind daher heute noch besondere Vorkehrungen zu treffen und zwar in Bezug auf Wärmedämmung und Schallschutz sowie technische Ausstattung. Noch bis in die 1960er-Jahre akzentuierten klare und praktische Gestaltungsprinzipien den mehrgeschossigen Wohnbau. Ab den 1960er-Jahren beinhaltet das städtebauliche Grundkonzept die Auflockerung des dicht verbauten Stadtgebietes bzw. die Verdichtung der zu locker verbauten Stadtregionen. In der Bundeshauptstadt ist ein Viertel des Gebäudebestandes in den Jahren zwischen 1945 und 1970 errichtet worden (24 % bzw. 40.100).

Grafik 2.7

Gebäude nach Bauperiode in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



In den 1960er- und 1970er-Jahren war der Wohnungsbau in Österreich von Einfamilien- und Reihenhaussiedlungen geprägt. Der Wiener Städtebau förderte große Mehrfamilienhausquartiere mit Gebäuden über mehrere Geschoße. Die „Großfeldsiedlung“ im 21. und die „Per Albin Hansson-Siedlung Ost“ im 10. Wiener Gemeindebezirk gehören zu den Stadterweiterungsprojekten. In den darauffolgenden Jahrzehnten wick die jahrelange Konzentration der Gemeindebautätigkeit auf Großprojekte zunehmend kleineren Bauvorhaben, die zur Senkung der städtischen Jahreswohnbauleistung führte. Die Verteilung der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichteten Gebäude zeigt keine gravierenden Schwankungen und liegt pro Dekade bei etwa 10 %.

In den Innenstadtbezirken zeigt sich eine höhere räumliche Konzentration (>50 %) der vor 1919 errichteten Bauwerke (Hofburg, Kirchen, Theater, Parlament, ...). Nach dem Jahr 1919 setzte sich der mehrgeschoßige Blockwohnbau in den innerstädtischen Baulücken fort, auch in Meidling, Hietzing und Penzing stammt ein hoher Anteil der noch existierenden

Gebäude aus dieser Zeit (>20 %). In den Innenstadtbezirken ist nur ein geringer Anteil in der Zwischenkriegszeit erbaut worden. In der unmittelbaren Nachkriegszeit hatte die Bereitstellung einer möglichst großen Zahl von Wohnungen oberste Priorität, um auch den Ansprüchen der Wohnbevölkerung Rechnung zu tragen. Die höchste Bautätigkeit in der Periode 1945 bis 1960 zeigt sich in einigen Stadtteilen in Favoriten, Simmering, Meidling, Hietzing und Penzing.

In den 1960er-Jahren entstanden die Trabanten- bzw. Schlafstädte an den Rändern der Stadt, die dem funktionalen Konzept der großräumigen Trennung der Grunddaseinsfunktionen entsprach. In dieser Epoche akzentuierten die Stadterweiterungsprojekte den Wiener Städtebau (z.B. Großfeldsiedlung und Per Albin Hansson-Siedlung Ost). Ab den 1970er-Jahren konzentrierten sich Neubaugebiete im Wesentlichen auf fünf Gemeindebezirke, wobei die höchsten Anteilswerte der östliche Stadtraum Wiens verzeichnet. In den letzten Jahren hingegen wurden insbesondere im östlichen Stadtteil sowie im südlichen Stadtgebiet neue (Wohn-) Gebäude errichtet.

STATISTISCHE INFORMATIONEN NACH GEMEINDEBEZIRKEN

Zensusergebnisse 2011 (absolut)

Gebäude in Wien	Insgesamt		Wiener Gemeindebezirke								
	abs.	in %	01	02	03	04	05	06	07	08	09
„Gebäudeeigenschaft (überwiegende Nutzung)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Wohngebäude mit 1 Wohnung	83.992	51,0	11	1.351	146	11	24	13	15	17	14
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5.837	3,5	17	38	24	9	10	10	31	15	13
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	59.297	36,0	773	2.680	2.908	1.216	1.858	1.116	1.299	940	1.555
Gebäude für Gemeinschaften	624	0,4	12	29	35	10	10	23	11	19	28
Nichtwohngebäude	14.996	9,1	726	660	619	230	212	277	196	139	300
„Anzahl der Wohnungen im Gebäude (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Keine Wohnung	10.909	6,6	369	525	467	143	136	201	138	92	231
1 Wohnung	86.415	52,5	104	1.423	212	41	51	49	49	34	54
2 Wohnungen	6.520	4,0	59	52	52	19	19	20	41	26	25
3 bis 5 Wohnungen	7.843	4,8	205	94	129	82	90	93	128	76	76
6 bis 10 Wohnungen	16.844	10,2	365	414	543	328	287	250	353	223	344
11 bis 20 Wohnungen	24.966	15,2	335	1.315	1.562	597	1.025	567	621	484	824
21 und mehr Wohnungen	11.249	6,8	102	935	767	266	506	259	222	195	356
„Eigentübertyp des Gebäudes (in Gruppen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Privatperson	111.328	67,6	613	3.112	2.138	924	1.328	948	1.029	766	1.160
Körperschaften öffentlichen Rechts	25.915	15,7	331	994	873	238	428	234	158	114	321
Gemeinnützige Bauvereinigungen	17.156	10,4	10	175	140	24	82	60	66	30	56
Sonstige juristische Person	10.347	6,3	585	477	581	290	276	197	299	220	373
„Nettogrundfläche des Gebäudes (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Unter 200 m ²	87.807	53,3	78	1.555	256	43	58	138	68	53	62
200 bis unter 300 m ²	9.406	5,7	29	60	44	25	38	24	65	32	28
300 bis unter 500 m ²	12.108	7,3	66	179	191	52	149	83	137	70	94
500 bis unter 1.000 m ²	27.667	16,8	258	953	1.148	439	844	394	491	311	593
1.000 m ² und mehr	27.758	16,8	1.108	2.011	2.093	917	1.025	800	791	664	1.133
„Anzahl oberirdischer Geschoße im Gebäude (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
1 Geschoß	60.346	36,6	97	1.473	369	63	87	125	53	50	114
2 Geschoße	40.123	24,4	49	347	174	32	65	54	63	37	64
3 Geschoße	14.402	8,7	53	146	147	61	96	108	162	69	67
4 Geschoße	15.978	9,7	177	504	522	276	421	224	349	218	299
5 Geschoße	12.873	7,8	402	720	835	368	433	313	439	271	530
6 bis 10 Geschoße	20.603	12,5	752	1.521	1.680	674	1.008	612	483	483	833
11 und mehr Geschoße	421	0,3	9	47	5	2	4	3	3	2	3
Wohnsitzangabe	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Gebäude mit Hauptwohnsitzangabe	129.773	78,8	1.095	3.340	3.141	1.321	1.948	1.215	1.393	1.023	1.639
Gebäude ohne Hauptwohnsitzangabe	34.973	21,2	444	1.418	591	155	166	224	159	107	271
„Alter des Gebäudes (nach Bauperiode)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Vor 1919	32.442	19,7	1.153	1.695	1.873	951	1.200	967	1.122	852	1.369
1919 bis 1944	25.068	15,2	59	289	401	73	253	64	54	42	143
1945 bis 1960	20.561	12,5	126	583	429	172	199	63	36	50	97
1961 bis 1970	19.548	11,9	50	496	278	109	134	56	54	41	69
1971 bis 1980	15.689	9,5	16	322	142	52	102	84	61	49	50
1981 bis 1990	18.151	11,0	38	621	229	47	70	88	74	34	62
1991 bis 2000	14.885	9,0	46	259	154	25	81	59	61	26	63
2001 bis 2011	18.402	11,2	51	493	226	47	75	58	90	36	57

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
6.544	3.493	2.519	6.037	7.827	85	2.211	3.160	1.261	3.641	40	12.068	23.910	9.594
278	225	242	666	551	30	161	194	246	568	9	796	749	955
5.016	2.407	3.286	2.713	3.218	2.584	3.682	2.239	2.721	3.511	2.053	4.594	3.583	3.345
36	28	31	35	21	28	17	21	33	30	17	89	22	39
1.084	778	880	665	771	390	552	399	324	765	315	1.436	1.636	1.642
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
820	642	618	445	549	256	372	249	193	503	267	1.119	1.284	1.290
6.711	3.590	2.644	6.191	7.963	142	2.298	3.239	1.332	3.799	82	12.352	24.201	9.854
316	255	299	700	598	54	196	220	274	615	18	851	798	1.013
373	187	431	840	545	189	391	403	636	902	27	591	589	766
1.070	508	966	1.267	1.016	544	940	667	1.008	1.374	145	1.609	1.116	1.507
2.184	1.113	1.477	592	1.263	1.394	1.772	955	958	1.095	964	1.811	1.197	861
1.484	636	523	81	454	538	654	280	184	227	931	650	715	284
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
7.307	4.071	3.891	7.535	9.532	1.958	4.494	4.877	3.685	6.162	1.093	12.961	20.191	11.553
3.637	1.516	1.348	1.569	1.497	694	1.151	475	463	1.242	879	3.257	2.803	1.693
1.489	985	1.273	579	913	152	585	361	115	517	228	1.990	5.807	1.519
525	359	446	433	446	313	393	300	322	594	234	775	1.099	810
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
6.988	3.796	2.968	5.887	8.029	182	2.358	3.246	1.131	3.327	161	12.881	24.562	9.980
452	336	369	1.189	805	93	399	386	548	976	28	1.020	1.139	1.321
822	415	660	1.123	794	359	727	522	778	1.287	108	1.233	874	1.385
2.302	1.140	1.737	1.397	1.642	1.336	1.867	1.169	1.361	1.991	786	2.126	1.704	1.678
2.394	1.244	1.224	520	1.118	1.147	1.272	690	767	934	1.351	1.723	1.621	1.211
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
5.365	3.284	1.870	2.898	4.668	176	1.813	2.320	772	2.295	226	9.014	16.684	6.530
2.423	1.123	1.729	4.256	4.226	235	1.047	1.273	898	2.532	79	5.075	8.850	5.492
818	462	705	1.306	1.118	306	719	685	828	1.216	54	1.771	1.705	1.800
1.369	573	857	896	901	906	1.211	753	1.008	1.126	233	1.063	1.083	1.009
862	451	703	537	732	720	762	439	639	743	419	714	519	322
2.093	988	1.085	221	740	773	1.066	540	440	598	1.394	1.282	953	384
28	50	9	2	3	1	5	3		5	29	64	106	38
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
10.242	5.211	5.444	8.110	8.893	2.779	5.322	4.203	3.877	6.707	2.116	14.601	23.910	12.243
2.716	1.720	1.514	2.006	3.495	338	1.301	1.810	708	1.808	318	4.382	5.990	3.332
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
1.651	659	1.551	1.602	1.871	1.720	2.143	1.562	2.113	1.672	827	1.633	878	1.378
2.069	950	1.845	2.822	2.730	391	1.097	1.048	597	1.350	313	2.247	4.627	1.604
2.433	1.189	1.081	1.406	1.707	186	788	736	481	1.226	276	2.380	2.857	2.060
1.881	845	791	1.215	1.489	173	741	588	340	1.388	465	2.727	2.974	2.644
1.024	715	417	1.053	1.398	234	496	463	345	988	167	2.222	3.241	2.048
1.567	816	470	722	1.337	139	558	598	247	790	97	2.695	4.057	2.795
1.140	886	340	577	723	142	342	447	188	450	143	2.042	5.270	1.421
1.193	871	463	719	1.133	132	458	571	274	651	146	3.037	5.996	1.625

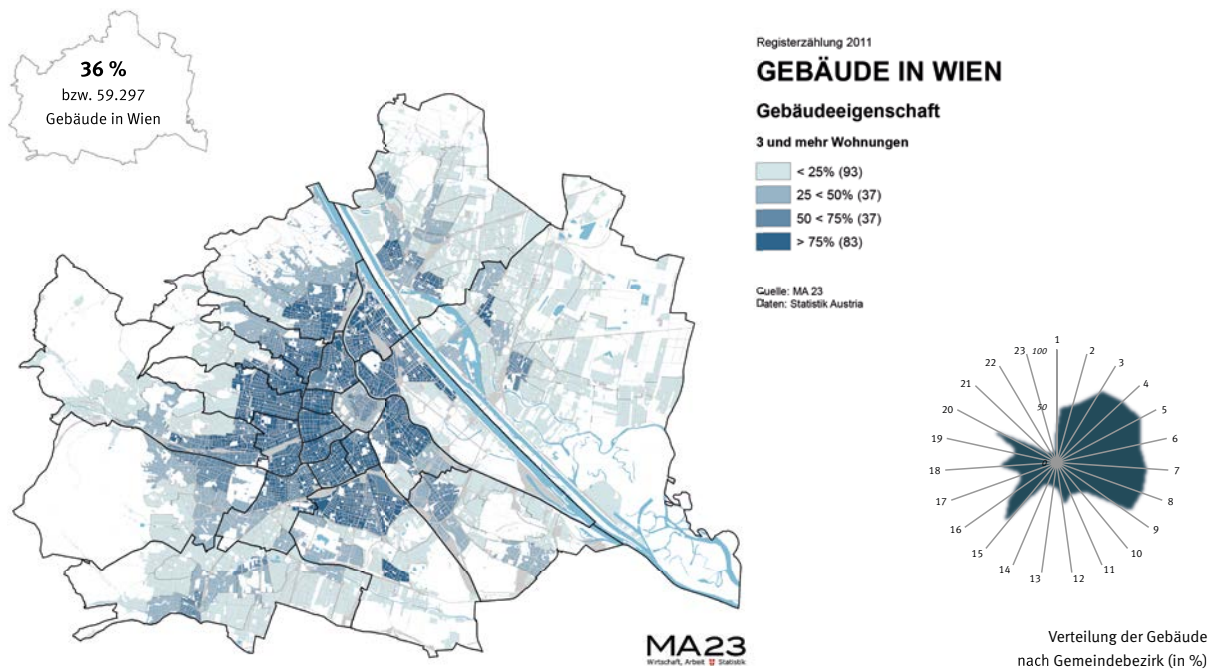
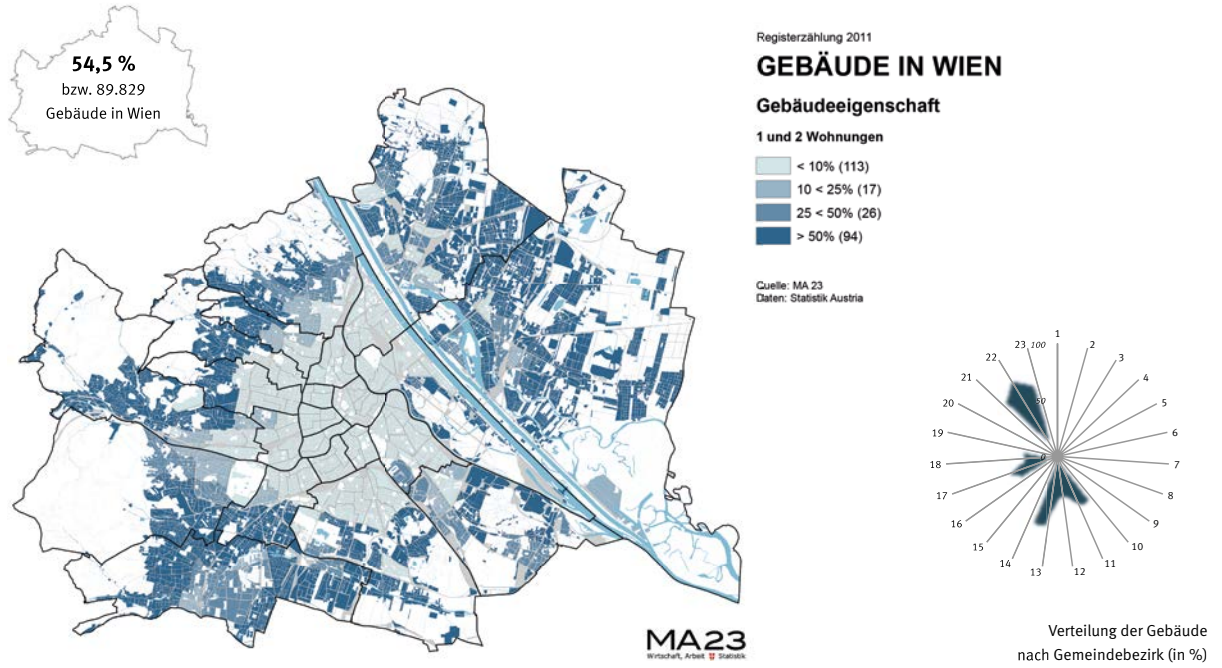
STATISTISCHE INFORMATIONEN NACH GEMEINDEBEZIRKEN

Zensusergebnisse 2011 (relativ)

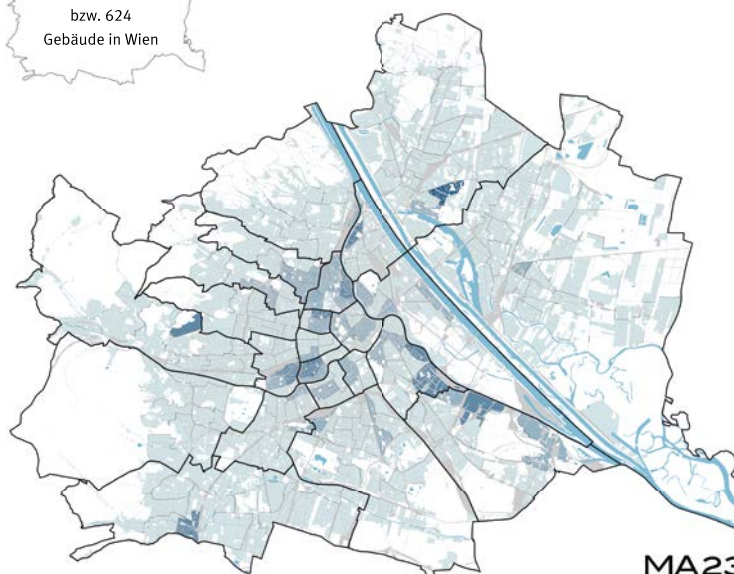
Gebäude in Wien	Insgesamt		Wiener Gemeindebezirke								
	abs.	in%	01	02	03	04	05	06	07	08	09
„Gebäudeeigenschaft (überwiegende Nutzung)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Wohngebäude mit 1 Wohnung	83.992	51,0	0,7	28,4	3,9	0,7	1,1	0,9	1,0	1,5	0,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5.837	3,5	1,1	0,8	0,6	0,6	0,5	0,7	2,0	1,3	0,7
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	59.297	36,0	50,2	56,3	77,9	82,4	87,9	77,6	83,7	83,2	81,4
Gebäude für Gemeinschaften	624	0,4	0,8	0,6	0,9	0,7	0,5	1,6	0,7	1,7	1,5
Nichtwohngebäude	14.996	9,1	47,2	13,9	16,6	15,6	10,0	19,2	12,6	12,3	15,7
„Anzahl der Wohnungen im Gebäude (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Keine Wohnung	10.909	6,6	24,0	11,0	12,5	9,7	6,4	14,0	8,9	8,1	12,1
1 Wohnung	86.415	52,5	6,8	29,9	5,7	2,8	2,4	3,4	3,2	3,0	2,8
2 Wohnungen	6.520	4,0	3,8	1,1	1,4	1,3	0,9	1,4	2,6	2,3	1,3
3 bis 5 Wohnungen	7.843	4,8	13,3	2,0	3,5	5,6	4,3	6,5	8,2	6,7	4,0
6 bis 10 Wohnungen	16.844	10,2	23,7	8,7	14,5	22,2	13,6	17,4	22,7	19,7	18,0
11 bis 20 Wohnungen	24.966	15,2	21,8	27,6	41,9	40,4	48,5	39,4	40,0	42,8	43,1
21 und mehr Wohnungen	11.249	6,8	6,6	19,7	20,6	18,0	23,9	18,0	14,3	17,3	18,6
„Eigentübertyp des Gebäudes (in Gruppen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Privatperson	111.328	67,6	39,8	65,4	57,3	62,6	62,8	65,9	66,3	67,8	60,7
Körperschaften öffentlichen Rechts	25.915	15,7	21,5	20,9	23,4	16,1	20,2	16,3	10,2	10,1	16,8
Gemeinnützige Bauvereinigungen	17.156	10,4	0,6	3,7	3,8	1,6	3,9	4,2	4,3	2,7	2,9
Sonstige juristische Person	10.347	6,3	38,0	10,0	15,6	19,6	13,1	13,7	19,3	19,5	19,5
„Nettogrundfläche des Gebäudes (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Unter 200 m ²	87.807	53,3	5,1	32,7	6,9	2,9	2,7	9,6	4,4	4,7	3,2
200 bis unter 300 m ²	9.406	5,7	1,9	1,3	1,2	1,7	1,8	1,7	4,2	2,8	1,5
300 bis unter 500 m ²	12.108	7,3	4,3	3,8	5,1	3,5	7,0	5,8	8,8	6,2	4,9
500 bis unter 1.000 m ²	27.667	16,8	16,8	20,0	30,8	29,7	39,9	27,4	31,6	27,5	31,0
1.000 m ² und mehr	27.758	16,8	72,0	42,3	56,1	62,1	48,5	55,6	51,0	58,8	59,3
„Anzahl oberirdischer Geschoße im Gebäude (in Klassen)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
1 Geschoß	60.346	36,6	6,3	31,0	9,9	4,3	4,1	8,7	3,4	4,4	6,0
2 Geschoße	40.123	24,4	3,2	7,3	4,7	2,2	3,1	3,8	4,1	3,3	3,4
3 Geschoße	14.402	8,7	3,4	3,1	3,9	4,1	4,5	7,5	10,4	6,1	3,5
4 Geschoße	15.978	9,7	11,5	10,6	14,0	18,7	19,9	15,6	22,5	19,3	15,7
5 Geschoße	12.873	7,8	26,1	15,1	22,4	24,9	20,5	21,8	28,3	24,0	27,7
6 bis 10 Geschoße	20.603	12,5	48,9	32,0	45,0	45,7	47,7	42,5	31,1	42,7	43,6
11 und mehr Geschoße	421	0,3	0,6	1,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Wohnsitzangabe	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Gebäude mit Hauptwohnsitzangabe	129.773	78,8	71,2	70,2	84,2	89,5	92,1	84,4	89,8	90,5	85,8
Gebäude ohne Hauptwohnsitzangabe	34.973	21,2	28,8	29,8	15,8	10,5	7,9	15,6	10,2	9,5	14,2
„Alter des Gebäudes (nach Bauperiode)“	164.746	100	1.539	4.758	3.732	1.476	2.114	1.439	1.552	1.130	1.910
Vor 1919	32.442	19,7	74,9	35,6	50,2	64,4	56,8	67,2	72,3	75,4	71,7
1919 bis 1944	25.068	15,2	3,8	6,1	10,7	4,9	12,0	4,4	3,5	3,7	7,5
1945 bis 1960	20.561	12,5	8,2	12,3	11,5	11,7	9,4	4,4	2,3	4,4	5,1
1961 bis 1970	19.548	11,9	3,2	10,4	7,4	7,4	6,3	3,9	3,5	3,6	3,6
1971 bis 1980	15.689	9,5	1,0	6,8	3,8	3,5	4,8	5,8	3,9	4,3	2,6
1981 bis 1990	18.151	11,0	2,5	13,1	6,1	3,2	3,3	6,1	4,8	3,0	3,2
1991 bis 2000	14.885	9,0	3,0	5,4	4,1	1,7	3,8	4,1	3,9	2,3	3,3
2001 bis 2011	18.402	11,2	3,3	10,4	6,1	3,2	3,5	4,0	5,8	3,2	3,0

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
50,5	50,4	36,2	59,7	63,2	2,7	33,4	52,6	27,5	42,8	1,6	63,6	80,0	61,6
2,1	3,2	3,5	6,6	4,4	1,0	2,4	3,2	5,4	6,7	0,4	4,2	2,5	6,1
38,7	34,7	47,2	26,8	26,0	82,9	55,6	37,2	59,3	41,2	84,3	24,2	12,0	21,5
0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,9	0,3	0,3	0,7	0,4	0,7	0,5	0,1	0,3
8,4	11,2	12,6	6,6	6,2	12,5	8,3	6,6	7,1	9,0	12,9	7,6	5,5	10,5
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
6,3	9,3	8,9	4,4	4,4	8,2	5,6	4,1	4,2	5,9	11,0	5,9	4,3	8,3
51,8	51,8	38,0	61,2	64,3	4,6	34,7	53,9	29,1	44,6	3,4	65,1	80,9	63,3
2,4	3,7	4,3	6,9	4,8	1,7	3,0	3,7	6,0	7,2	0,7	4,5	2,7	6,5
2,9	2,7	6,2	8,3	4,4	6,1	5,9	6,7	13,9	10,6	1,1	3,1	2,0	4,9
8,3	7,3	13,9	12,5	8,2	17,5	14,2	11,1	22,0	16,1	6,0	8,5	3,7	9,7
16,9	16,1	21,2	5,9	10,2	44,7	26,8	15,9	20,9	12,9	39,6	9,5	4,0	5,5
11,5	9,2	7,5	0,8	3,7	17,3	9,9	4,7	4,0	2,7	38,2	3,4	2,4	1,8
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
56,4	58,7	55,9	74,5	76,9	62,8	67,9	81,1	80,4	72,4	44,9	68,3	67,5	74,2
28,1	21,9	19,4	15,5	12,1	22,3	17,4	7,9	10,1	14,6	36,1	17,2	9,4	10,9
11,5	14,2	18,3	5,7	7,4	4,9	8,8	6,0	2,5	6,1	9,4	10,5	19,4	9,8
4,1	5,2	6,4	4,3	3,6	10,0	5,9	5,0	7,0	7,0	9,6	4,1	3,7	5,2
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
53,9	54,8	42,7	58,2	64,8	5,8	35,6	54,0	24,7	39,1	6,6	67,9	82,1	64,1
3,5	4,8	5,3	11,8	6,5	3,0	6,0	6,4	12,0	11,5	1,2	5,4	3,8	8,5
6,3	6,0	9,5	11,1	6,4	11,5	11,0	8,7	17,0	15,1	4,4	6,5	2,9	8,9
17,8	16,4	25,0	13,8	13,3	42,9	28,2	19,4	29,7	23,4	32,3	11,2	5,7	10,8
18,5	17,9	17,6	5,1	9,0	36,8	19,2	11,5	16,7	11,0	55,5	9,1	5,4	7,8
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
41,4	47,4	26,9	28,6	37,7	5,6	27,4	38,6	16,8	27,0	9,3	47,5	55,8	41,9
18,7	16,2	24,8	42,1	34,1	7,5	15,8	21,2	19,6	29,7	3,2	26,7	29,6	35,3
6,3	6,7	10,1	12,9	9,0	9,8	10,9	11,4	18,1	14,3	2,2	9,3	5,7	11,6
10,6	8,3	12,3	8,9	7,3	29,1	18,3	12,5	22,0	13,2	9,6	5,6	3,6	6,5
6,7	6,5	10,1	5,3	5,9	23,1	11,5	7,3	13,9	8,7	17,2	3,8	1,7	2,1
16,2	14,3	15,6	2,2	6,0	24,8	16,1	9,0	9,6	7,0	57,3	6,8	3,2	2,5
0,2	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	1,2	0,3	0,4	0,2
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
79,0	75,2	78,2	80,2	71,8	89,2	80,4	69,9	84,6	78,8	86,9	76,9	80,0	78,6
21,0	24,8	21,8	19,8	28,2	10,8	19,6	30,1	15,4	21,2	13,1	23,1	20,0	21,4
12.958	6.931	6.958	10.116	12.388	3.117	6.623	6.013	4.585	8.515	2.434	18.983	29.900	15.575
12,7	9,5	22,3	15,8	15,1	55,2	32,4	26,0	46,1	19,6	34,0	8,6	2,9	8,8
16,0	13,7	26,5	27,9	22,0	12,5	16,6	17,4	13,0	15,9	12,9	11,8	15,5	10,3
18,8	17,2	15,5	13,9	13,8	6,0	11,9	12,2	10,5	14,4	11,3	12,5	9,6	13,2
14,5	12,2	11,4	12,0	12,0	5,6	11,2	9,8	7,4	16,3	19,1	14,4	9,9	17,0
7,9	10,3	6,0	10,4	11,3	7,5	7,5	7,7	7,5	11,6	6,9	11,7	10,8	13,1
12,1	11,8	6,8	7,1	10,8	4,5	8,4	9,9	5,4	9,3	4,0	14,2	13,6	17,9
8,8	12,8	4,9	5,7	5,8	4,6	5,2	7,4	4,1	5,3	5,9	10,8	17,6	9,1
9,2	12,6	6,7	7,1	9,1	4,2	6,9	9,5	6,0	7,6	6,0	16,0	20,1	10,4

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK GEBÄUDEEIGENSCHAFT



0,4 %
bzw. 624
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

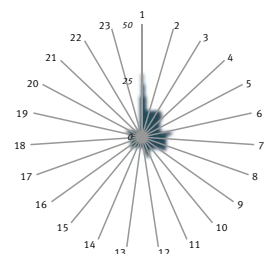
Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN

Gebäudeeigenschaft

für Gemeinschaften

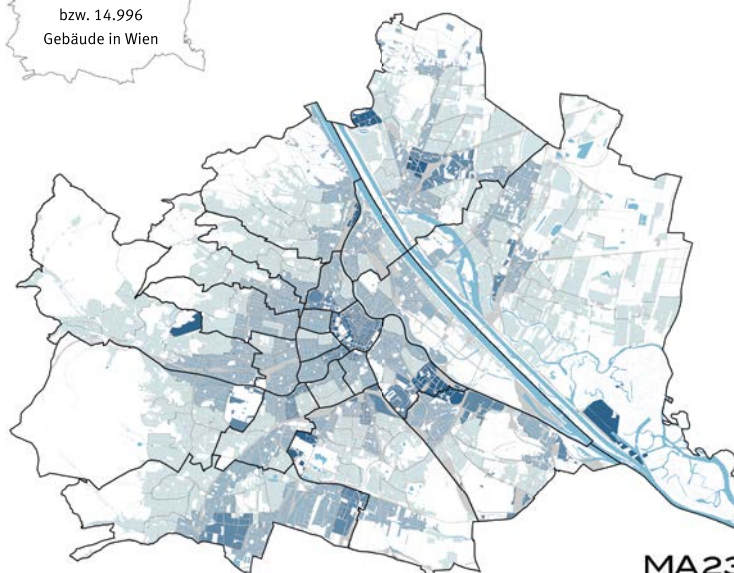
- 0 < 1% (207)
- 1 < 2% (32)
- 2 < 5% (10)
- > 5% (1)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

9,1 %
bzw. 14.996
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

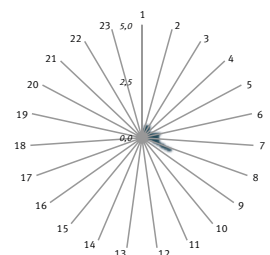
Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN

Gebäudeeigenschaft

Nichtwohngebäude

- < 10% (121)
- 10 > 25% (94)
- 25 > 50% (23)
- > 50% (12)

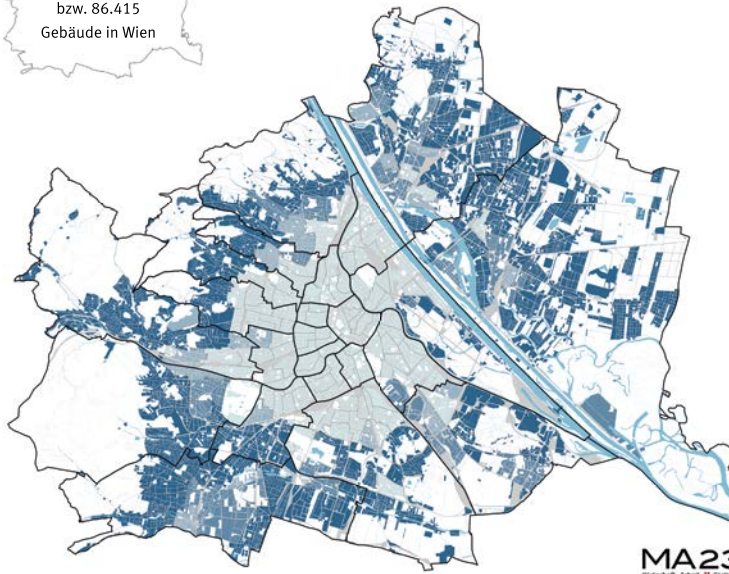
Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK ANZAHL DER WOHNUNGEN

52,5 %
bzw. 86.415
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

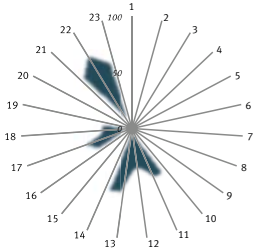
GEBÄUDE IN WIEN

Anzahl der Wohnungen

1 Wohnung

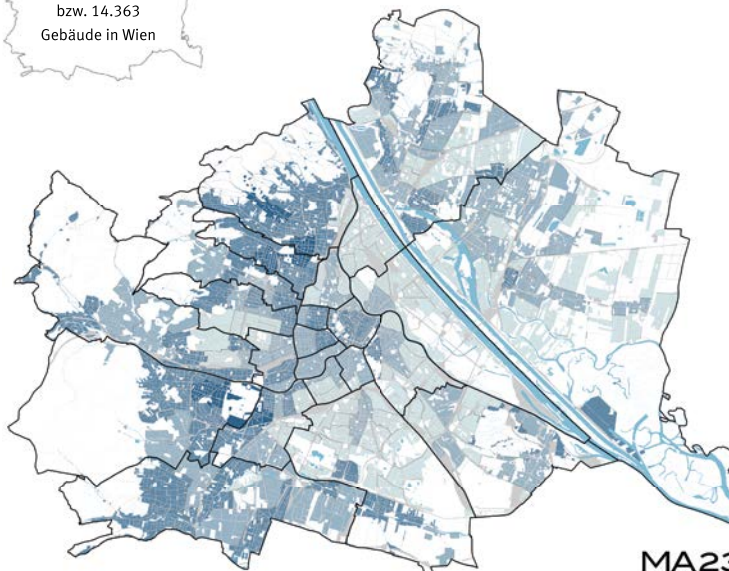
- 00 > 10% (108)
- 10 > 25% (19)
- 25 > 50% (25)
- 50 > 98% (98)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

8,7 %
bzw. 14.363
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

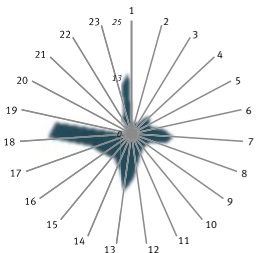
GEBÄUDE IN WIEN

Anzahl der Wohnungen

2 bis 5 Wohnungen

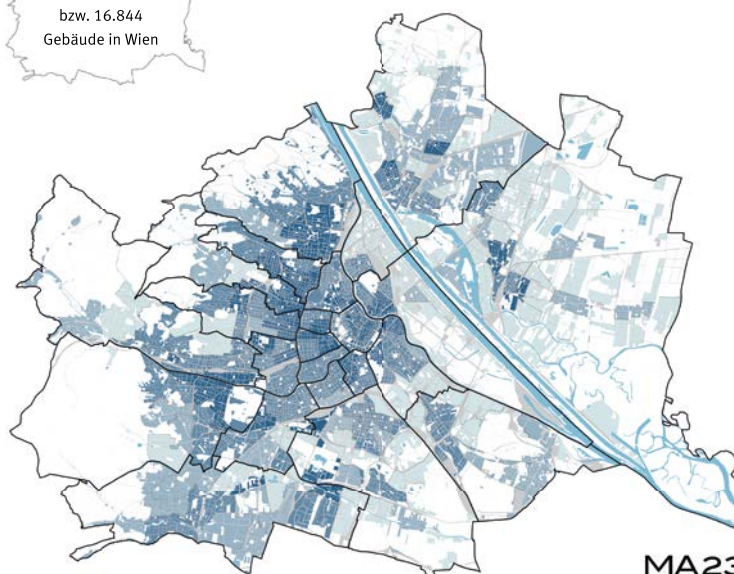
- 0 > 5% (86)
- 5 > 10% (86)
- 10 > 25% (71)
- 25 > 43% (7)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

10,2 %
bzw. 16.844
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

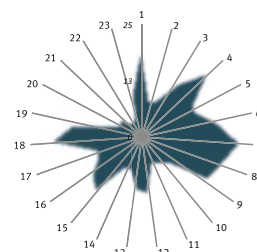
GEBÄUDE IN WIEN

Anzahl der Wohnungen

6 bis 10 Wohnungen

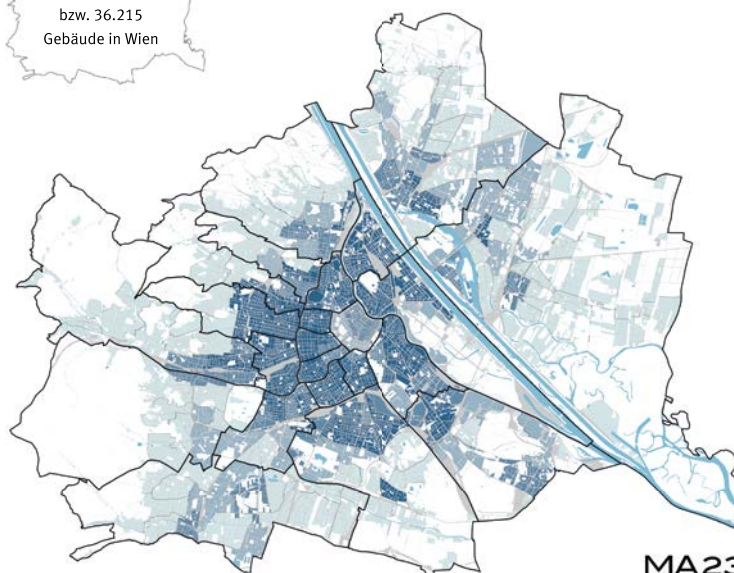
- 0 > 5% (73)
- 5 > 10% (45)
- 10 > 20% (82)
- 20 > 46% (50)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

22 %
bzw. 36.215
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

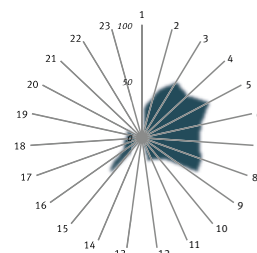
GEBÄUDE IN WIEN

Anzahl der Wohnungen

11 bis 20 Wohnungen

- 0 > 10% (89)
- 10 > 25% (36)
- 25 > 50% (40)
- 50 > 89% (65)

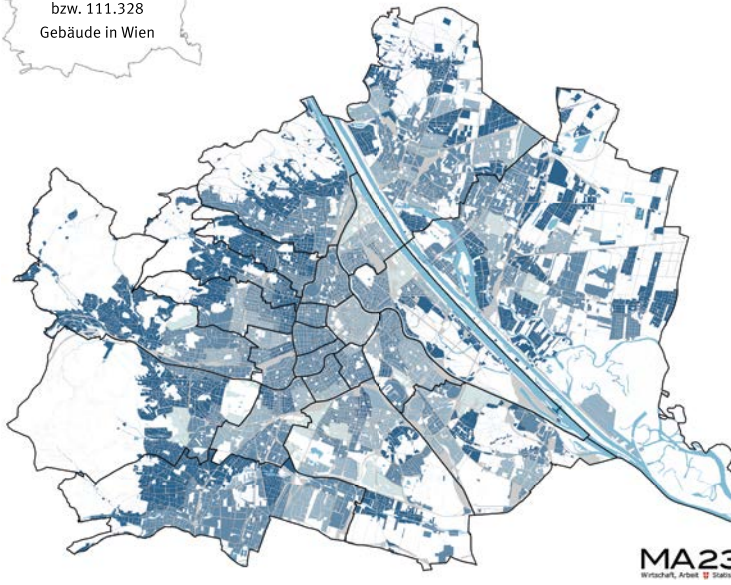
Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK EIGENTÜMERTYP

67,6 %
bzw. 111.328
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

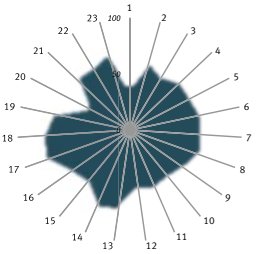
Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN

Eigentüsertyp

Privatperson

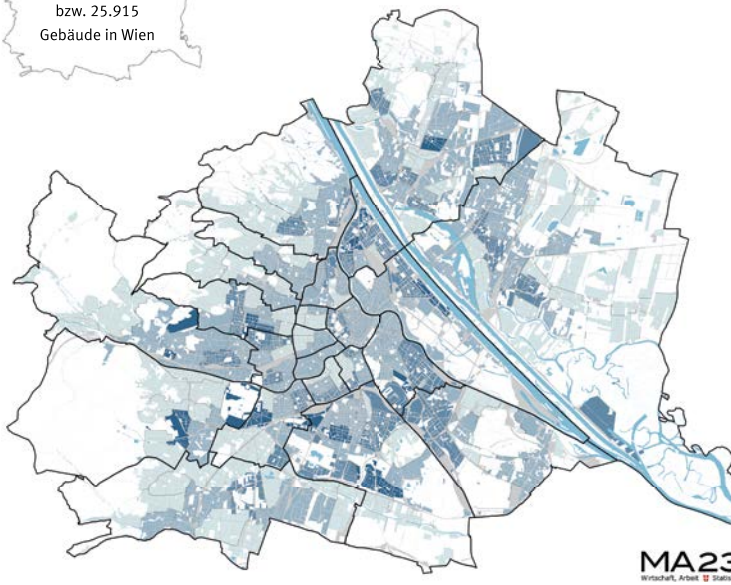
- 0 > 25% (18)
- 25 > 50% (55)
- 50 > 75% (108)
- 75 > 98% (69)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

15,7 %
bzw. 25.915
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

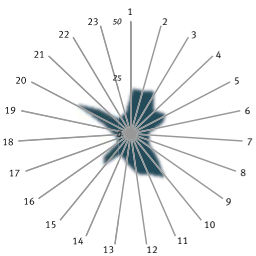
Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN

Eigentüsertyp

Körperschaften öffentlichen Rechts

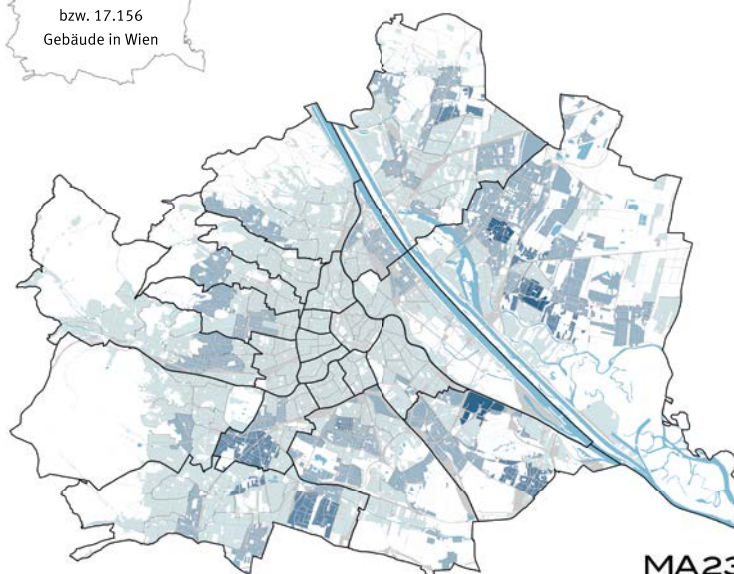
- 0 > 10% (83)
- 10 > 25% (104)
- 25 > 50% (47)
- 50 > 100% (16)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

10,4 %
bzw. 17.156
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

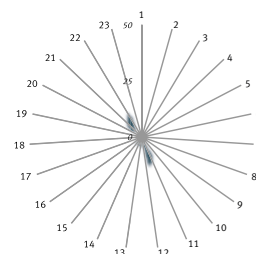
GEBÄUDE IN WIEN

Gebäudeeigentum

Gemeinnützige Bauvereinigungen

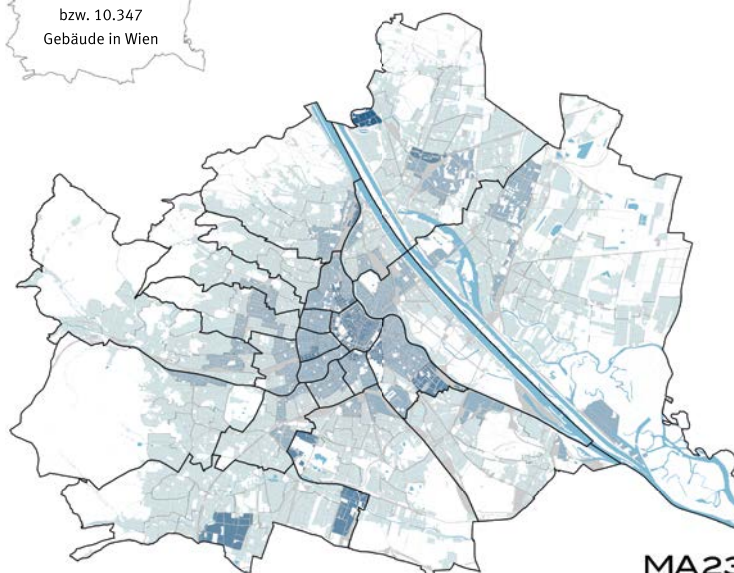
- 0 > 10% (178)
- 10 > 25% (59)
- 25 > 50% (10)
- 50 > 75% (3)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

6,3 %
bzw. 10.347
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

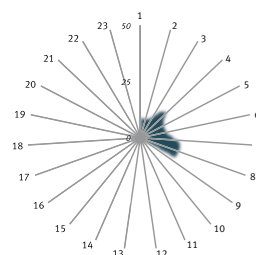
GEBÄUDE IN WIEN

Eigentübertyp

Sonstige juristische person

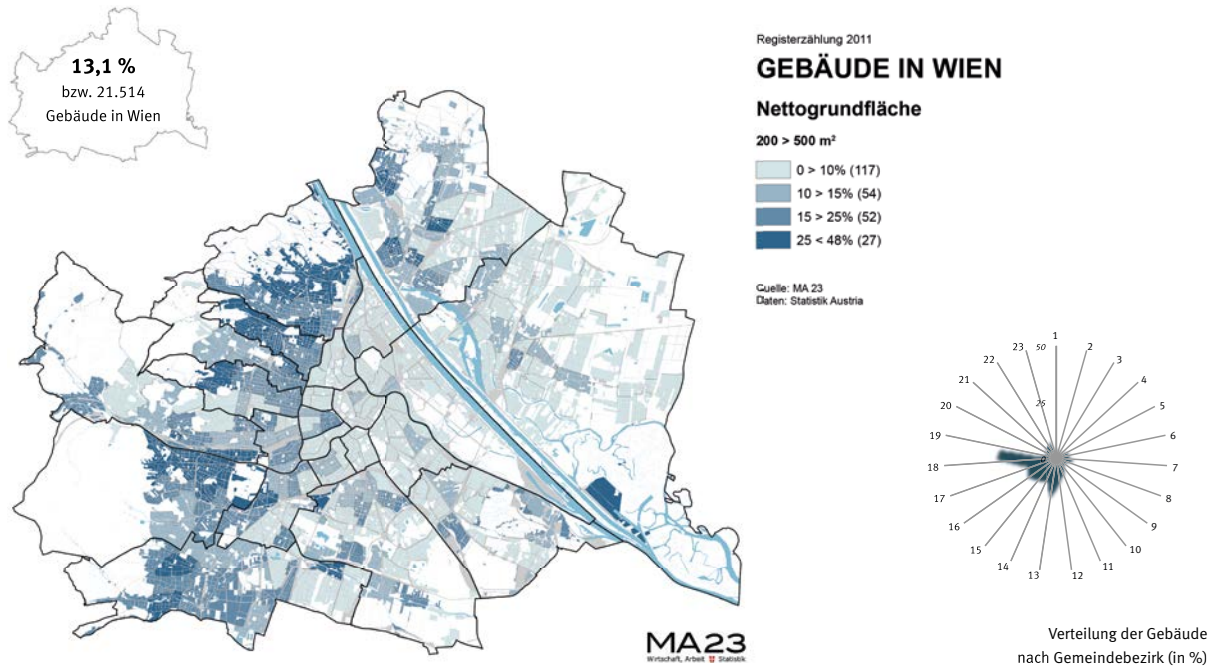
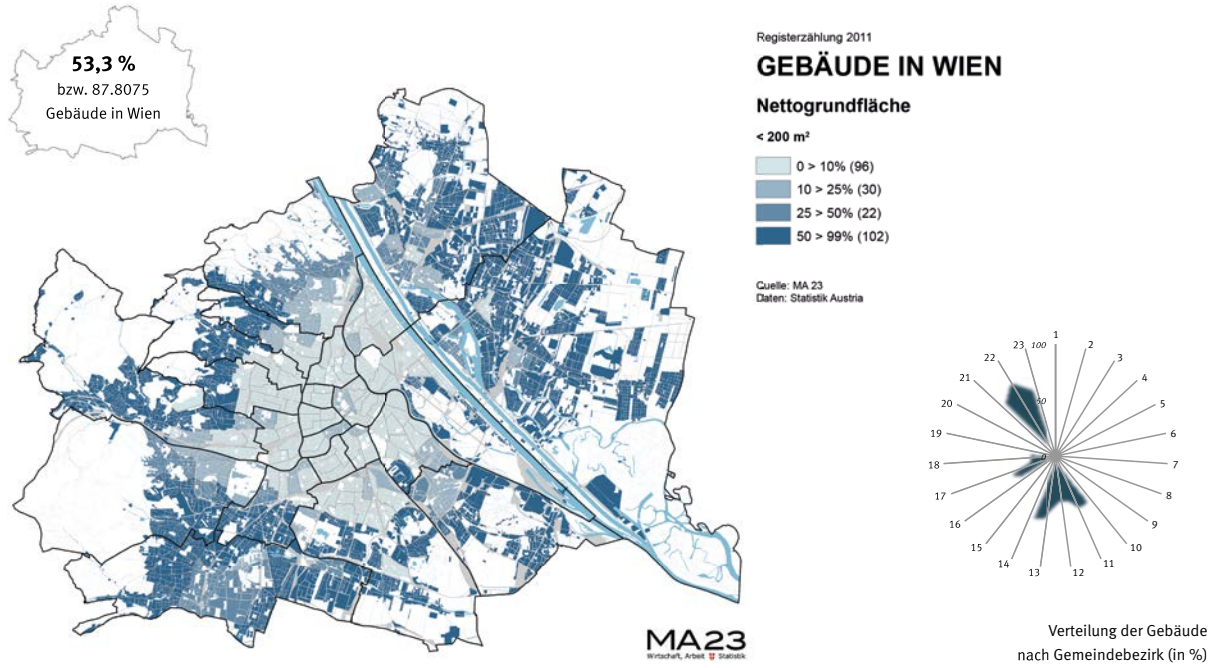
- 0 > 10% (167)
- 10 > 25% (64)
- 25 > 50% (17)
- 50 > 65% (2)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria

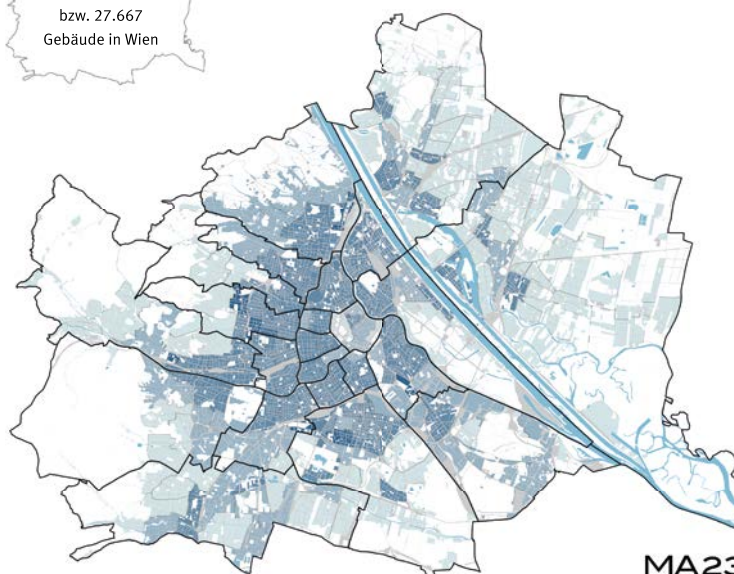


Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK NETTOGRUNDFLÄCHE



16,8 %
bzw. 27.667
Gebäude in Wien



Registerzählung 2011

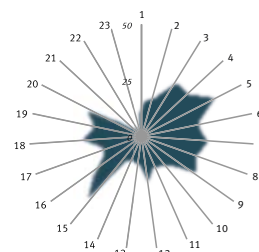
GEBÄUDE IN WIEN

Nettogrundfläche

500 > 1.000 m²

- 0 > 10% (84)
- 10 > 25% (53)
- 25 > 50% (106)
- 50 > 63% (7)

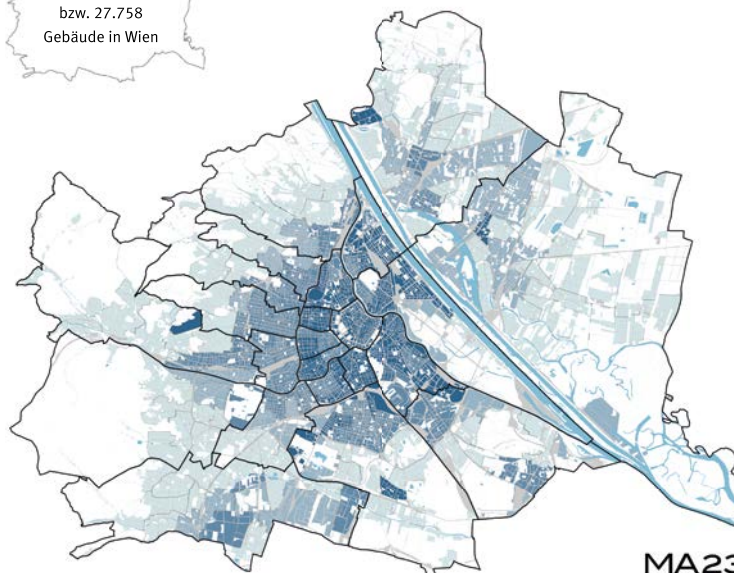
Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

16,8 %
bzw. 27.758
Gebäude in Wien



Registerzählung 2011

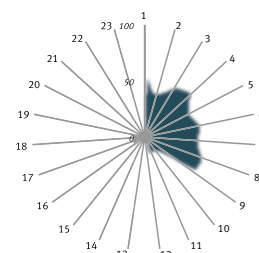
GEBÄUDE IN WIEN

Nettogrundfläche

> 1.000 m²

- 0 > 10% (90)
- 10 > 25% (42)
- 25 > 50% (62)
- 50 > 85% (56)

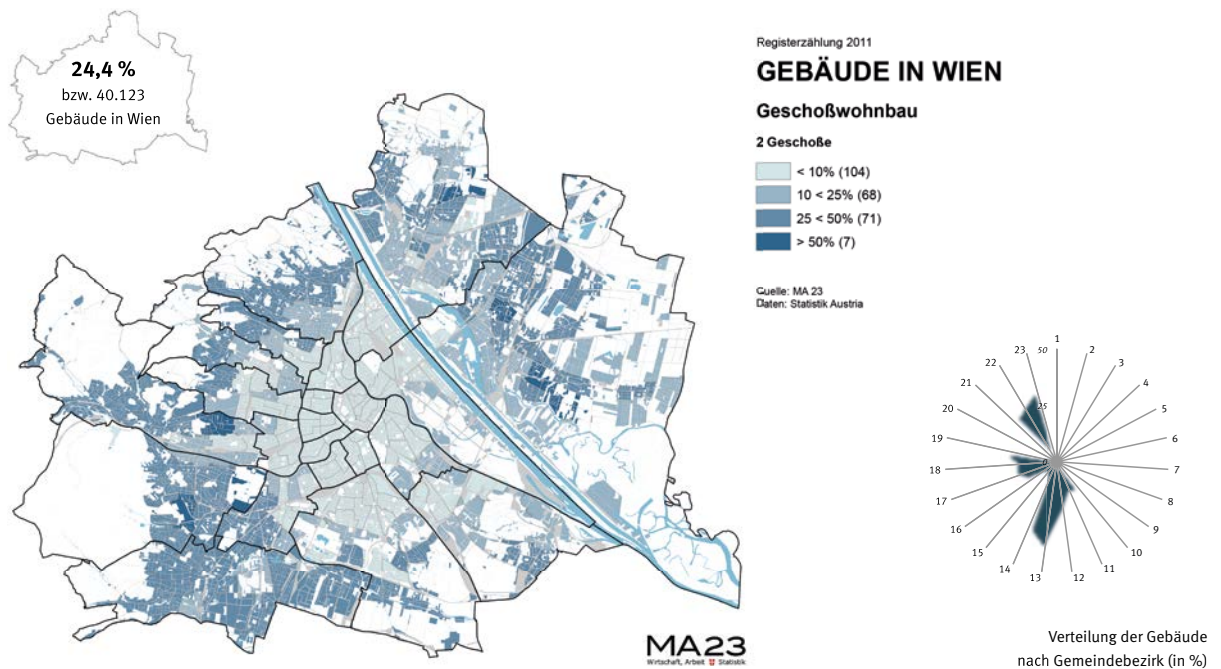
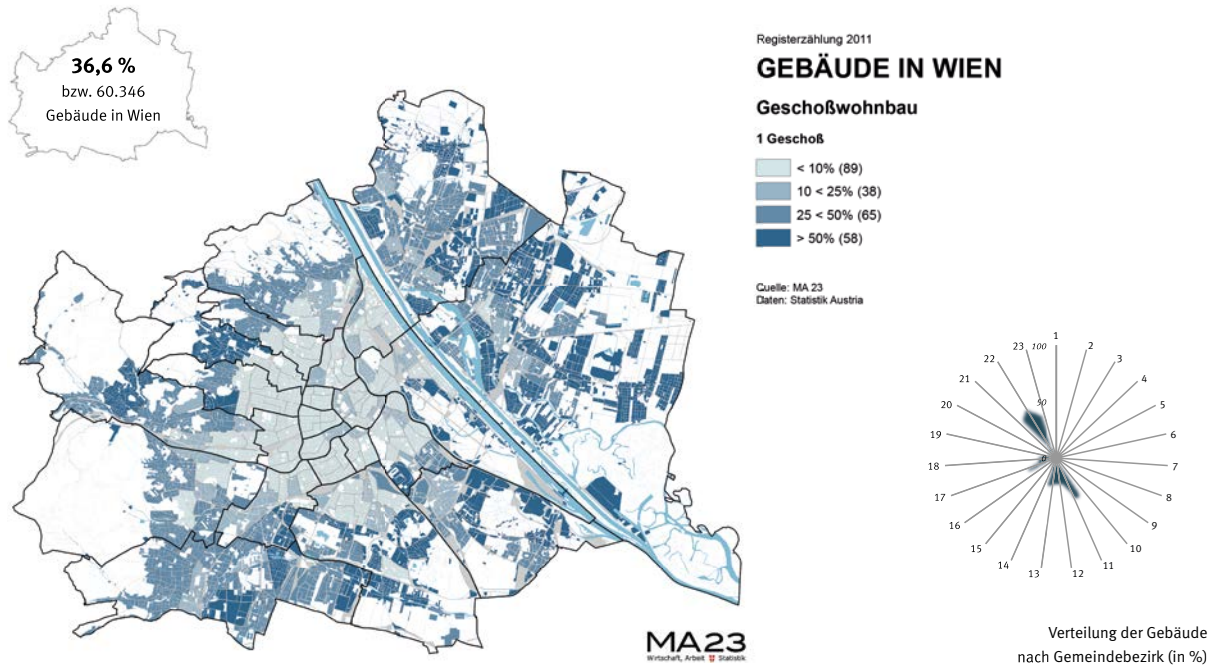
Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



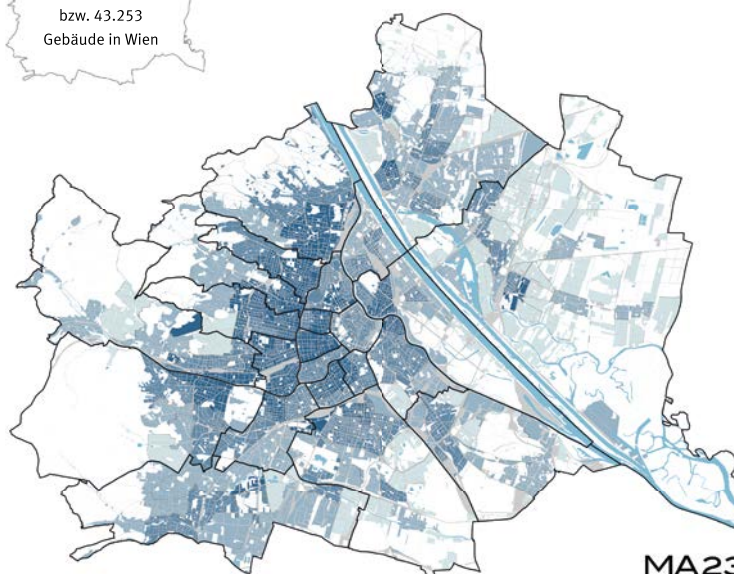
Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK GESCHOSSWOHNBAU



26,3 %
bzw. 43.253
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

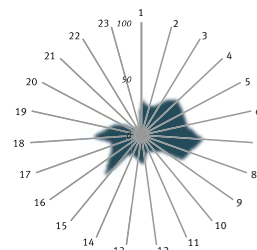
GEBÄUDE IN WIEN

Geschoßwohnbau

3 bis 5 Geschoße

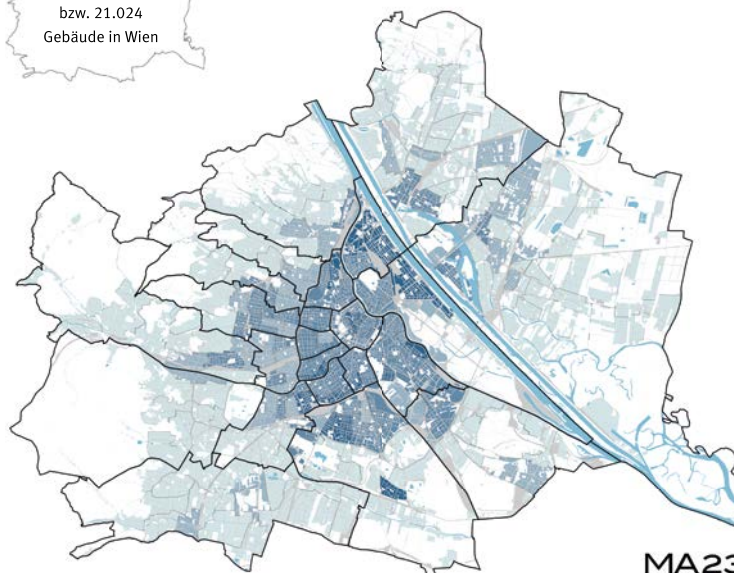
- < 10% (45)
- 10 < 25% (67)
- 25 < 50% (79)
- > 50% (59)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

12,8 %
bzw. 21.024
Gebäude in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

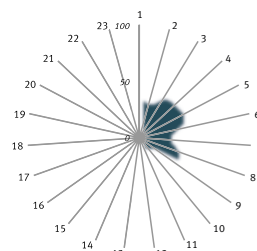
GEBÄUDE IN WIEN

Geschoßwohnbau

6 und mehr Geschoße

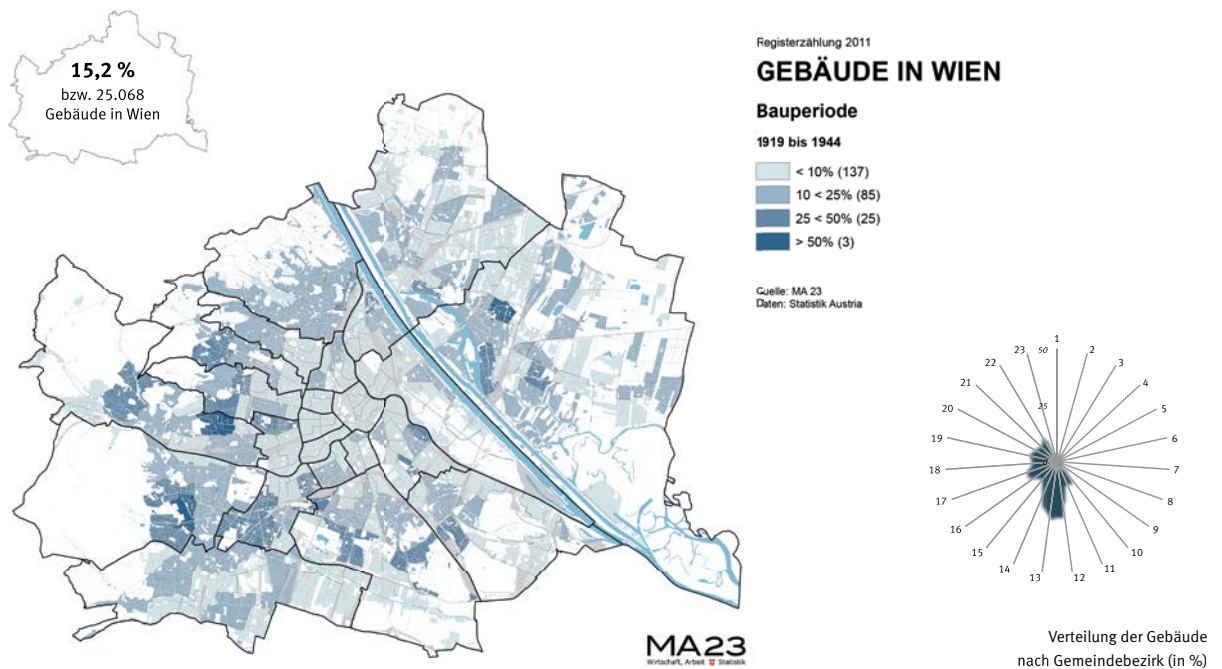
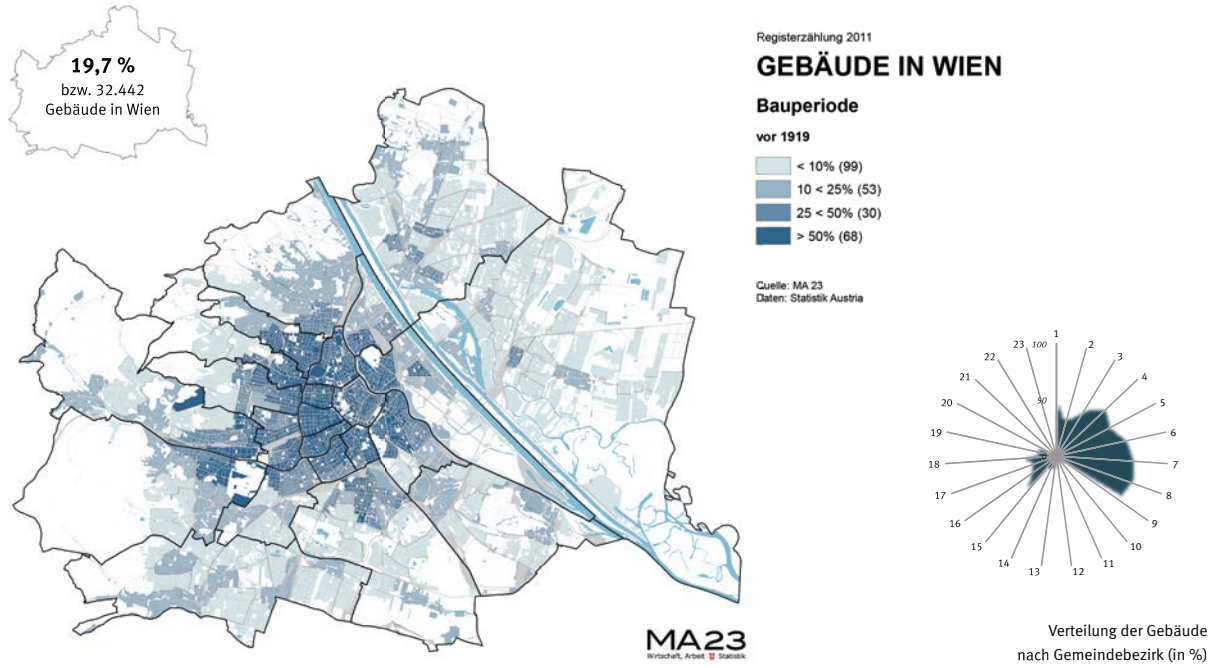
- < 10% (117)
- 10 < 25% (42)
- 25 < 50% (68)
- > 50% (23)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria

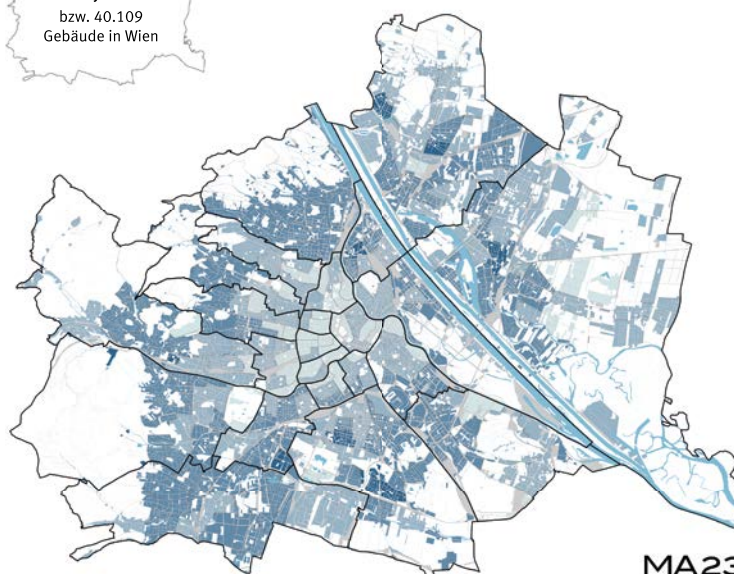


Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK BAUPERIODE

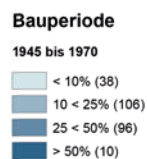


24,3 %
bzw. 40.109
Gebäude in Wien

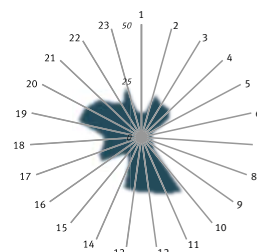


MA23
Wirtschaft, Arbeit, Statistik

Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN

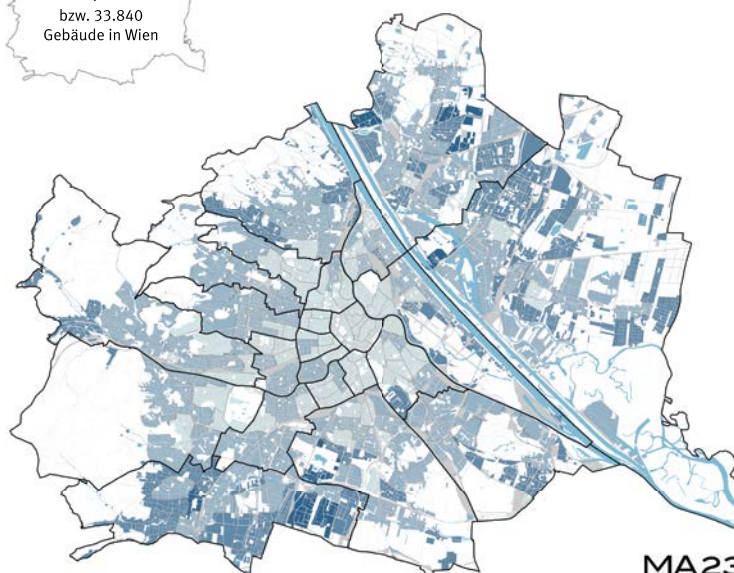


Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



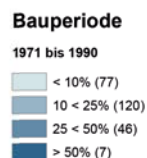
Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

20,5 %
bzw. 33.840
Gebäude in Wien

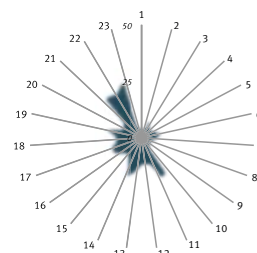


MA23
Wirtschaft, Arbeit, Statistik

Registerzählung 2011
GEBÄUDE IN WIEN



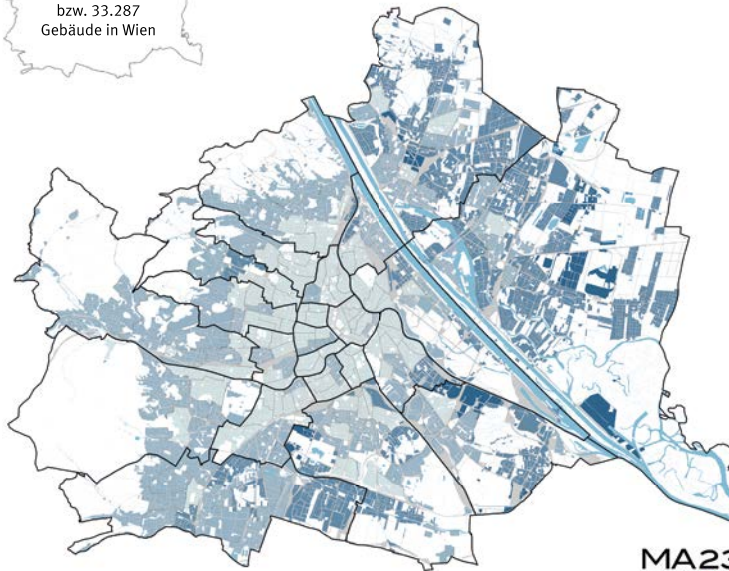
Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude nach Gemeindebezirk (in %)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK BAUPERIODE

20,2 %
bzw. 33.287
Gebäude in Wien



Registerzählung 2011

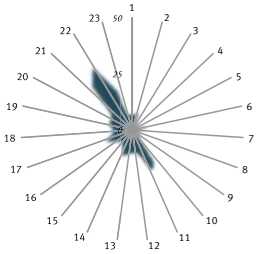
GEBÄUDE IN WIEN

Bauperiode

1991 bis 2011

- < 10% (93)
- 10 < 25% (90)
- 25 < 50% (58)
- > 50% (9)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Gebäude
nach Gemeindebezirk (in %)

MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

WOHNUNGEN IN WIEN

- Wohnungen mit Hauptwohnsitzbevölkerung
- Nutzfläche
- Wohnungsdichte
- Wohnungsausstattung
- Familienstand
- Bildungsstand
- Erwerbsstatus
- Statistische Informationen
nach Gemeindebezirken
- Kartographische Informationen im Überblick

Teil 3

Teil 3

WOHNUNGEN IN WIEN

DER HAUPTWOHNSITZ IST AN JENER UNTERKUNFT BEGRÜNDET, AN DER MAN SICH IN DER ABSICHT NIEDERGELASSEN HAT, DIESE ZUM MITTELPUNKT DER LEBENSBEZIEHUNGEN ZU MACHEN. TRIFFT DIESE SACHLICHE VORAUSSETZUNG AUF MEHRERE WOHNSTITZE ZU, SO WIRD JENER ALS HAUPTWOHNSITZ BEZEICHNET, ZU DEM MAN DAS ÜBERWIEGENDE NAHEVERHÄLTNIS HAT.

WOHNUNGEN MIT HAUPTWOHNSITZBEVÖLKERUNG

Wien hat als Bundeshauptstadt Österreichs die meisten Wohnungen. Besonders auffallend für Wien ist, dass von den 837.617 Wohnungen fast jede zweite Wohnung (45 %) melderechtlich ein „Singlehaushalt“ ist. Damit verzeichnet die Bundeshauptstadt Wien den höchsten Anteilswert unter allen Bundesländern. Im Grunde genommen beschreiben die Ergebnisse die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse der letzten Jahrzehnte recht gut. Sie besagen im Prinzip, dass die Lebensverläufe heterogener geworden sind hinsichtlich der individuellen Lebensziele und Perspektiven.⁵ Bezugnehmend auf die Volkszählungsergebnisse aus dem Jahr 1991 zeigt sich, dass der Anteil von Alleinlebenden in Wien von 36 % auf 45 % zugenommen hat.

In fast jeder dritten Wiener Wohnung (29 %) sind zwei Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. In den letzten Jahrzehnten blieb dieses Belagsverhältnis relativ konstant und weist gegenüber der Großzählung 1991 ein leichtes Plus von 6 % auf, wobei sich der Anteil um zwei Prozentpunkte erhöhte.

Auch in jenen Mehrpersonenhaushalten, in denen drei bis fünf Personen melderechtlich erfasst wurden, hat sich in den letzten zwei Dekaden kaum etwas geändert. Der Anteil stieg nur leicht von 23 % (1991) auf 24 % (2011). In nur sehr geringem Ausmaß (2 %) ist eine Wohnung in Wien mit mehr als fünf Personen belegt.

Das räumliche Spektrum der Wohnungsbelegung in Wien zeigt, dass der Trend zu größeren Wohnungseinheiten und eine geringere Zahl an Personen pro Wohnung auch indirekte Hinweise auf die Wohnqualität geben können. Der Anteil der Alleinlebenden liegt im Innenstadtbereich über dem Wien-Durchschnitt, wobei die Gemeindebezirke Innere Stadt, Margareten, Mariahilf, Neubau sowie Alsergrund über der 50 %-Marke liegen.

In Gemeindebezirken, in denen insbesondere auf die familienbezogene Wohnraumnachfrage durch Neubautätigkeit reagiert wurde, liegt auch das Belagsverhältnis über dem Durchschnitt. Stadtteile mit den höchsten Anteilswerten liegen u.a. in den Wiener Gemeindebezirken Simmering, Donaustadt und Liesing.

Tabelle 3.1

Wohnungen nach Anzahl der Personen

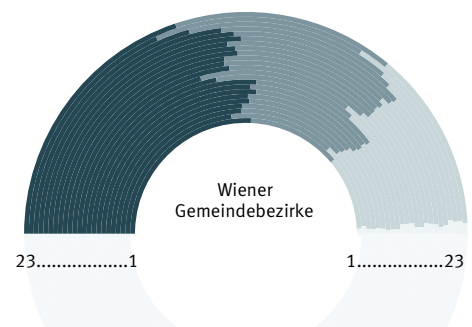
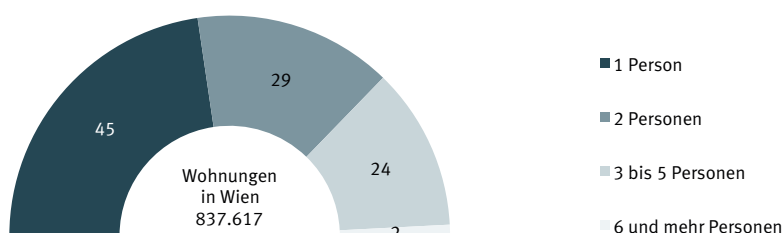
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Personen mit Hauptwohnsitz (in Klassen)	Wohnungen	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
1 Person	379.767	45,3	379.995	22,2
2 Personen	244.336	29,2	488.954	28,5
3 bis 5 Personen	199.785	23,9	719.214	42,0
6 und mehr Personen	13.729	1,6	121.433	7,1
entfällt			4.631	0,3

Grafik 3.1

Wohnungen nach Anzahl der Personen in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



⁵ Bei den Begriffen „Singles“ und „Alleinstehende“ ist zu beachten, dass viele Singles in der Regel in einem Einpersonenhaushalt leben, aber nicht jede Person, die alleine lebt, auch ein Single sein muss. Die Auswertung nach dem Geschlecht zeigt zudem, dass im jungen und mittleren Alter Männer häufiger als Frauen in einem Einpersonenhaushalt leben. Im höheren Alter sind es aufgrund der höheren Lebenserwartung hingegen Frauen.

NUTZFLÄCHE

Die Indikator „Nutzfläche der Wohnung“ gibt die Nettogrundfläche der Nutzungseinheit an und weist auf die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Wohnfläche hin. Bei kleinräumlicher Betrachtung dieses Merkmals sind die Ergebnisse in Relation zur Haushaltsgrößenstruktur sowie zum Gebäudealter zu sehen.

Die Ergebnisse der Registerzählung zeigen, dass gegenüber 2001 nicht nur die Zahl an Wohnungen insgesamt zugenommen hat, sondern auch die durchschnittliche Nutzfläche der Wohnung von 70,9 m² auf 72,4 m² gestiegen ist. Vor allem jüngere und alleinstehende Menschen mieten oft Wohnungen in den Innenstadtlagen, aber auch ältere Personen wohnen länger und zunehmend alleine in einer Wohnung. Die persönlichen Wohnflächen, d. h. die Wohnfläche pro Person steigt vor allem in größeren Städten Österreichs. Trotz dieser Entwicklung liegt die durchschnittliche Nutzfläche in Wien deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Dies könnte generell an den höheren Miet- und Kaufpreisen in Ballungsräumen liegen, und im Speziellen auf die Nachfrage durch kleinere Haushalte zurückzuführen sein.

Insgesamt haben rund 139.300 Wohnungen in Wien (17 % des Wiener Wohnungsbestandes) eine Wohnfläche von bis zu 45 m². Vor 30 Jahren gab es noch rund 220.000 Wohnungen in dieser Größenkategorie (31 % des Wohnungsbestandes). Der Rückgang von 37 % gegenüber 1981 kann im Wesentlichen durch Altbauseanierungen (kleinere Wohnungen wurden oft zu größeren Einheiten zusammengelegt) erklärt werden. Jede fünfte Wohnung (22 %) verfügt in Wien über eine Nutzfläche zwischen 45 und 60 m². Dieses Wohnungssegment hat sich gegenüber 1981 (158.064) nur geringfügig um 16 % erhöht,

wobei der Anteil am Wohnungsbestand unverändert geblieben ist (22 %).

Grundsätzlich zeigt sich bei der Wohnnutzfläche, dass in den letzten drei Jahrzehnten die stärksten Veränderungen bei den größeren Wohnungen festzustellen sind. Vier von zehn Wohnungen in Wien (39 %) verfügen über eine Wohnungsgröße zwischen 60 und 90 m² – ein Plus von 44 % gegenüber 1981. In der Bundeshauptstadt gibt es ähnlich viele Wohnun-

Tabelle 3.2

Wohnungen nach Nutzfläche

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Nutzfläche in m ² (in Klassen)	Wohnungen	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
Bis 45 m ²	139.296	16,6	213.542	12,5
45 bis unter 60 m ²	183.902	22,0	318.973	18,6
60 bis unter 90 m ²	330.521	39,5	689.615	40,2
90 bis unter 130 m ²	141.586	16,9	346.120	20,2
130 m ² und mehr	42.312	5,1	109.351	6,4
entfällt			36.626	2,1

gen mit einer Nutzfläche von 90 bis 130 m² wie Kleinwohnungen (bis 45 m²). Gegenüber 1981 bedeutet dies einen quantitativen Zuwachs von 74 %, wobei der Anteil an Wohnungen insgesamt von 11 % (1981) auf 17 % (2011) stieg.

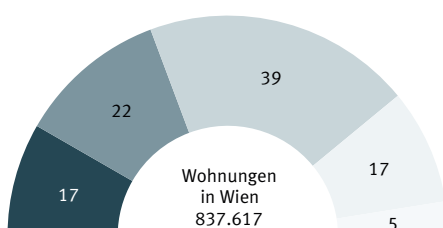
Wohnungen mit mindestens 130 m² Wohnfläche haben nur einen geringen Anteil am Wohnungsbestand, erhöhten sich jedoch in den letzten drei Dekaden sowohl absolut (+41 %) als auch relativ von 4 auf 5 %.

Die Ergebnisse der Registerzählung belegen, dass einige Stadtteile der Gemeindebezirke Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring sowie Margareten und Brigittenau einen hohen Anteil an Kleinwohnungen (<45 m²) haben. Die vorherrschenden Wohngrößen sind in Wien vorwiegend Wohnungen mit einer Nutzfläche zwischen 45 und 90 m²,

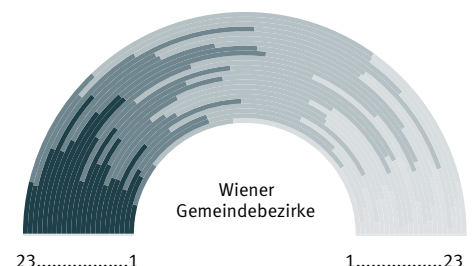
Grafik 3.2

Wohnungen nach Nutzfläche in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



- Bis 45 qm
- 45 bis unter 60 qm
- 60 bis unter 90 qm
- 90 bis unter 130 qm
- 130 qm und mehr



die zusammen etwa einen Anteil von 61 % ausmachen. Die räumliche Verteilung dieser Wohngrößen konzentriert sich vor allem auf Favoriten (67 %), Simmering (70 %) und auf die Brigittenau (66 %), sowie auf Stadtgebiete mit verstärkter Neubautätigkeit. In Floridsdorf und Donaustadt dominieren großflächig Wohnungen mit einer Nutzfläche zwischen 60 und 90 m².

Einen sehr hohen Anteil an Großwohnungen verzeichnet insbesondere der 1. Wiener Gemeindebezirk Innere Stadt (53 %): hier ist jede zweite Wohnung größer als 90 m². Aber auch am westlichen Stadtrand sowie im „transdanubischen“ Stadtgebiet liegt die Nutzfläche pro Person deutlich über dem Wien-Durchschnitt (34 m²).

WOHNUNGSDICHTE

Ein wichtiger Indikator für die Wohnqualität ist die Belagsdichte, gemessen als Wohnnutzfläche je Bewohnerin/Bewohner. Sie wird durch die durchschnittliche Wohnungsgröße bzw. durchschnittliche Haushaltsgröße bestimmt. Der Indikator gibt Hinweise auf die Entwicklung der Wohnraumverhältnisse.

Tabelle 3.3

Wohnungen nach Belagsdichte

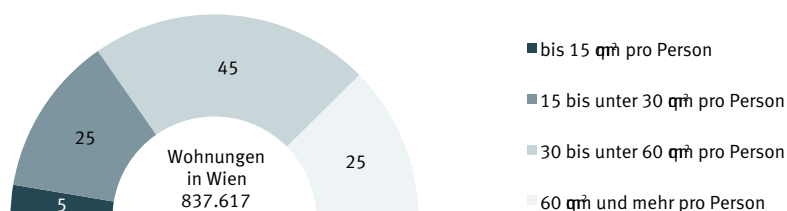
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Wohnungsdichte (Nutzfläche)	Wohnungen	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
bis 15 m ² pro Person	44.270	5,3	195.246	11,4
15 bis unter 30 m ² pro Person	212.243	25,3	622.244	36,3
30 bis unter 60 m ² pro Person	373.186	44,6	624.656	36,4
60 m ² und mehr pro Person	207.918	24,8	235.455	13,7
entfällt			36.626	2,1

Grafik 3.3

Wohnungen nach Belagsdichte in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



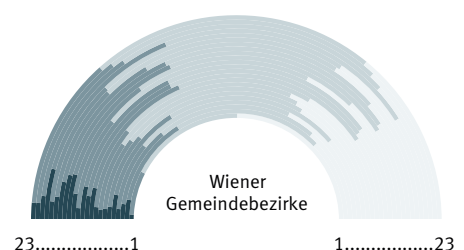
Das Ausmaß des pro Person zur Verfügung stehenden Wohnraums kann mit Einschränkung als Wohlstandsindikator gelten und somit indirekt Anhaltspunkte für den sozialen Status geben.

Die Wohnungsfläche, die einer wohnhaften Person zur Verfügung steht, ist ein Indikator für materiellen Wohlstand und Lebensqualität. Wohnen ist ein wichtiger Lebensbereich, und es gehört zu den Grundbedürfnissen, über ausreichend Wohnraum zu verfügen. In den letzten Jahrzehnten ist die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in Wien beachtlich gestiegen. Steigendes Einkommen und höherer Lebensstandard sowie veränderte Haushaltsstrukturen bedingen individuelle Wohnbedürfnisse, die letztlich auch zu einer Vergrößerung der Wohnfläche pro Kopf führten.

Die Wohnnutzfläche pro Bewohnerin/Bewohner in Wien erhöhte sich zwischen 1961 und 1991 von 22 auf 33 m². In den letzten zwei Jahrzehnten stieg der Wert nur mehr geringfügig auf 36,1 m² und blieb seit 2001 (35,9 m²) beinahe unverändert. Diese Entwicklung lässt sich durch die kontinuierliche Zunahme der Kleinhaushalte sowie durch die jahrelang anhaltende Bautätigkeit im Stadtgebiet erklären.

In der Bundeshauptstadt Wien gibt es eine überschaubare Zahl an Wohnungen (5 %), in denen pro Kopf weniger als 15 m² Wohnfläche zur Verfügung stehen. In jeder vierten Wohnung (25 %) steht den Bewohnerinnen und Bewohnern durchschnittlich eine Wohnfläche zwischen 15 und 30 m² zur Verfügung. In 45 % aller Wohnungen in Wien steht den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Wohnfläche zwischen 30 und 60 m² pro Kopf zur Verfügung. In einem Viertel aller Wohnungen (25 %) stehen mehr als 60 m² Wohnfläche pro Bewohnerin/Bewohner zur Verfügung.

Die Wohnsituation nach Belagsdichte akzentuiert das Stadtgebiet und gibt indirekte Hinweise auf die Wohnraumverhältnisse. In

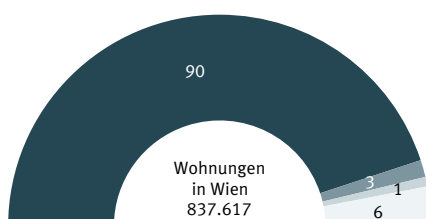


den Zählbezirken am äußeren Gürtel (bis zu 15 % des Wohnungsbestands) steht der Wohnbevölkerung in vielen Fällen nur eine Wohnfläche von maximal 15 m² pro Person zur Verfügung. Gekennzeichnet ist dieser Stadtteil durch eine dichte, gründerzeitliche Blockrandbebauung und Nachverdichtungen in den Hofbereichen mit geringen Freiraumanteilen. Aber auch in Favoriten und in der Brigittenau (Zwischenbrücken, Brigittaplatz, Wallensteinstraße) sind Zählbezirke von kleineren und zum Teil schlechter ausgestatteten Wohnungen geprägt.

In einigen Zählbezirken in Favoriten (Hauptbahnhof-Sonnwendviertel und Gellertplatz) in Simmering (Alt-Simmering, Enkplatz, Hasenleiten, Leberberg) sowie in der Donaustadt (Kagraner Platz - Rennbahnweg - Rinterzelt) steht in jeder dritten Wohnung ein Wohnraum zwischen 15 und 30 m² pro Person zur Verfügung.

Keine ausgeprägte räumliche Konzentration zeigt sich bei einer Belagsdichte zwischen 30 und 60 m² pro Bewohnerin/Bewohner. Diese durchschnittliche Wohngröße arrondiert sich zu größeren zusammenhängenden Wohngebieten, die vor allem in den ehemaligen Neubaugebieten stärker akzentuiert sind.

Die geringe Belagsdichte bzw. die höhere Wohnnutzfläche in den Innenstadtbezirken ist auf kleinere Haushaltsgrößen zurückzuführen, die durch kinderlose Paare bzw. durch Lebensgemeinschaften ohne Kinder sowie durch eine höhere Zahl an Alleinerziehenden und Alleinlebenden erklärt werden kann. Auch in den westlichen Stadtrandbezirken, in denen Einfamilienhäuser das städtische Gebäuderegime determinieren, liegt die Wohnfläche pro Kopf ebenfalls deutlich über dem Wien-Durchschnitt (25 %).



WOHNUNGS-AUSSTATTUNG

Die Ausstattungskategorie von Wohnungen kann anhand von bestimmten Merkmalen eruiert werden. Diese Ausstattungskategorien haben Einfluss auf den Mietzins bzw. beeinflussen die Richtwerte, die als Referenzen zur Errechnung des Mietzinses herangezogen werden. Analog zur Gebäude- und Wohnungszählung 2001 stehen Informationen zur Ausstattungskategorie auch in der Registerzählung 2011 zur Verfügung.

Der Bundeshauptstadt Wien wird seit Jahren eine sehr hohe Lebensqualität attestiert und Wien nimmt in welt- und europaweiten City-Rankings stets einen Spitzenplatz ein. Auch die Ergebnisse der Studie zur Lebensqualität in Wien im 21. Jahrhundert aus dem Jahr 2014 bestätigen, dass zwei Drittel der Befragten (68 %) „sehr gerne“ in der Hauptstadt leben und mehr als ein weiteres Viertel (29 %) immerhin noch „gerne“. Trotz der hohen allgemeinen Zufriedenheit ist beim

Tabelle 3.4

Wohnungen nach Ausstattungskategorie

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Ausstattungskategorie	Wohnungen	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
Kategorie A: Zentralheizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung	752.908	89,9	1.515.130	88,4
Kategorie B: Bad/Dusche, WC in der Wohnung	21.925	2,6	43.320	2,5
Kategorie C: WC und Wasserentnahme in der Wohnung	12.204	1,5	21.663	1,3
Kategorie D: Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung	50.580	6,0	97.488	5,7
entfällt			36.626	2,1

Thema Wohnungsmarkt die Zustimmung etwas differenzierter (55 % sehr gut bzw. gut)⁶. Die dahinterliegenden Motive sind vielschichtig, wobei deren Ursache bei den Mietaufwendungen bzw. Wohnkosten zu suchen sind.

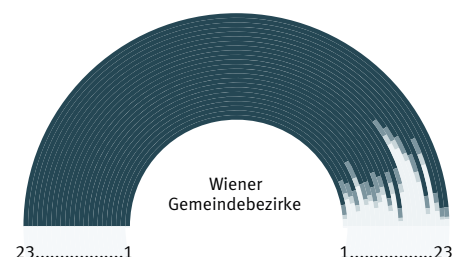
⁶ Ausgewählte Ergebnisse der Studie „Sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung II“, Wien 2014.

Grafik 3.4

Wohnungen nach Ausstattungskategorie in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

- Kategorie A: Zentralheizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- Kategorie B: Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- Kategorie C: WC und Wasserentnahme in der Wohnung
- Kategorie D: Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung



Die Ergebnisse der Registerzählung 2011 belegen, dass in der 1,8 Mio.-Metropole rund 90 % der Wohnungen über Zentralheizung, Bad/Dusche und über WC in der Wohnung verfügen, also der Kategorie A zuzuordnen sind. Wohnungen der Kategorie B (Bad/Dusche, WC in der Wohnung) und der Kategorie C (WC und Wasserentnahme in der Wohnung) stehen in Wien nur noch in geringem Ausmaß zur Verfügung. Etwas höher liegt der Anteil an sog. Substandardwohnungen (Kategorie D: Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung). Insgesamt sind noch rund 6 % des Wiener Wohnungsbestands dieser Wohnungskategorie zuzuordnen.

Das Spektrum der Wohnungsverteilung nach Ausstattungskategorien wird auch vom Alter der Bausubstanz, der Lage und der Wohnungsgröße bestimmt. Die höchsten Wohnungsanteile mit überdurchschnittlich hoher Wohnungsqualität konzentrieren sich in den südlich und westlich gelegenen Zählbezirken, in denen die Wohnumgebung durch Einfamilienhäuser und bürgerliche Stadtvillen repräsentiert wird. Aber auch in den Gemeindebezirken jenseits der Donau verfügen im Durchschnitt 97 % der Wohnungen über einen Kategorie A-Standard. Hier ist die Nachfrage nach gefördertem Wohnbau und leistbaren Wohnungen seit Jahren evident.

Wohnungen der Kategorie B und C spielen in der Bundeshauptstadt quantitativ betrachtet nur eine untergeordnete Rolle. Wohnungen der Kategorie B repräsentieren in Wien vor allem Kleingartensiedlungen in der Donaustadt (Neuhaufen, Biberhaufen) sowie in Floridsdorf (Strebersdorf-Prager Straße, Siedlung Siemensstraße mit der Kleingartenanlage Großjedlersdorf). Wohnungen in dieser Ausstattung wurden zum Großteil im Zeitraum 1945 bis 1970 errichtet.

Wohnungen, die über kein WC und/oder Wasserentnahme außerhalb des Wohnungsverbandes verfügen, sind meist kleine Wohnungen (Zimmer-Küche- bzw. Zimmer-Küche-Kabinett-Wohnungen), die nur noch in einigen alten Mietshäusern in Wien vorzufinden sind. Der Anteil der

sog. Substandardwohnungen ist in den letzten drei Jahrzehnten von 19 % (1981) auf 6 % (2011) gesunken. Kleinräumig betrachtet erreicht der Anteil der Wohnungen mit schlechter Ausstattung allerdings in manchen Stadtgebieten noch immer mehr als das Doppelte des gesamtstädtischen Durchschnitts. Davon betroffen sind gründerzeitliche und vorgründerzeitliche Wohngebiete entlang des „Gürtels“ sowie große Teile des Bezirks Brigittenau und zentrumsfernere Teile der Gemeindebezirke Landstraße und Leopoldstadt.

FAMILIENSTAND

Der Begriff „Familienstand“ bezeichnet die rechtliche Eigenschaft einer Person nach dem Personenstandswesen. Die de-jure Kategorie „Familienstand“ bezieht sich hier auf die Haushaltsreferenzperson und ist ein sozialrechtliches Merkmal einer Person hinsichtlich ihrer Stellung in einer Familie. In der Registerzählung 2011 werden folgende Formen unterschieden: ledig, verheiratet, geschieden und verwitwet. Eingetragene Partnerschaften sind in den Daten der Registerzählung 2011 nicht ausgewiesen.

Der Anteil der ledigen Personen nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Dies liegt vor allem auch daran, dass in den letzten Jahren sehr viele junge ledige Erwachsene für Studium und berufliche Weiterbildung nach Wien gezogen sind. Die Ergebnisse der Registerzählung 2011 belegen, dass bereits in jeder dritten Wohnung (30 %) die Haushaltsreferenzperson ledig bzw. unverheiratet ist.

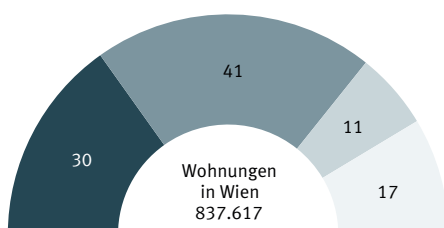
Die Zahl der Eheschließungen ist seit einigen Jahrzehnten in Wien rückläufig. Wurden in der Bundeshauptstadt im Jahr 1970 noch über 10.000 Ehen geschlossen, so ist die Zahl in den letzten Jahren auf unter 8.000 gesunken. Gleichzeitig nehmen nichtkonventionelle Beziehungsformen wie Living Apart Together (LAT - getrennt Zusammenleben) und Cohabiting (unverheiratet Zusammenwohnen) zu und werden vor allem von den jüngeren Personen gelebt. Diese Beziehungstypen können einerseits Vorformen oder Übergangsformen zur Ehe sein,

aber andererseits auch Alternativen zur Ehe bilden. Die Ergebnisse aus der Registerzählung belegen, dass noch vier von zehn Haushaltsreferenzpersonen (41 %) in Wien eine eheliche Lebensgemeinschaft führen. Von den 345.000 verheirateten Haushaltsreferenzpersonen entfallen rund 71 % auf Männer und 29 % auf Frauen.

Personenstandsänderungen durch Scheidungen haben keinen Einfluss auf die Bevölkerungszahl, sie verändern jedoch die Bevölkerungsstruktur. Im Bundesländervergleich verzeichnet Wien seit Jahren mit Abstand die meisten Scheidungsfälle. Die Gesamtscheidungsrate (d.h. Scheidungen bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge, aus denen sie stammen) lag in den letzten Jahren zwischen 46 % (2013) und 66 % (2006). In 17 % aller Haushalte ist die Haushaltsreferenzperson geschieden, wobei das Geschlechterverhältnis 39 (Mann) zu 61 (Frau) beträgt.

Auch der Tod einer Partnerin/eines Partners beendet eine Ehe. Während in den 1970er-Jahren jährlich noch über 10.000 Ehepartnerinnen und Ehepartner verstarben, hat sich in den letzten Jahren die Zahl auf die Hälfte reduziert, was im Wesentlichen auf den demographischen Wandel in Bezug auf die Bevölkerungsstruktur der Wiener Bevölkerung zurückzuführen ist. Im Jahr 2011 war in jeder zehnten Wiener Wohnung (11 %) die Haushaltsreferenzperson verwitwet. In diesen 94.000 Haushalten sind aufgrund der geschlechtsspezifischen Lebensweise und der damit zusammenhängenden Lebenserwartung die Frauen (83 %) in besonderem Ausmaß betroffen.⁷

⁷ Ausführlich zu den Lebensläufen von Männern und Frauen siehe MA 23: Statistik Journal 2/2014. Gender-sensible Statistik: Lebensrealitäten sichtbar machen, Wien.



Die räumliche Verteilung der Haushaltsreferenzperson nach Familienstand zeigt, dass Unverheiratete das dicht bebaute, städtische Zentrum von Wien bevorzugen. Die hohe räumliche Konzentration widerspiegelt Lebensphasen von Menschen, deren beruflicher Werdegang sowie deren unmittelbare Lebenssituation und –perspektive sich mit dem Konzept der Ehe (noch) nicht in Einklang bringen lassen.

Es überrascht nicht, dass das Wohnumfeld von Ehepaaren mit der räumlichen Verteilung von Einfamilienhäusern korreliert. Zu den Stadträndern hin erhöht sich der Anteil der verheirateten Haushaltsreferenzpersonen. Deutlich über dem Wien-Durchschnitt liegen Zählbezirke in den Gemeindebezirken Favoriten (45 %), Donaustadt (47 %) und Liesing (46 %).

In Österreich ist das Scheidungsrisiko in ländlichen Regionen weniger stark ausgeprägt. Das gilt auch für Familien mit hohem Haushaltseinkommen und Familien mit

einem niedrigen persönlichen Einkommen der Frau.⁸ Traditionelle Vorstellungen über Familie, Rollenverteilung und Scheidung, stärkere soziale Kontrolle und ein größerer Verlust an Sozialprestige spielen ebenfalls eine Rolle. In den Gemeindebezirken Simmering (19 %) Floridsdorf (20 %) und Donaustadt (19 %) sind fast ein Fünftel

⁸ Ulrike Zartler, Liselotte Wilk und Renate Kränzl-Nagl (Hg.): Wenn Eltern sich trennen. Wie Kinder, Frauen und Männer Scheidung erleben. Europäisches Zentrum/Campus Verlag, 2004.

Tabelle 3.5

Wohnungen nach Familienstand der Haushaltsreferenzperson

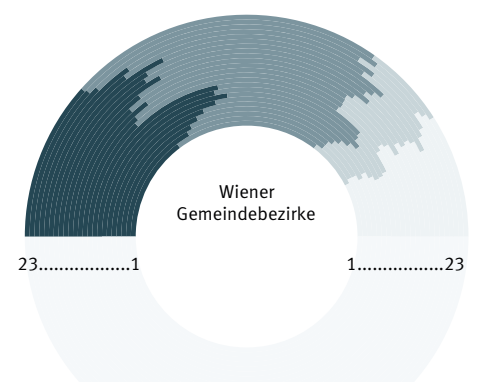
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Familienstand	Wohnungen (Haushaltsreferenzperson)	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
ledig	253.707	30,3	763.179	44,5
verheiratet	345.049	41,2	660.680	38,5
verwitwet	94.484	11,3	113.643	6,6
geschieden	144.377	17,2	176.725	10,3

Grafik 3.5

Wohnungen nach Familienstand in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



aller Haushaltsreferenzpersonen geschieden, die geringste Scheidungsquote verzeichnen hingegen die Innenstadtbezirke Neubau und Josefstadt (je 13 %).

Auf Grund der häufig auftretenden Altersunterschiede bei Ehepaaren und der unterschiedlichen Lebenserwartungen von Frauen und Männern überleben Männer ihre Ehefrau nur in seltenen Fällen, weshalb es deutlich weniger Witwer als Witwen gibt. Die stärkere Konzentration der Witwenschaften (der Frauen) am westlichen Stadtand, im Stadtzentrum sowie in einigen Stadtgebieten in Favoriten (10.), Simmering (11.), Floridsdorf (21.) und Donaustadt (22.) hängt signifikant mit der Altersstruktur zusammen, könnte aber auch auf die geringe Häufigkeit von Wiederverheiratungen zurückzuführen sein.

Tabelle 3.6

Wohnungen nach Bildungsstand der Haushaltsreferenzperson

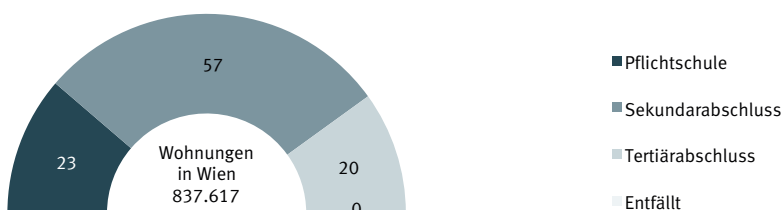
Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Familienstand	Wohnungen (Haushaltsreferenzperson)	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
Pflichtschule	189.113	22,6	407.023	23,7
Sekundarabschluss	481.516	57,5	798.778	46,6
Tertiärabschluss	166.331	19,9	262.251	15,3
entfällt	657	0,1	246.175	14,4

Grafik 3.6

Wohnungen nach Bildungsstand in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



Bildungsstand hängen oft auch der soziale Status und das verfügbare Einkommen ab.

In jeder vierten Wohnung in Wien hat die Haushaltsreferenzperson einen Pflichtschulabschluss (23 %) vorzuweisen, was in etwa dem Wiener Bevölkerungsdurchschnitt entspricht (24 %). Im Vergleich zu den Männern (46 %) verzeichnen Frauen (54 %) hier eine höhere Anzahl an Pflichtschulabschlüssen, der vor allem altersstrukturell bedingt ist.

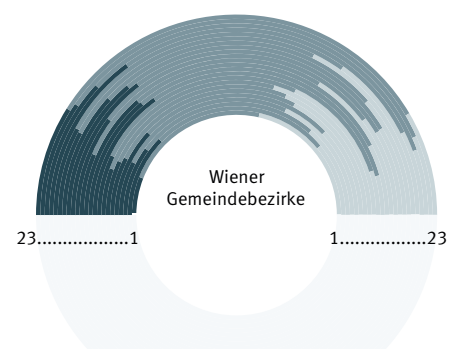
Die Mehrheit aller Haushaltsreferenzpersonen in Wien verfügt bereits über einen Sekundarabschluss. D.h. 482.000 bzw. 57 % verfügen über einen Abschluss einer allgemein- bzw. berufsbildenden höheren Schule oder über einen Lehrabschluss sowie Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule.

Die Entwicklung des Bildungsstandes in den letzten Jahren und Jahrzehnten zeigt einen allgemeinen Anstieg des Bildungsniveaus der Wiener Bevölkerung. Das hohe Bildungsniveau spiegelt sich in den Wiener Haushalten wider. Jede fünfte Haushaltsreferenzperson (20 %) kann einen Tertiärabschluss vorweisen, der insbesondere in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen stärker ausgeprägt ist.

BILDUNGSSTAND

Der Bildungsstand gibt Auskunft über den abgeschlossenen Bildungsweg sowie über die Bildungskarriere der Haushaltsreferenzperson. Insbesondere das Bildungsniveau von Eltern und erwachsenen Bezugspersonen hat Einfluss auf den potenziellen Bildungsabschluss von Kindern und Jugendlichen. Vom

Die Verortung von Bildungsverläufen in urbanen Lebensräumen skizziert nicht nur biographische Bildungsentwürfe, sondern spiegelt stadtspezifische Bildungsräume wider. Haushaltsreferenzpersonen mit lediglich Pflichtschulabschluss sind insbesondere in gürtelnahen Stadtteilen in Meidling, Rudolfshiem-Fünfhaus und in



Ottakring anzutreffen, in denen auch die Wohnbausubstanz sowie der Wohnstandard eine zum Teil unterdurchschnittliche Qualität aufweist. Auch in den nördlichen und noch gürtelnahen Zählbezirken von Favoriten bis zum Reumannplatz, in Teilgebieten der Brigittenau zwischen Donaukanal, Augarten und Frachtenbahnhof sowie am Floridsdorfer Spitz und entlang der Brünner Straße im 21. Wiener Gemeindebezirk liegt der Pflichtschulanteil deutlich über Durchschnitt (23 %).

Die bildungsspezifische Verteilung der Haushaltsreferenzpersonen mit Sekundarabschluss skizziert ein anderes Bild: Hier zeigt sich eine stärkere Konzentration am südlichen Stadtrand sowie in Floridsdorf und in der Donaustadt, die auf eine innerstädtische Bildungsdisparität zwischen niedrigem und mittlerem Qualifikationsniveau der Referenzpersonen schließen lässt.

Im Bundesländervergleich weist Wien ein sehr hohes Qualifikationsniveau mit einer starken Verbreitung der Tertiärbildung auf. Der Universitäts- und Hochschulstandort ermöglicht nicht nur bessere Berufsoptionen für Hochschulabsolventinnen und -absolventen, sondern führt letztlich auch zu einer höheren Zahl an hochqualifizierten Erwerbstätigen. Trotzdem lassen sich erhebliche räumliche Disparitäten des Humankapitals festmachen. So variiert der Anteil der Haushaltsreferenzpersonen mit Tertiärbildung in Wien auf Ebene der Gemeindebezirke zwischen 9 % in Simmering und 43 % in der Inneren Stadt. Wienerinnen und Wiener mit höheren Bildungsabschlüssen schätzen sowohl die stadtna-

hen, verkehrsmäßig günstig gelegenen Innenstadtbezirke als auch das Wohnen in der Wiener Einfamilienhaus- und Villenperipherie. Dies spiegelt sich im räumlichen Verteilungsmuster der Wohnstandorte in Hietzing, Währing und Döbling wider.

ERWERBSSTATUS

Der aktuelle Erwerbsstatus bezieht sich auf die ökonomische Aktivität der Haushaltsreferenzperson und basiert auf dem ILO-Konzept.⁹ In der Registerzählung erfolgt eine zweistufige Klassifizierung gemäß der EU-Verordnung für Volks- und Wohnungszählungen: a) Erwerbspersonen, die erwerbstätig oder arbeitslos sein können und b) Nicht-Erwerbspersonen, z.B. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren sowie SchülerInnen und Studierende, die 15 Jahre und älter sind. Des Weiteren werden Personen mit Pensionsbezug und Sonstige als Nicht-Erwerbspersonen gezählt.

In jedem zweiten Wiener Haushalt (54 %) ist die Referenzperson erwerbstätig und knapp über 5 % waren zum Stichtag der Registerzählung arbeitslos gemeldet. Ein Drittel der Haushaltsreferenzpersonen (31 %) ist im Ruhestand und verfügt über einen Pensionsbezug. In jeder zehnten Wiener Wohnung (10 %)

⁹ Nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Tabelle 3.7

Wohnungen nach Erwerbstätigkeit der Haushaltsreferenzperson

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Familienstand	Wohnungen (Haushaltsreferenzperson)	in %	Bevölkerung	in %
Wien	837.617	100	1.714.227	100
erwerbstätig	449.660	53,7	767.549	44,8
arbeitslos	45.775	5,5	81.880	4,8
Personen unter 15 Jahren	657	0,1	246.175	14,4
Personen mit Pensionsbezug	257.221	30,7	359.535	21,0
Schülerinnen, Schüler, Studierende über 15 Jahren	16.744	2,0	85.902	5,0
sonstige Nicht-Erwerbspersonen	67.560	8,1	173.186	10,1

Tabelle 3.8

Bildungsstand und Erwerbstätigkeit der Haushaltsreferenzperson

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria

Bildungsabschluss	Insgesamt	Erwerbsstatus (Haushaltsreferenzperson)			
		erwerbstätig	arbeitslos	Personen mit Pensionsbezug	Sonstige
Wien	837.617	53,7	5,5	30,7	10,1
Pflichtschule	189.113	40,4	9,5	37,1	13,0
Sekundarabschluss	481.516	52,5	4,7	33,8	9,0
Tertiärabschluss	166.331	72,4	3,2	14,5	9,9
Entfällt	657	0,0	0,0	0,0	100,0

ist die Referenzperson nicht erwerbstätig. Die Verteilung der knapp 450.000 erwerbstätigen Haushaltsreferenzpersonen zeigt eine stärker räumliche Konzentration in den Innenstadtbezirken Mariahilf und Neubau sowie in den „transdanubischen“ Stadtteilgebieten von Floridsdorf und Donaustadt. Insgesamt variiert der Anteil zwischen 49 % (Döbling) und 62 % (Neubau). Differenziert nach Bildung zeigt sich, dass die Erwerbsquote mit dem Bildungsstand zunimmt.

schnitt (5,5 %). Nicht überraschend bei dieser Analyse ist auch der Vergleich zwischen Sekundar- und Tertiärabschlüssen: Je höher die abgeschlossene Ausbildung, desto geringer das relative Ausmaß der Betroffenheit von Arbeitslosigkeit.

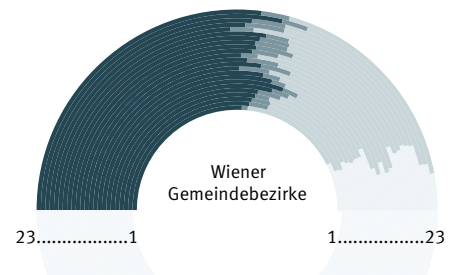
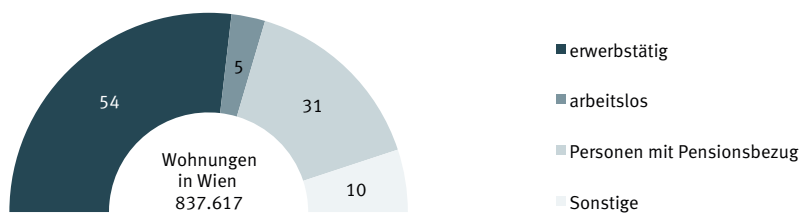
Eine Konsequenz des demographischen Wandels ist eine durchschnittlich längere verbleibende Lebenszeit nach dem Eintritt in den Ruhestand. Nach den Ergebnissen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Wien, dürften in den nächsten Jahrzehnten Anteil und Zahl der „jungen Alten“ und der Hochbetagten deutlich ansteigen.¹⁰ Die Verteilung der Wohnquartiere von pensionierten Haushaltsreferenzpersonen zeigt, dass es sich um Wohngebiete handelt, die von den Betroffenen vermutlich vor Jahrzehnten innerhalb eines Zeitraumes weniger Jahre besiedelt wurden. Dabei handelt es sich um Großsiedlungen, die in den 1960er und 1970er Jahren errichtet wurden, zu denen u.a. die „Per-Albin-Hanson Siedlung“ in Favoriten und die „Großfeldsiedlung“ in Floridsdorf zählt. Aber auch die „Arsenal-Wohnanlage“ im 3. Wiener Gemeindebezirk Landstraße sowie die Wohnhausanlage „Sandleitenhof“ in Ottakring weisen einen höheren Anteil

Aus der Wissenschaftsliteratur ist bekannt, dass der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Herkunft nachhaltig den Arbeitsmarkterfolg von Menschen beeinflusst. Das räumliche Muster der arbeitslosen Haushaltsreferenzpersonen korreliert mit der Verteilung des Primärabschlusses als höchste Ausbildung. Dieser Befund bestätigt, dass niedriges Bildungsniveau mit höherer Arbeitslosigkeit einhergeht. Insgesamt liegt die Arbeitslosigkeit bei 9,5 % und somit fast doppelt so hoch wie im Durch-

Grafik 3.7

Wohnungen nach Erwerbsstatus in Wien und in den Wiener Gemeindebezirken 2011

Quelle: MA 23 | Daten: Statistik Austria



¹⁰ Wien wächst ... Bevölkerungsentwicklung in Wien und den 23 Gemeinde- und 250 Zählbezirken. Statistik Journal Wien 1/2014, Wien

an pensionierten Haushaltsreferenzpersonen auf. Auffallend ist zudem die stärkere Konzentration am westlichen Stadtrand. In Hietzing ist dies auf den hohen Anteil der über 60-Jährigen (>30 %) zurückzuführen.

Die sonstigen nicht-erwerbstätigen Haushaltsreferenzpersonen (Personen unter 15 Jahren, Schülerinnen, Schüler, Studierende, sonstige Nicht-Erwerbspersonen) konzentrieren sich vor allem in den Innenstadtbereichen, in den Zählbezirken entlang des äußeren „Gürtels“ sowie flächendeckend im Gemeindebezirk Brigittenau. Nach Betrachtung des Alters zeigt sich, dass in dieser Referenzgruppe die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen am stärksten vertreten

ist. Dieser Befund bestätigt, dass die Donaumetropole eine attraktive Stadt für Studierende und in Ausbildung befindliche Personen ist.¹¹ Der Trend zum Wohnen in der Kernstadt wird insbesondere von jüngeren Menschen und zunehmend auch von jungen Familien getragen, die die City bevorzugen. Auch die Chancen auf gute Jobs sind in der Donaumetropole vielfach besser, sodass das Gros der gut ausgebildeten Wienerinnen und Wiener nach Prognosen der MA 23 in Zukunft seltener ins Umland ziehen wird.

¹¹ Die US-amerikanische Internet-Ranking-Plattform „list25.com“ wählte Wien im August 2013 auf Platz 1 der 25 „Best Cities For Young People To Live In“.

STATISTISCHE INFORMATIONEN NACH GEMEINDEBEZIRKEN

Zensusergebnisse 2011 (absolut)

Wohnungen in Wien	Insgesamt		Wiener Gemeindebezirke								
	abs.	in%	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung (in Klassen)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
1 Person	379.767	45,3	4.439	21.125	21.238	7.803	14.011	7.742	8.508	6.078	10.860
2 Personen	244.336	29,2	2.274	13.044	12.270	4.517	7.538	4.412	4.442	3.370	5.731
3 bis 5 Personen	199.785	23,9	1.796	10.732	9.409	3.364	5.682	3.009	3.175	2.361	4.009
6 und mehr Personen	13.729	1,6	126	936	555	191	372	179	132	109	199
Nutzfläche in m² (in Klassen)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Bis 45 m ²	139.296	16,6	706	7.359	7.566	1.781	6.425	1.973	2.073	1.274	3.113
45 bis unter 60 m ²	183.902	22,0	1.079	11.057	9.834	2.991	7.132	3.152	2.978	2.064	4.225
60 bis unter 90 m ²	330.521	39,5	2.255	18.690	15.516	5.467	10.040	5.614	6.236	4.348	7.141
90 bis unter 130 m ²	141.586	16,9	2.276	7.341	7.659	3.795	3.321	3.385	3.723	2.978	4.442
130 m ² und mehr	42.312	5,1	2.319	1.390	2.897	1.841	685	1.218	1.247	1.254	1.878
Wohnungsdichte (Nutzfläche)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Bis 10 m ² je BewohnerIn	8.785	1,0	35	517	391	90	351	94	97	51	97
10 bis unter 15 m ² je BewohnerIn	35.485	4,2	124	2.261	1.619	404	1.500	430	360	245	536
15 bis unter 20 m ² je BewohnerIn	60.899	7,3	262	3.553	2.682	766	2.242	742	686	426	990
20 bis unter 30 m ² je BewohnerIn	151.344	18,1	883	8.385	7.257	2.178	4.769	2.205	2.219	1.522	2.931
30 bis unter 40 m ² je BewohnerIn	157.489	18,8	1.119	8.051	7.777	2.651	5.149	2.486	2.671	1.994	3.547
40 bis unter 60 m ² je BewohnerIn	215.697	25,8	1.922	11.908	11.945	4.170	7.416	4.329	4.562	3.274	5.908
60 bis unter 80 m ² je BewohnerIn	120.958	14,4	1.589	6.453	6.604	2.711	3.791	2.488	2.836	2.156	3.374
80 m ² und mehr je BewohnerIn	86.960	10,4	2.701	4.709	5.197	2.905	2.385	2.568	2.826	2.250	3.416
Ausstattungs-kategorie	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Kategorie A: Zentralheizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung	752.908	89,9	8.095	39.844	38.345	14.394	22.957	13.748	14.553	10.855	18.312
Kategorie B: Bad/Dusche, WC in der Wohnung	21.925	2,6	256	1.721	1.617	615	1.248	593	526	394	965
Kategorie C: WC und Wasserentnahme in der Wohnung	12.204	1,5	109	828	838	262	619	214	229	180	441
Kategorie D: Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung	50.580	6,0	175	3.444	2.672	604	2.779	787	949	489	1.081
Familienstand (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
ledig	253.707	30,3	2.546	15.360	15.231	5.923	10.884	6.554	7.421	5.126	9.139
verheiratet	345.049	41,2	3.563	17.925	16.368	5.787	9.790	5.217	5.349	4.047	6.760
verwitwet	94.484	11,3	1.210	5.072	4.829	1.813	2.577	1.399	1.355	1.162	2.022
geschieden	144.377	17,2	1.316	7.480	7.044	2.352	4.352	2.172	2.132	1.583	2.878
höchste abgeschlossene Ausbildung (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Pflichtschule	189.113	22,6	1.028	11.309	8.719	2.378	6.578	2.311	2.218	1.345	2.940
Sekundarabschluss	481.516	57,5	3.899	24.439	23.008	7.764	14.374	7.712	7.936	5.693	10.379
Tertiärabschluss	166.331	19,9	3.684	10.052	11.713	5.715	6.632	5.302	6.088	4.870	7.458
Entfällt	657	0,1	24	37	32	18	19	17	15	10	22
Erwerbsstatus (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
erwerbstätig	449.660	53,7	4.443	24.580	23.572	8.738	15.331	9.065	10.017	6.961	11.660
arbeitslos	45.775	5,5	162	2.592	2.329	626	1.702	684	627	402	832
Personen unter 15 Jahren	657	0,1	24	37	32	18	19	17	15	10	22
Personen mit Pensionsbezug	257.221	30,7	2.747	13.156	12.483	4.353	7.015	3.688	3.512	3.011	5.265
Schülerinnen, Schüler, Studierende	16.744	2,0	200	1.269	1.147	540	944	524	675	519	1.189
sonstige Nicht-Erwerbspersonen	67.560	8,1	1.059	4.203	3.909	1.600	2.592	1.364	1.411	1.015	1.831

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
37.559	17.259	20.274	11.450	19.592	17.289	23.227	12.237	11.968	16.464	18.611	28.147	26.362	17.524
25.000	12.833	12.000	7.418	12.632	9.621	13.430	7.373	6.653	9.848	11.401	21.339	22.851	14.339
21.220	11.185	10.138	5.731	9.789	8.032	10.777	6.086	5.448	7.478	9.479	17.411	21.854	11.620
1.625	823	863	304	513	672	821	404	263	457	851	1.253	1.387	694
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
17.668	5.963	9.447	2.478	7.815	9.564	12.831	5.715	3.850	4.630	9.452	9.046	5.219	3.348
21.175	10.112	10.971	4.486	9.244	9.564	12.310	6.023	4.849	7.442	11.308	13.032	10.860	8.014
35.821	19.364	16.575	8.734	15.611	12.492	17.021	9.486	8.355	12.057	15.439	30.156	34.637	19.466
9.554	5.996	5.458	5.564	7.430	3.425	5.064	3.689	5.043	6.336	3.884	13.219	17.971	10.033
1.186	665	824	3.641	2.426	569	1.029	1.187	2.235	3.782	259	2.697	3.767	3.316
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
1.281	409	604	88	488	667	961	419	219	179	847	440	299	161
4.865	1.797	2.452	535	1.755	2.485	3.148	1.414	802	951	2.681	2.308	1.749	1.064
8.107	3.707	3.904	1.137	2.748	3.416	4.361	2.066	1.341	1.901	3.894	4.872	4.556	2.540
17.406	9.028	8.393	3.574	7.731	6.630	9.147	4.706	3.712	5.609	7.848	13.050	14.083	8.078
17.348	8.239	8.235	4.276	7.857	7.040	9.631	4.923	4.242	5.955	8.061	13.968	13.957	8.312
20.387	10.610	11.006	6.524	11.219	8.955	11.920	6.632	6.353	9.051	9.812	17.315	18.891	11.588
11.140	5.496	5.562	4.303	6.137	4.222	5.826	3.532	3.915	5.298	4.930	9.878	11.383	7.334
4.870	2.814	3.119	4.466	4.591	2.199	3.261	2.408	3.748	5.303	2.269	6.319	7.536	5.100
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
76.254	39.673	38.536	24.028	37.810	28.212	39.270	21.863	21.304	32.526	34.437	64.573	70.411	42.908
2.015	655	963	474	1.310	1.185	1.301	845	759	694	1.091	1.056	994	648
1.466	479	983	167	691	654	785	350	432	353	748	902	323	151
5.669	1.293	2.793	234	2.715	5.563	6.899	3.042	1.837	674	4.066	1.619	726	470
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
21.546	11.003	12.804	6.560	12.415	12.161	15.270	8.486	8.740	10.022	12.259	16.915	17.068	10.274
38.009	18.487	17.437	10.798	17.705	14.019	19.473	10.601	9.376	13.862	16.456	29.426	34.124	20.470
10.332	4.599	5.089	3.597	4.898	3.505	5.256	2.730	2.715	4.694	4.532	8.172	7.469	5.457
15.517	8.011	7.945	3.948	7.508	5.929	8.256	4.283	3.501	5.669	7.095	13.637	13.793	7.976
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
25.941	11.613	11.788	3.181	8.694	10.459	13.346	6.124	3.750	5.405	12.053	16.147	13.900	7.886
50.912	26.838	24.898	13.713	25.127	19.112	26.646	14.020	11.898	18.511	22.385	44.447	49.005	28.800
8.501	3.629	6.560	7.979	8.679	6.008	8.227	5.932	8.648	10.273	5.886	7.513	9.511	7.471
50	20	29	30	26	35	36	24	36	58	18	43	38	20
85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
43.069	23.249	22.539	12.648	22.548	19.126	25.815	14.151	13.443	16.724	20.749	35.770	41.636	23.826
5.859	2.788	2.888	862	2.238	2.621	2.962	1.444	1.016	1.401	2.721	3.890	3.118	2.011
50	20	29	30	26	35	36	24	36	58	18	43	38	20
28.406	12.776	13.409	9.460	14.131	9.380	14.174	7.573	6.969	12.159	12.332	23.255	22.227	15.740
896	398	799	294	658	1.076	1.078	738	772	791	824	559	580	274
7.124	2.869	3.611	1.609	2.925	3.376	4.190	2.170	2.096	3.114	3.698	4.633	4.855	2.306

STATISTISCHE INFORMATIONEN NACH GEMEINDEBEZIRKEN

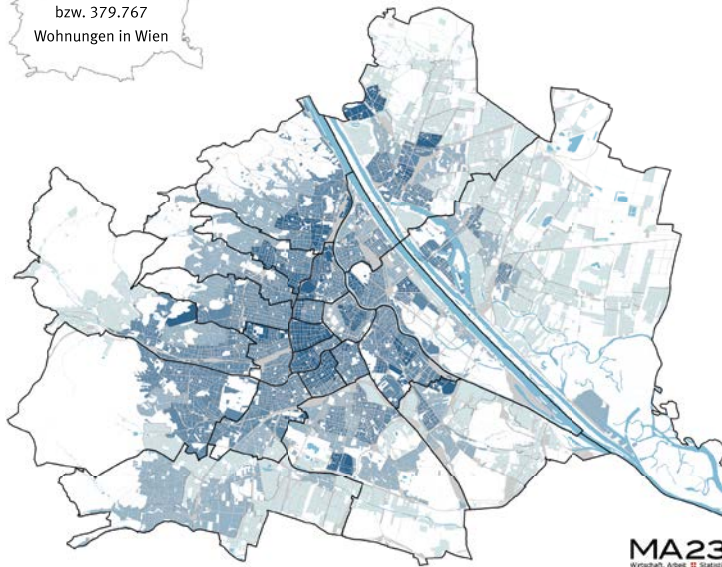
Zensusergebnisse 2011 (relativ)

Wohnungen in Wien	Insgesamt		Wiener Gemeindebezirke								
	abs.	in%	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung (in Klassen)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
1 Person	379.767	45,3	51,4	46,1	48,9	49,2	50,8	50,5	52,3	51,0	52,2
2 Personen	244.336	29,2	26,3	28,5	28,2	28,5	27,3	28,8	27,3	28,3	27,6
3 bis 5 Personen	199.785	23,9	20,8	23,4	21,6	21,2	20,6	19,6	19,5	19,8	19,3
6 und mehr Personen	13.729	1,6	1,5	2,0	1,3	1,2	1,3	1,2	0,8	0,9	1,0
Nutzfläche in m² (in Klassen)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Bis 45 m ²	139.296	16,6	8,2	16,1	17,4	11,2	23,3	12,9	12,8	10,7	15,0
45 bis unter 60 m ²	183.902	22,0	12,5	24,1	22,6	18,8	25,8	20,5	18,3	17,3	20,3
60 bis unter 90 m ²	330.521	39,5	26,1	40,8	35,7	34,4	36,4	36,6	38,4	36,5	34,3
90 bis unter 130 m ²	141.586	16,9	26,4	16,0	17,6	23,9	12,0	22,1	22,9	25,0	21,4
130 m ² und mehr	42.312	5,1	26,9	3,0	6,7	11,6	2,5	7,9	7,7	10,5	9,0
Wohnungsdichte (Nutzfläche)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Bis 10 m ² je BewohnerIn	8.785	1,0	0,4	1,1	0,9	0,6	1,3	0,6	0,6	0,4	0,5
10 bis unter 15 m ² je BewohnerIn	35.485	4,2	1,4	4,9	3,7	2,5	5,4	2,8	2,2	2,1	2,6
15 bis unter 20 m ² je BewohnerIn	60.899	7,3	3,0	7,8	6,2	4,8	8,1	4,8	4,2	3,6	4,8
20 bis unter 30 m ² je BewohnerIn	151.344	18,1	10,2	18,3	16,7	13,7	17,3	14,4	13,6	12,8	14,1
30 bis unter 40 m ² je BewohnerIn	157.489	18,8	13,0	17,6	17,9	16,7	18,7	16,2	16,4	16,7	17,1
40 bis unter 60 m ² je BewohnerIn	215.697	25,8	22,3	26,0	27,5	26,3	26,9	28,2	28,1	27,5	28,4
60 bis unter 80 m ² je BewohnerIn	120.958	14,4	18,4	14,1	15,2	17,1	13,7	16,2	17,4	18,1	16,2
80 m ² und mehr je BewohnerIn	86.960	10,4	31,3	10,3	12,0	18,3	8,6	16,7	17,4	18,9	16,4
Ausstattungskategorie	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Kategorie A: Zentralheizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung	752.908	89,9	93,7	86,9	88,2	90,7	83,2	89,6	89,5	91,1	88,0
Kategorie B: Bad/Dusche, WC in der Wohnung	21.925	2,6	3,0	3,8	3,7	3,9	4,5	3,9	3,2	3,3	4,6
Kategorie C: WC und Wasserentnahme in der Wohnung	12.204	1,5	1,3	1,8	1,9	1,7	2,2	1,4	1,4	1,5	2,1
Kategorie D: Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung	50.580	6,0	2,0	7,5	6,1	3,8	10,1	5,1	5,8	4,1	5,2
Familienstand (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
ledig	253.707	30,3	29,5	33,5	35,0	37,3	39,4	42,7	45,6	43,0	43,9
verheiratet	345.049	41,2	41,3	39,1	37,7	36,5	35,5	34,0	32,9	34,0	32,5
verwitwet	94.484	11,3	14,0	11,1	11,1	11,4	9,3	9,1	8,3	9,7	9,7
geschieden	144.377	17,2	15,2	16,3	16,2	14,8	15,8	14,2	13,1	13,3	13,8
höchste abgeschlossene Ausbildung (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
Pflichtschule	189.113	22,6	11,9	24,7	20,1	15,0	23,8	15,1	13,6	11,3	14,1
Sekundarabschluss	481.516	57,5	45,2	53,3	52,9	48,9	52,1	50,3	48,8	47,8	49,9
Tertiärabschluss	166.331	19,9	42,7	21,9	26,9	36,0	24,0	34,6	37,4	40,9	35,9
Entfällt	657	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Erwerbsstatus (Haushaltsreferenzperson)	837.617	100	8.635	45.837	43.472	15.875	27.603	15.342	16.257	11.918	20.799
erwerbstätig	449.660	53,7	51,5	53,6	54,2	55,0	55,5	59,1	61,6	58,4	56,1
arbeitslos	45.775	5,5	1,9	5,7	5,4	3,9	6,2	4,5	3,9	3,4	4,0
Personen unter 15 Jahren	657	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Personen mit Pensionsbezug	257.221	30,7	31,8	28,7	28,7	27,4	25,4	24,0	21,6	25,3	25,3
Schülerinnen, Schüler, Studierende	16.744	2,0	2,3	2,8	2,6	3,4	3,4	3,4	4,2	4,4	5,7
sonstige Nicht-Erwerbspersonen	67.560	8,1	12,3	9,2	9,0	10,1	9,4	8,9	8,7	8,5	8,8

	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	44,0	41,0	46,8	46,0	46,1	48,5	48,1	46,9	49,2	48,1	46,1	41,3	36,4	39,7
	29,3	30,5	27,7	29,8	29,7	27,0	27,8	28,2	27,3	28,8	28,3	31,3	31,5	32,5
	24,8	26,6	23,4	23,0	23,0	22,6	22,3	23,3	22,4	21,8	23,5	25,5	30,2	26,3
	1,9	2,0	2,0	1,2	1,2	1,9	1,7	1,5	1,1	1,3	2,1	1,8	1,9	1,6
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	20,7	14,2	21,8	10,0	18,4	26,9	26,6	21,9	15,8	13,5	23,4	13,3	7,2	7,6
	24,8	24,0	25,4	18,0	21,7	26,9	25,5	23,1	19,9	21,7	28,0	19,1	15,0	18,1
	41,9	46,0	38,3	35,1	36,7	35,1	35,3	36,3	34,3	35,2	38,3	44,2	47,8	44,1
	11,2	14,2	12,6	22,3	17,5	9,6	10,5	14,1	20,7	18,5	9,6	19,4	24,8	22,7
	1,4	1,6	1,9	14,6	5,7	1,6	2,1	4,5	9,2	11,0	0,6	4,0	5,2	7,5
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	1,5	1,0	1,4	0,4	1,1	1,9	2,0	1,6	0,9	0,5	2,1	0,6	0,4	0,4
	5,7	4,3	5,7	2,1	4,1	7,0	6,5	5,4	3,3	2,8	6,6	3,4	2,4	2,4
	9,5	8,8	9,0	4,6	6,5	9,6	9,0	7,9	5,5	5,6	9,7	7,1	6,3	5,7
	20,4	21,4	19,4	14,4	18,2	18,6	19,0	18,0	15,3	16,4	19,5	19,1	19,4	18,3
	20,3	19,6	19,0	17,2	18,5	19,8	20,0	18,9	17,4	17,4	20,0	20,5	19,3	18,8
	23,9	25,2	25,4	26,2	26,4	25,1	24,7	25,4	26,1	26,4	24,3	25,4	26,1	26,2
	13,0	13,1	12,9	17,3	14,4	11,9	12,1	13,5	16,1	15,5	12,2	14,5	15,7	16,6
	5,7	6,7	7,2	17,9	10,8	6,2	6,8	9,2	15,4	15,5	5,6	9,3	10,4	11,5
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	89,3	94,2	89,0	96,5	88,9	79,2	81,4	83,8	87,6	95,0	85,4	94,8	97,2	97,1
	2,4	1,6	2,2	1,9	3,1	3,3	2,7	3,2	3,1	2,0	2,7	1,5	1,4	1,5
	1,7	1,1	2,3	0,7	1,6	1,8	1,6	1,3	1,8	1,0	1,9	1,3	0,4	0,3
	6,6	3,1	6,5	0,9	6,4	15,6	14,3	11,7	7,5	2,0	10,1	2,4	1,0	1,1
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	25,2	26,1	29,6	26,3	29,2	34,1	31,6	32,5	35,9	29,3	30,4	24,8	23,6	23,3
	44,5	43,9	40,3	43,4	41,6	39,4	40,4	40,6	38,5	40,5	40,8	43,2	47,1	46,3
	12,1	10,9	11,8	14,4	11,5	9,8	10,9	10,5	11,2	13,7	11,2	12,0	10,3	12,4
	18,2	19,0	18,4	15,9	17,7	16,6	17,1	16,4	14,4	16,6	17,6	20,0	19,0	18,1
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	30,4	27,6	27,2	12,8	20,4	29,4	27,7	23,5	15,4	15,8	29,9	23,7	19,2	17,9
	59,6	63,7	57,5	55,1	59,1	53,7	55,2	53,7	48,9	54,1	55,5	65,2	67,6	65,2
	10,0	8,6	15,2	32,0	20,4	16,9	17,0	22,7	35,5	30,0	14,6	11,0	13,1	16,9
	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
	85.404	42.100	43.275	24.903	42.526	35.614	48.255	26.100	24.332	34.247	40.342	68.150	72.454	44.177
	50,4	55,2	52,1	50,8	53,0	53,7	53,5	54,2	55,2	48,8	51,4	52,5	57,5	53,9
	6,9	6,6	6,7	3,5	5,3	7,4	6,1	5,5	4,2	4,1	6,7	5,7	4,3	4,6
	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0
	33,3	30,3	31,0	38,0	33,2	26,3	29,4	29,0	28,6	35,5	30,6	34,1	30,7	35,6
	1,0	0,9	1,8	1,2	1,5	3,0	2,2	2,8	3,2	2,3	2,0	0,8	0,8	0,6
	8,3	6,8	8,3	6,5	6,9	9,5	8,7	8,3	8,6	9,1	9,2	6,8	6,7	5,2

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK PERSONEN MIT HAUPTWOHNSITZ

45,3 %
bzw. 379.767
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFTS- UND STATISTIK

Registerzählung 2011

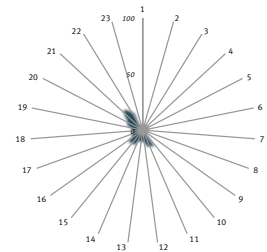
WOHNUNGEN IN WIEN

Personen mit HWS

1 Person

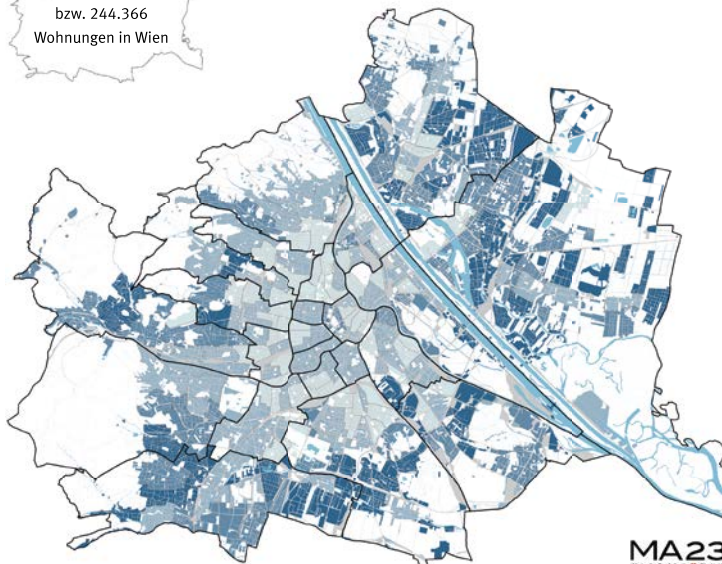
- < 40% (69)
- 40 < 45% (47)
- 45 < 50% (96)
- > 50% (38)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

29,2 %
bzw. 244.366
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFTS- UND STATISTIK

Registerzählung 2011

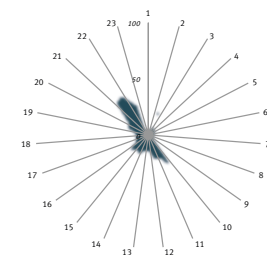
WOHNUNGEN IN WIEN

Personen mit HWS

2 Personen

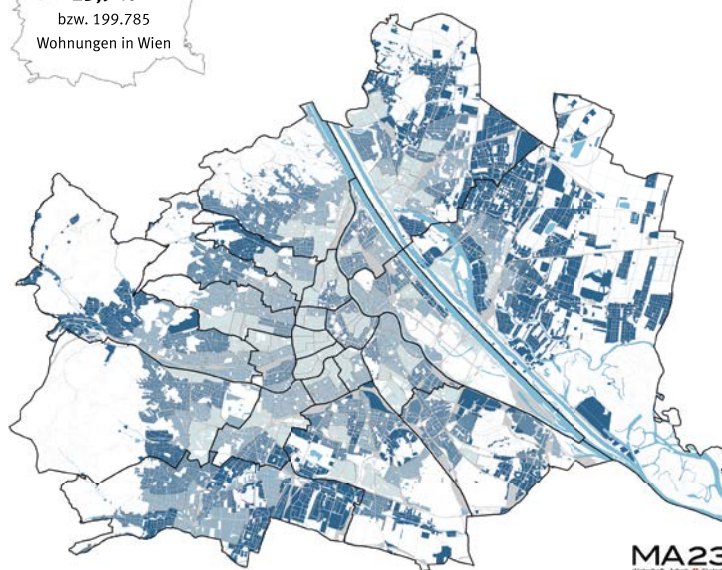
- < 27,5% (62)
- 27,5 < 30% (87)
- 30 < 32,5% (51)
- >32,5% (50)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

23,9 %
bzw. 199.785
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik

Registerzählung 2011

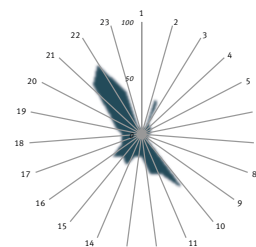
WOHNUNGEN IN WIEN

Personen mit HWS

3 bis 5 Personen

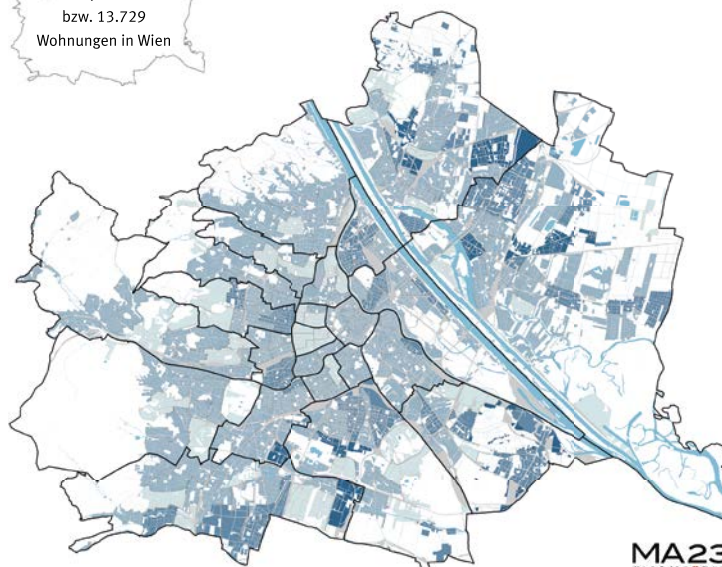
- bis 21% (63)
- 21 bis 23% (63)
- 23 bis 27% (62)
- 27% und mehr (62)

Quelle: MA23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

1,6 %
bzw. 13.729
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik

Registerzählung 2011

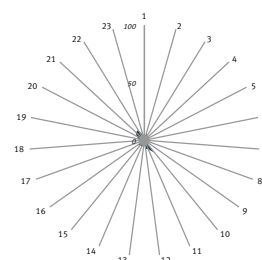
WOHNUNGEN IN WIEN

Personen mit HWS

6 und mehr Personen

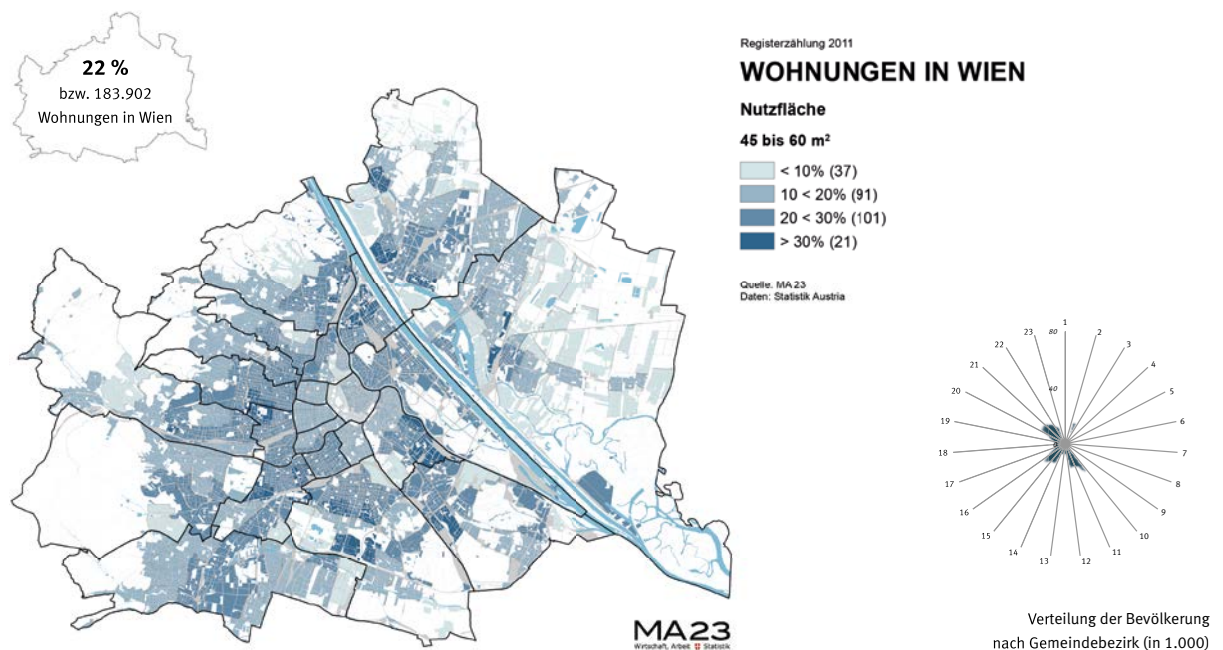
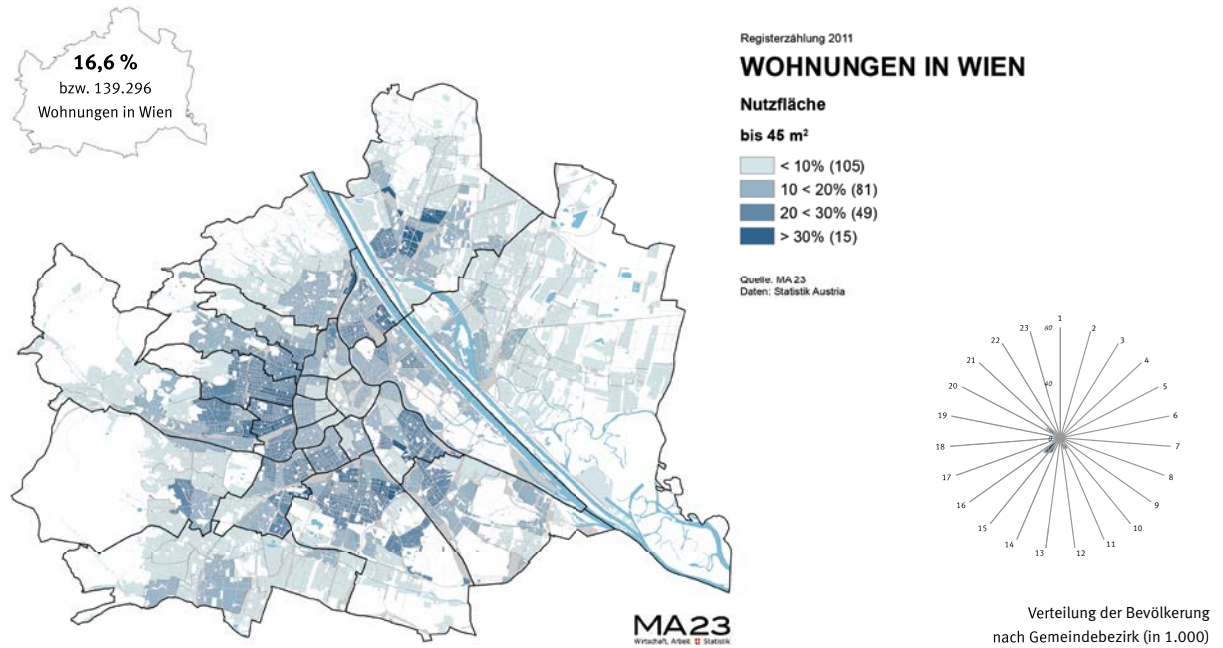
- < 1% (46)
- 1 < 2% (148)
- 2 < 3% (44)
- > 3% (12)

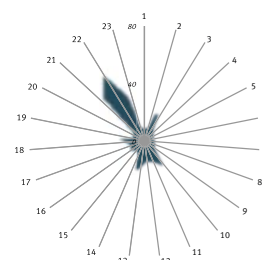
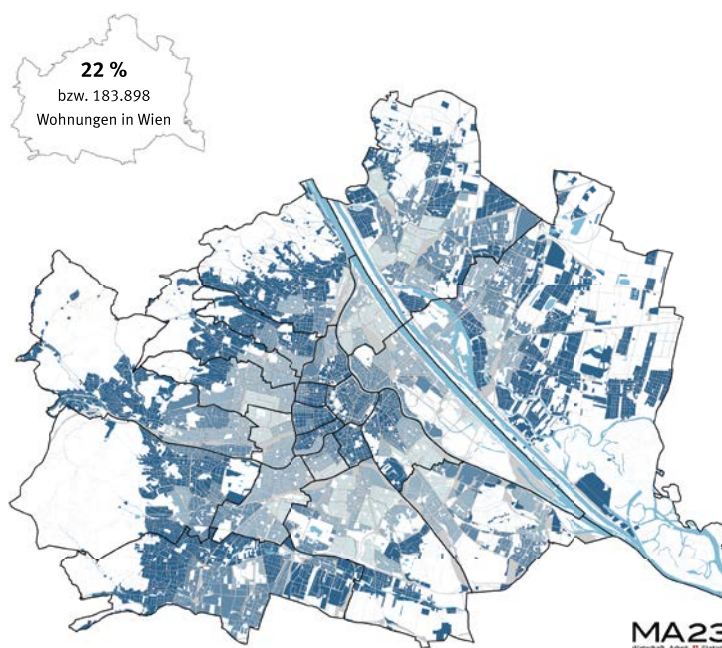
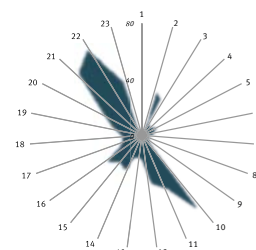
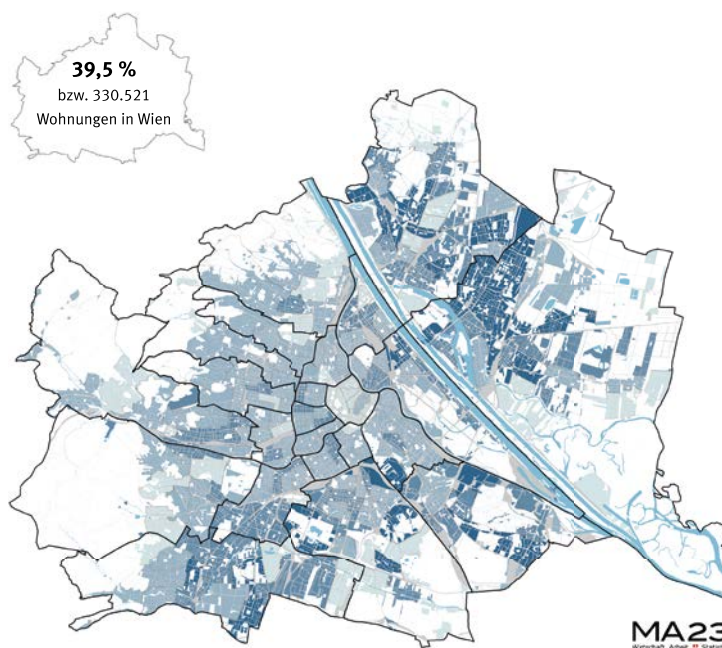
Quelle: MA23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

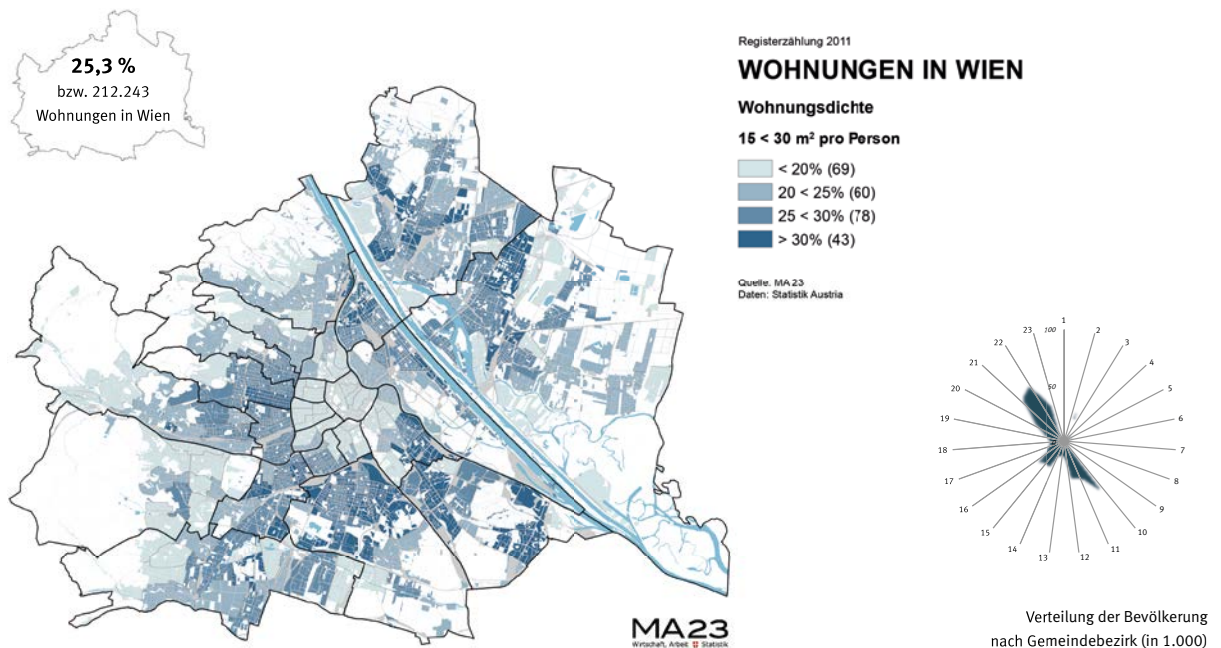
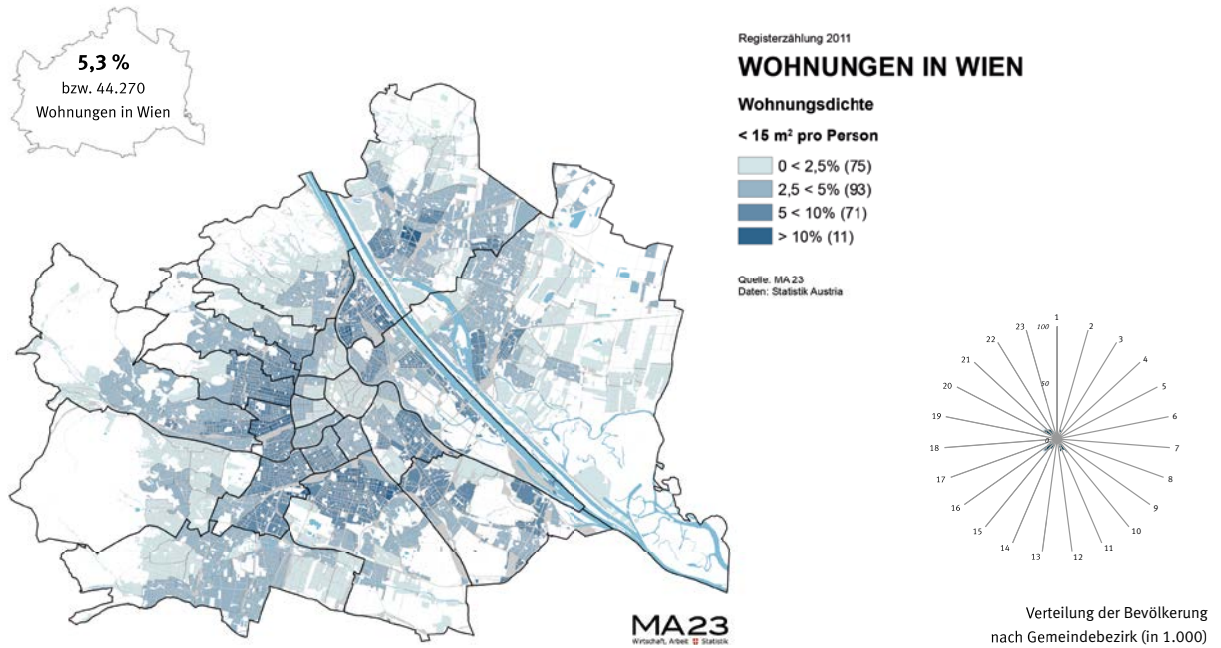
KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK NUTZFLÄCHE

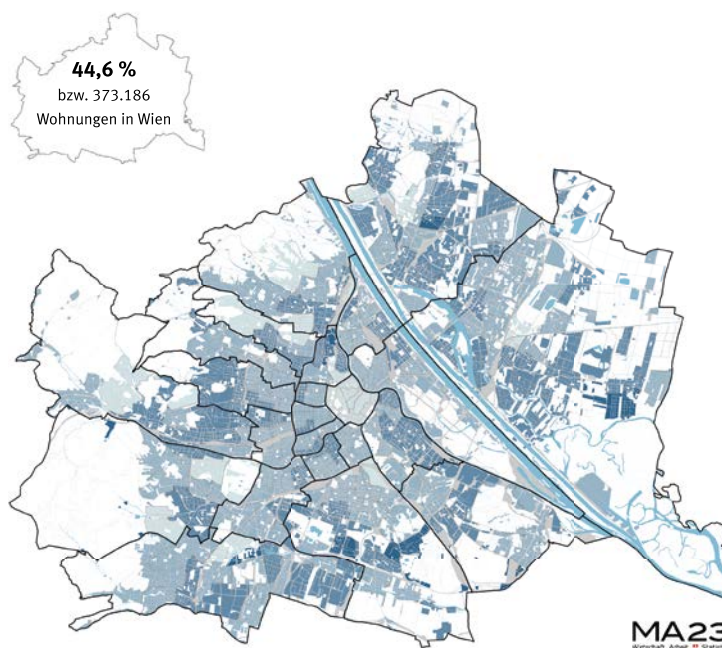




KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK

WOHNUNGSDICHTE



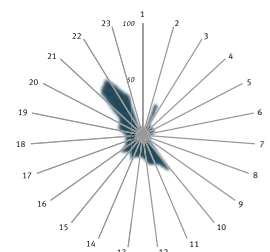


Registerzählung 2011
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsdichte
30 < 60 m² pro Person

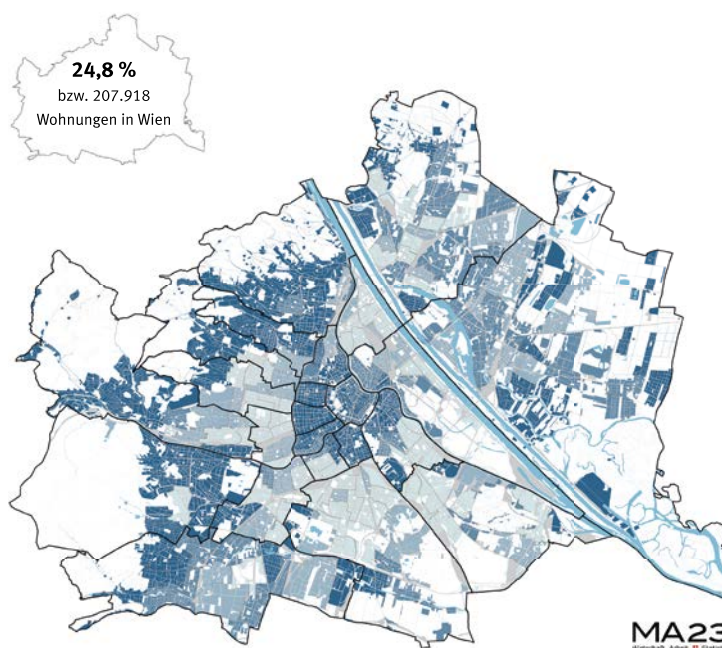
- < 40% (25)
- 40 < 45% (123)
- 45 < 50% (93)
- > 50% (9)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung nach Gemeindebezirk (in 1.000)

MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik

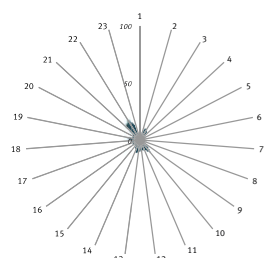


Registerzählung 2011
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsdichte
60 m² und mehr pro Person

- < 20% (66)
- 20 < 25% (47)
- 25 < 30% (50)
- > 30% (87)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria

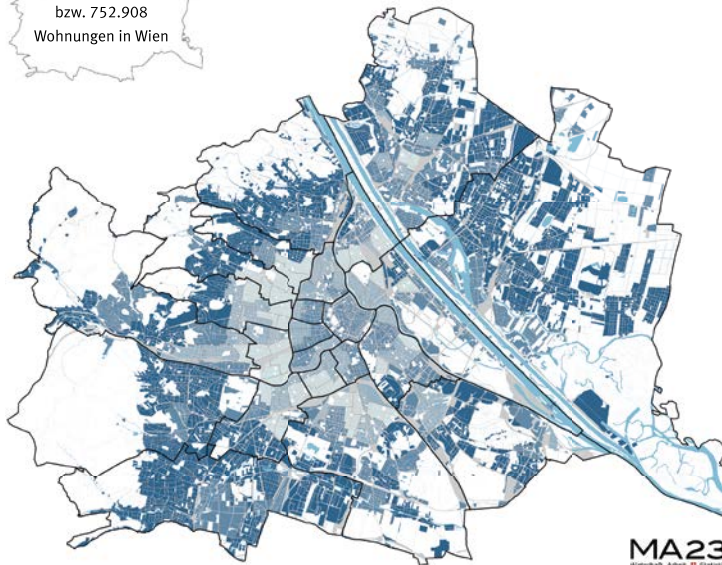


Verteilung der Bevölkerung nach Gemeindebezirk (in 1.000)

MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK WOHNUNGS AUSSTATTUNG

89,9 %
bzw. 752.908
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

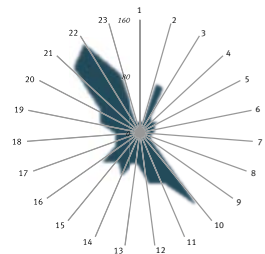
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsausstattung

Kategorie A

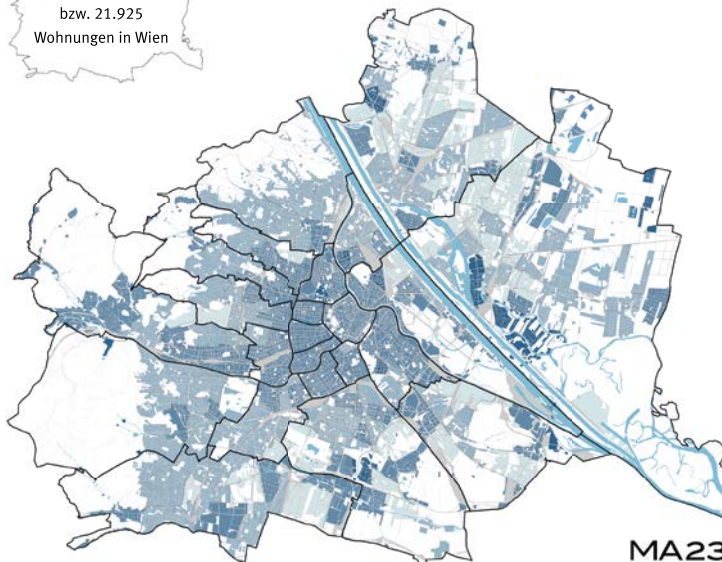
- < 85% (32)
- 85 < 90% (44)
- 90 < 95% (72)
- > 95% (102)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

2,6 %
bzw. 21.925
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

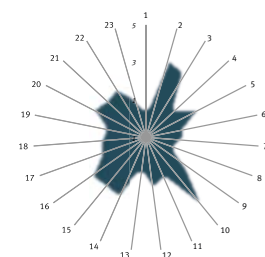
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsausstattung

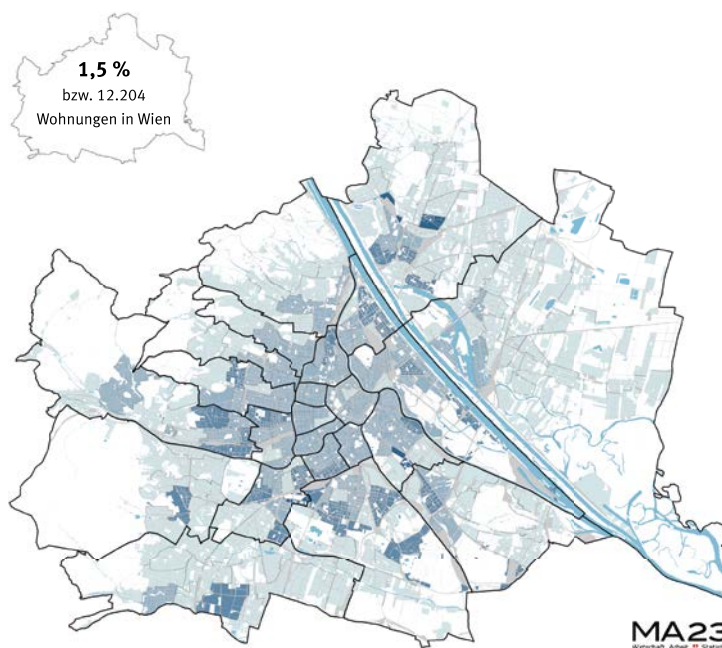
Kategorie B

- < 1% (44)
- 1 < 2,5% (93)
- 2,5 < 5% (102)
- > 5% (11)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)



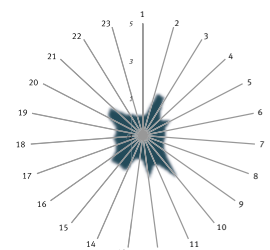
Registerzählung 2011
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsausstattung

Kategorie C

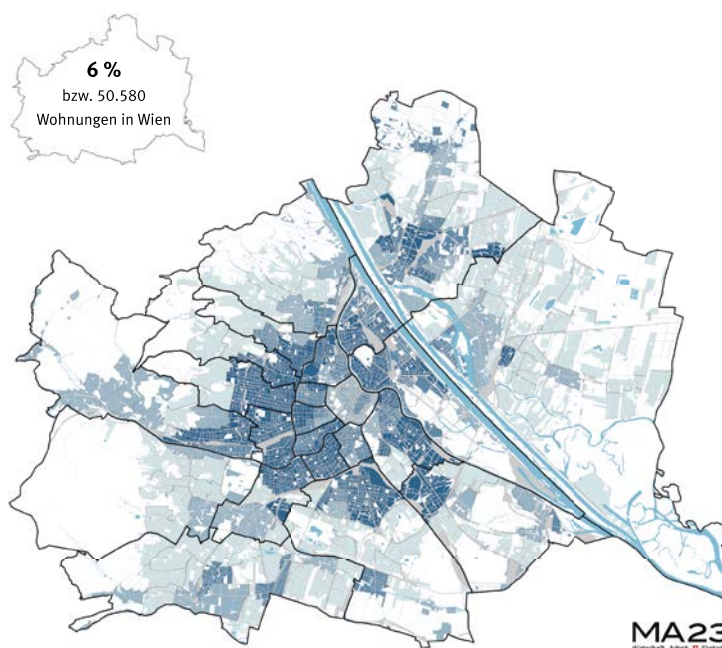
- < 1% (132)
- 1 < 2,5% (84)
- 2,5 < 5% (30)
- > 5% (4)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik



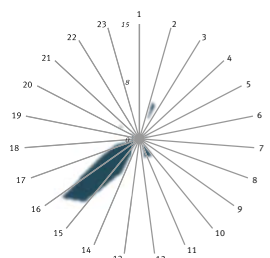
Registerzählung 2011
WOHNUNGEN IN WIEN

Wohnungsausstattung

Kategorie D

- < 1% (95)
- 1 < 2,5% (43)
- 2,5 < 5% (33)
- > 5% (79)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria

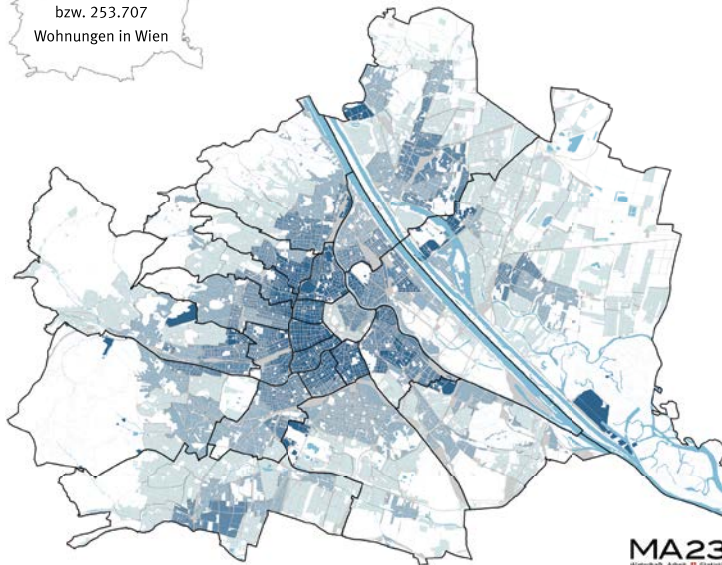


Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

MA23
Wirtschaft, Arbeit, © Statistik

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK FAMILIENSTAND

30,3 %
bzw. 253.707
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFTSSTATISTIK

Registerzählung 2011

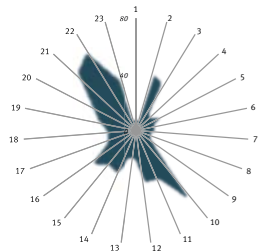
WOHNUNGEN IN WIEN

Familienstand (Referenzperson)

ledig

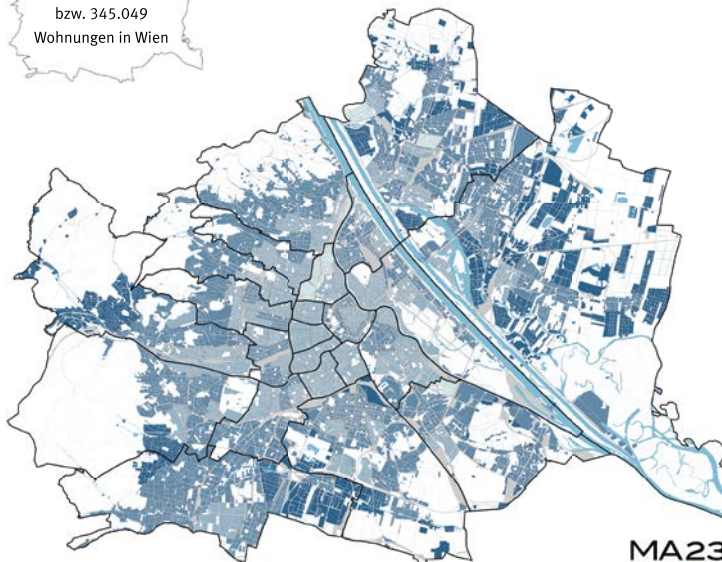
- < 25% (81)
- 25 < 30% (65)
- 30 < 35% (56)
- > 35% (48)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

41,2 %
bzw. 345.049
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFTSSTATISTIK

Registerzählung 2011

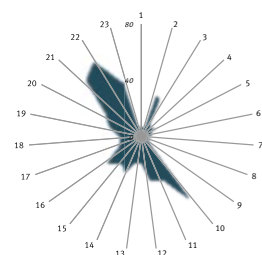
WOHNUNGEN IN WIEN

Familienstand (Referenzperson)

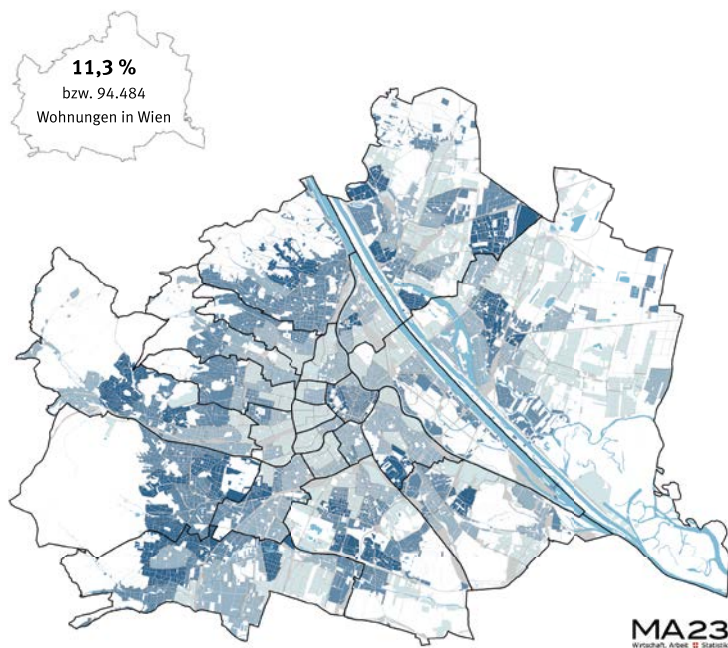
verheiratet

- < 30% (8)
- 30 < 40% (88)
- 40 < 50% (117)
- > 50% (37)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)



Registerzählung 2011

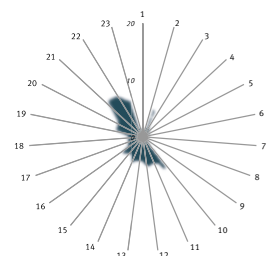
WOHNUNGEN IN WIEN

Familienstand (Referenzperson)

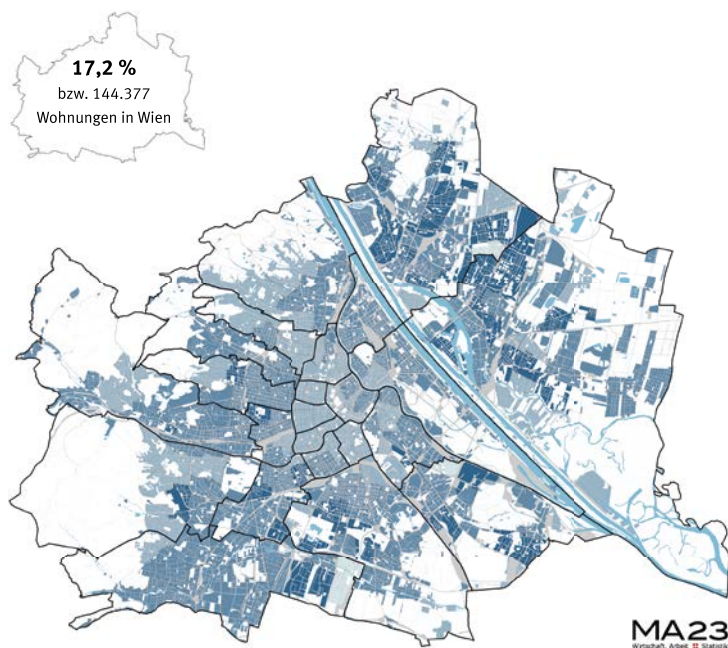
verwitwet

- < 10% (83)
- 10 < 12,5% (74)
- 12,5 < 15% (60)
- > 15% (33)

Quelle: MA23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)



Registerzählung 2011

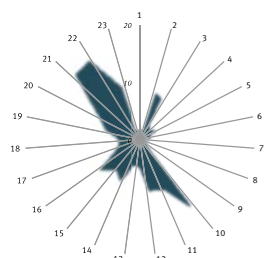
WOHNUNGEN IN WIEN

Familienstand (Referenzperson)

geschieden

- < 10% (4)
- 10 < 15% (65)
- 15 < 20% (140)
- > 20% (41)

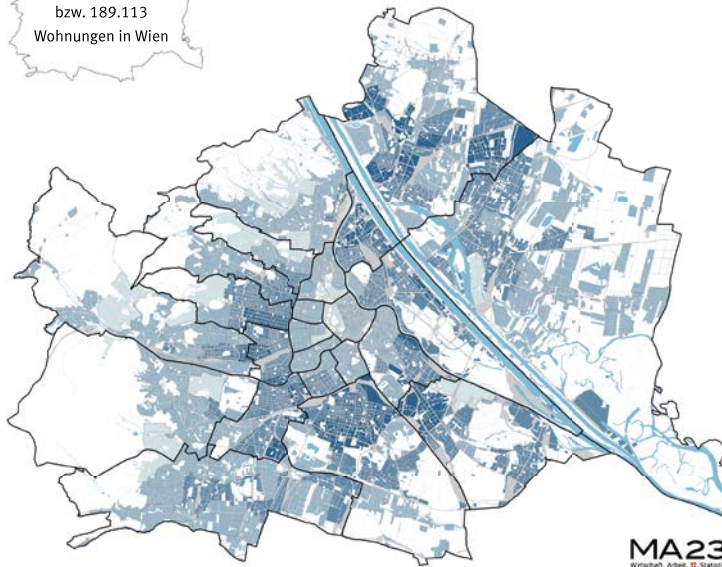
Quelle: MA23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK BILDUNGSSTAND

22,6 %
bzw. 189.113
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

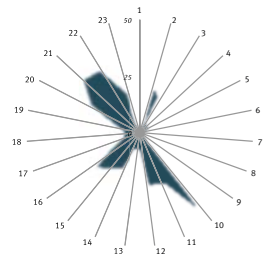
WOHNUNGEN IN WIEN

Bildungsstand (Referenzperson)

Pflichtschule

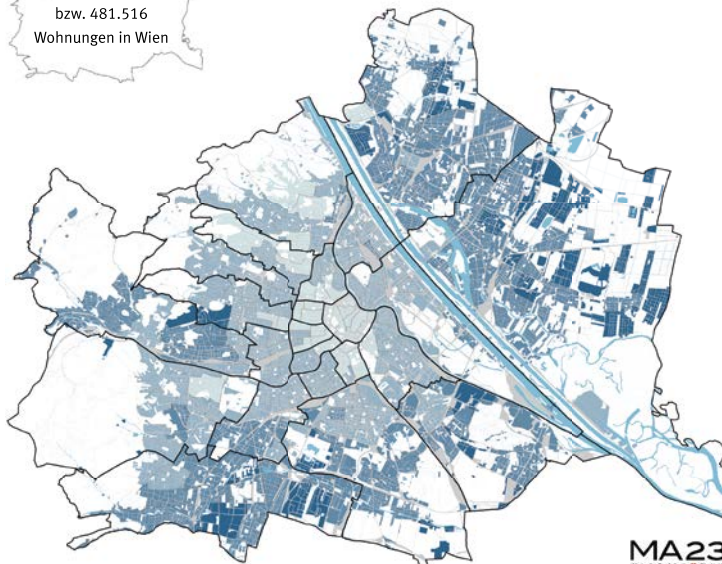
- < 10% (21)
- 10 < 20% (109)
- 20 < 30% (83)
- > 30% (37)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

57,5 %
bzw. 481.516
Wohnungen in Wien



MA23
Wirtschaft, Arbeit & Statistik

Registerzählung 2011

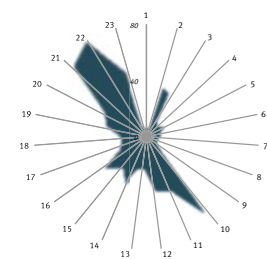
WOHNUNGEN IN WIEN

Bildungsstand (Referenzperson)

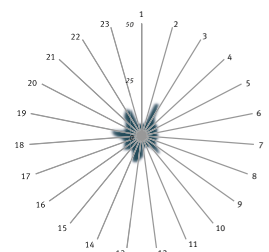
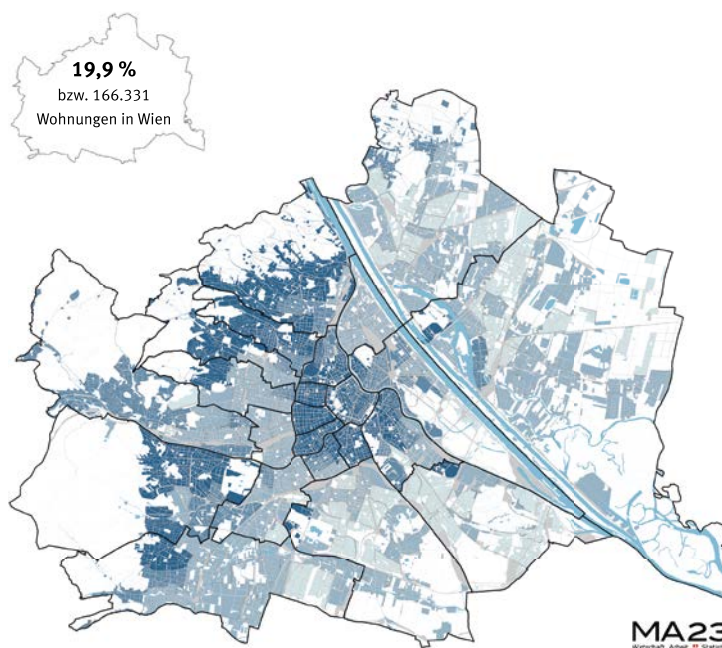
Sekundarabschluss

- < 50% (33)
- 50 < 60% (102)
- 60 < 70% (90)
- > 70% (25)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



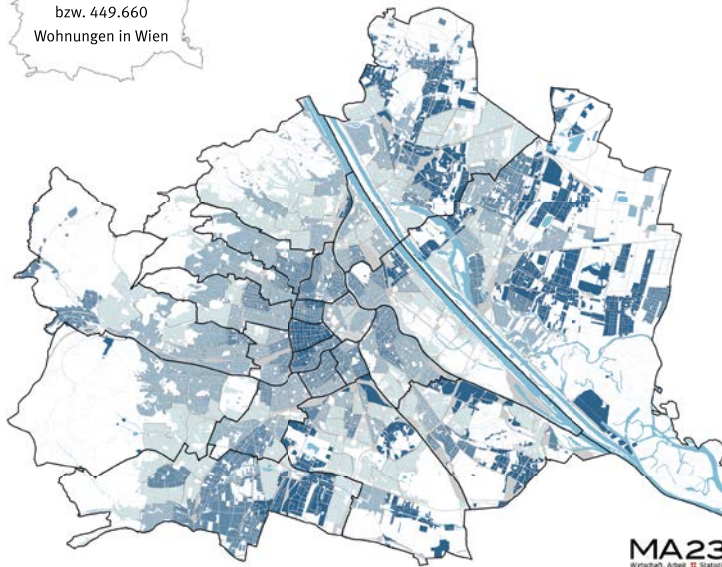
Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

KARTOGRAPHISCHE INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK ERWERBSSTATUS

53,7 %
bzw. 449.660
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFT, ARBEIT & STATISTIK

Registerzählung 2011

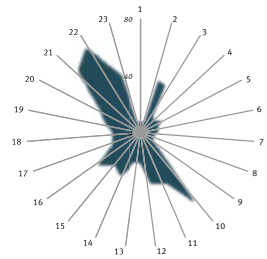
WOHNUNGEN IN WIEN

Erwerbsstatus (Referenzperson)

erwerbstätig

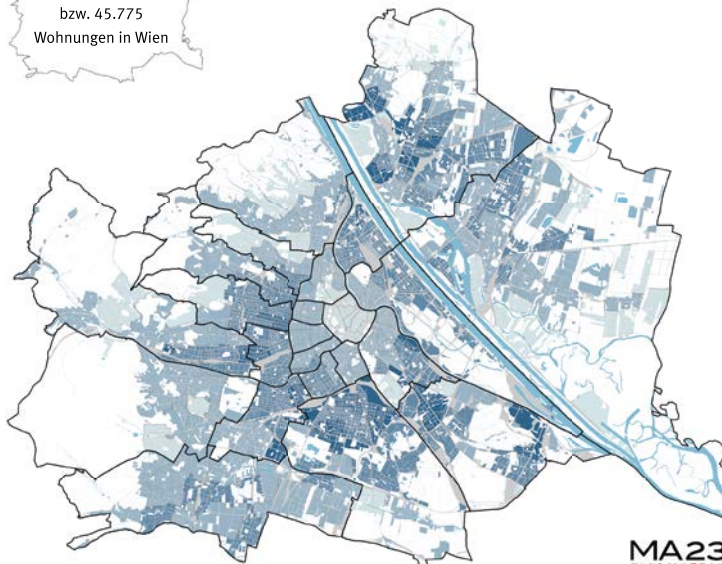
- < 50% (70)
- 50 < 55% (79)
- 55 < 60% (52)
- > 60% (49)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)

5,5 %
bzw. 45.775
Wohnungen in Wien



MA23
WIRTSCHAFT, ARBEIT & STATISTIK

Registerzählung 2011

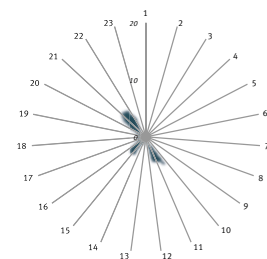
WOHNUNGEN IN WIEN

Erwerbsstatus (Referenzperson)

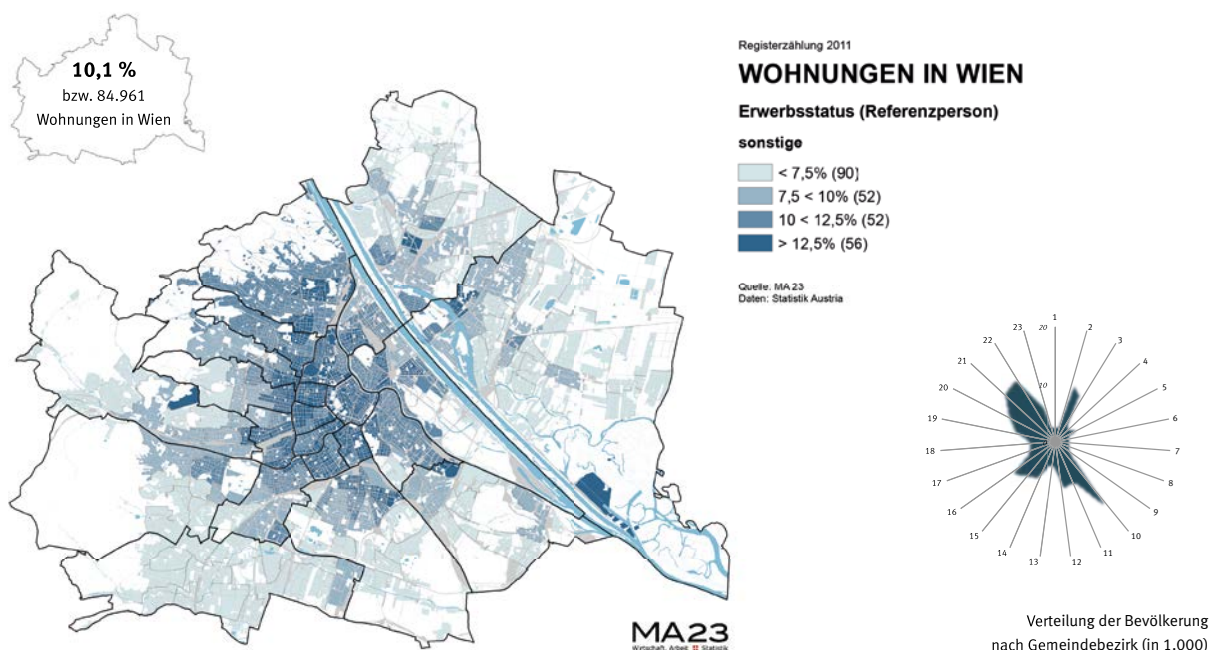
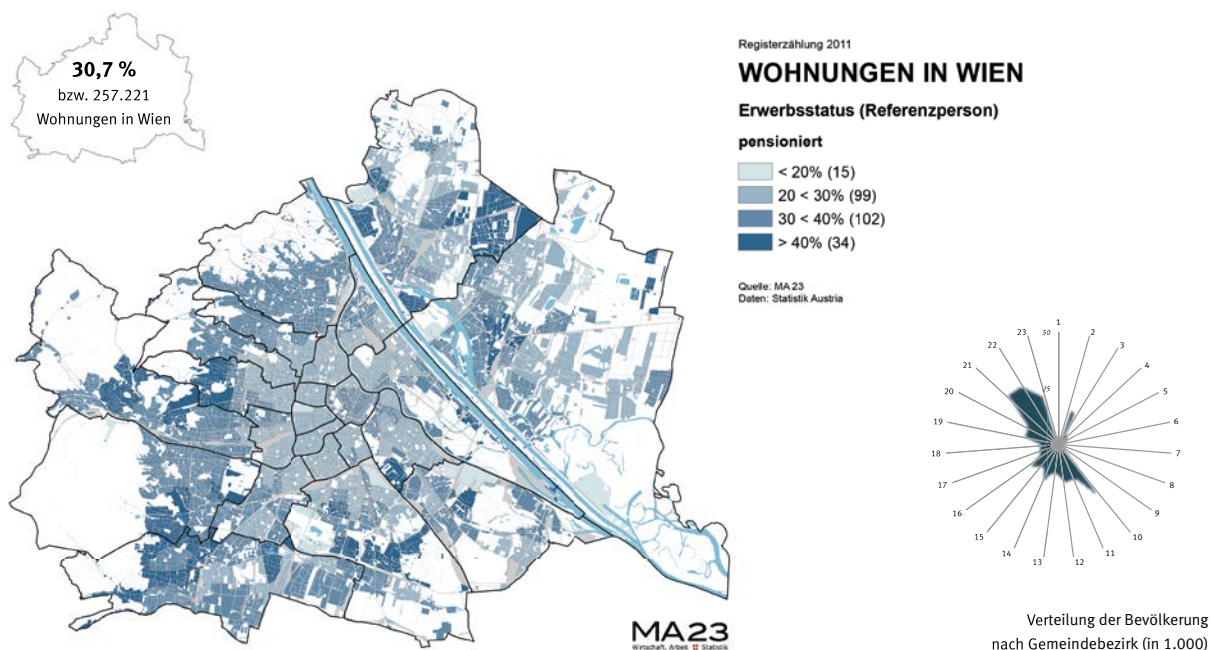
arbeitslos

- < 2,5% (37)
- 2,5 < 5% (104)
- 5 > 7,5% (81)
- > 7,5% (28)

Quelle: MA 23
Daten: Statistik Austria



Verteilung der Bevölkerung
nach Gemeindebezirk (in 1.000)



IMPRESSUM

EIGENTÜMERIN UND HERAUSGEBERIN

Magistrat der Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Meiereistraße 7 / Sektor B
1020 Wien
www.wien.gv.at/kontakte/ma23

REDAKTION

Dipl.-Vw. Klemens Himpele
Mag. Dr. Gustav Lebhart

AUTOR

Mag. Dr. Gustav Lebhart

PROJEKTTEAM

Mag. Dr. Gustav Lebhart (Projektleitung)
Thomas Tranum (GIS)

GESTALTUNG, HERSTELLUNG, SATZ

Pinkhouse Design, 1140 Wien

DRUCK

Janetschek GmbH, 1040 Wien

OFFENLEGUNG

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.

RECHTLICHER HINWEIS

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.

Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
ISBN 978-3-901945-18-2

Gedruckt in Österreich auf PEFC-zertifiziertem ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“, 8/2015.

